



Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

05 | 2011

15. Mai bis 14. Juni

KUNST

Farbfreund

Museum im Kulturspeicher zeigt August Macke ganz privat

LITERATUR

Poesienächte

15 Jahren lang rezitiert Rudolf H. Herget Literatur unter freiem Himmel

BÜHNE

Theatertage

27 bayerische Bühnen in Bamberg

Teamwork

Die M&Ms der Kabarettszene: Monika und Mathias Repiscus

MUSIK

Reibungsfaktor

Höckmayer inszeniert "Soliman" zum Mozartfest in Würzburg

LEBENSART

Sternendinner

Würzburger Topgastronome laden zur Mega-Tafel im Schein der Festung



Lust auf Liszt

Franz-Liszt-Jubiläum 2011 in Bayreuth mit Pianistin und Echo-Preisträgerin Alice Sarah Ott

MOZART-SOMMER

der Bayerischen Kammeroper
Veitshöchheim



in der
Orangerie
der Residenz
zu Würzburg
**20. Mai –
31. Juli 2011**

Karten erhältlich
im Falkenhaus Würzburg;
im Rathaus Veitshöchheim,
Telefon 0931/9802 727;
und im Internet
www.bayerische-kammeroper.de

*Dr. Blagoy Apostolov,
Intendant der Bayer. Kammeroper
Veitshöchheim*

„Die Bayerische Kammeroper und Radio Opera bringen Kunst und Kultur
in unsere Region. Die ENERGIE als örtlicher Strom- und Erdgasversorger
unterstützt viele solcher Kulturprojekte.“

Unter der Servicenummer **0931 9802 727**
oder unter www.die-energie.de
erhalten Sie Informationen rund
um das Thema Energieversorgung.

**meine
DIE
ENERGIE**

MEININGER
THEATER
SOMMER 2011
3. JUNI – 21. AUGUST

RIENZI

3. 5. 12. 18. 25. JUNI 6. 13. 20. AUGUST 2011

WILD SCHÜTZ

10. 11. 17. 19. 26. JUNI 5. 7. 12. 14. 19. 21. AUG. 2011

JEDER MANN

7. 9. 15. 17. 21. 23. 29. 31. JULI 2011

DON QUIXOTE

8. 10. 14. 16. 22. 24. 28. 30. JULI 2011



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

KASSE 03693 - 451 222 o. 137
WWW.DAS-MEININGER-THEATER.DE

Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum 100. Geburtstag von Max Frisch (1911-1991) läuten wir das Mai-Leporello mit einem Zitat des Schweizer Schriftstellers ein: „Die Zeit verwandelt uns nicht, sie entfaltet uns nur.“ In seinen Romanen und Bühnenstücken, aber auch in seinem Leben, fokussiert er die Auseinandersetzung mit sich selbst. Es geht um das Finden und Behaupten der eigenen Identität, insbesondere in der Begegnung mit den festgefühten Bildern anderer, um die Konstruktion der eigenen Biographie, um geschlechterspezifisches Verhalten und die Frage, was mit Sprache überhaupt sagbar sei. Daran schließt sich eine weitere Aussage Frischs an: „Die Kunst ist der Statthalter der Utopie“. Für den Schriftsteller, der auch Architekt war, schienen Schein und Sein, Wirklichkeit und Kunst, bürgerliches und künstlerisches Leben unvereinbar, was auch die Zerrissenheit seiner Persönlichkeit erklärt. Ganz im Gegensatz zu Johann Wolfgang von Goethe, der gerade in dieser Spannung, den Quell alles Guten und Edlen sah: „Alle Menschen guter Art empfinden bei zunehmender Bildung, dass sie auf der Welt eine doppelte Rolle zu spielen haben, eine wirkliche und eine ideale, und in diesem Gefühl ist der Grund alles Edlen aufzusuchen.“ Wie immer liegt die Wahrheit irgendwo dazwischen... zwischen Goethe und Frisch. Deshalb drei Ansätze einer Lösung - von Ralph Waldo Emerson, Khalil Gibran und Fernando Pessoa: „Die Wirklichkeit bleibt stets hinter dem Erträumten zurück. Wir leben in einem System der Annäherungen“ (Emerson), „Die Wirklichkeit eines anderen Menschen liegt nicht darin, was er dir offenbart, sondern in dem, was er dir nicht offenbaren kann. Wenn du ihn daher verstehen willst, höre nicht auf das, was er sagt, sondern vielmehr auf das, was er verschweigt.“ (Gibran), und „Nur wenn wir träumen, sind wir wirklich, denn alles übrige gehört, weil es verwirklicht ist, der Welt und allen Menschen.“ (Pessoa). In diesem Sinne einen wunderschönen fast wirklichen Mai und viel Vergnügen mit 48 Seiten Utopie!

S. Khoury & P. Jendrysek



4 AugustVonderFarbe

Kulturspeicher zeigt August Macke ganz privat



14 Die gekaufte Braut

Theater Chambinzky unterhält prächtig mit Norm-Forster-Komödie



27 Von „Wembadio“ bis „Havanization“

Stars der afrikanischen Musik zu Gast in Würzburg beim 23. Africa Festival

KUNST

5 Zwei Seiten vereint

Jan Polacek mit *EtToSo* im Kloster Wechterswinkel zu Gast

8 In fernen Welten

Auf einer Reise durch Raum und Zeit im Deutschordensmuseum

LITERATUR

9 Poetische Sternenreise

Seit 15 Jahren rezitiert Rudolf H. Herget unter freiem Himmel in der Rhön

BÜHNE

10 Die M&Ms der Kabarettzene

25 Jahre Moni und Mathias Repiscus und viel komische Zusammenarbeit im Theater Bockshorn

12 Die Qual der Wahl

Überblick über die 29. Bayerischen Theatertage am E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg

18 Blues Brothers treffen auf Aida im Apfelgarten

Zum Auftakt der Freilichttheatersaison 2011

MUSIK

23 Lust auf Liszt

Franz-Liszt-Jubiläum 2011 in Bayreuth: Alice Sara Ott und Hélène Grimaud zu Gast

26 Intime Atmosphäre

Der Mozartsommer der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim vom 20. Mai bis 31. Juli

31 RENNER

LEBENSART

34 Italien erleben:

Enormer Kunstreichtum

36 Körperkultur:

Frühjahrs müde oder alles im Fluss?

37 Essen erleben

43 Wein erleben

DER FLANEUR

45 Bergrheinfeld: **Kulturelles Zentrum**

46 Bayreuth: **Wagalaweia**

Dorothea Reese-Heim

OFFENE SYSTEME

28.5.–7.8.2011

Installationen, Objekte, Zeichnungen

MUSEEN

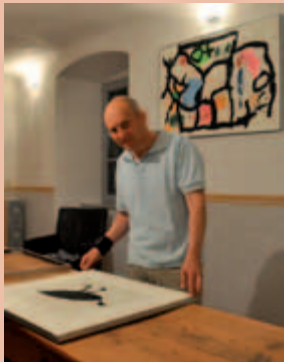


KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE

DER STADT
ASCHAFFENBURG

Ausstellungen

Noch bis 30. Juni zeigt das Museum Kulturspeicher Würzburg weniger bekannte Arbeiten von August Macke. Hier ein Stillleben mit Äpfeln und Kanne sowie eine Studie von Mackes Frau Elisabeth.



GESCHNITTEN

Kraftvoll stilisierte Figuren und Körper führen einzeln oder paarweise tanzende Bewegungen aus. Die Betonung ihres Volumens wird von einem durch das Linol begründet, zum anderen entspricht dieses dem Raum- und Gestaltungswillen des dreidimensional arbeitenden Künstlers Peter Wittstadt. Noch bis 29. Mai stellt er Linolschnitte in der Werkstattgalerie im Untergeschoss des Kulturspeichers aus. Durch diese Stilisierung, die bewusst jede Verfeinerung vermeidet, liegt die Betonung vor allem auf der Statik und dem fein ausbalancierten Gleichgewicht der sich aufeinander zubewegenden Figuren. Es gelingt Peter Wittstadt, diesem Volumen Grazie und Würde zu verleihen. Wie Bühnenbilder einer tanzenden Diva, mit weit ausgestelltem Kleid, wirken die Druckarbeiten mit der Unterzeile „Kauernde“. Hier versetzt der Künstler seine statischen Darstellungen in Schwingungen. Mit der Liegenden erreicht er eine vollendete Balance. Die schöpferische und gestalterische Kraft des Künstlers kann man an den Tierdarstellungen „Katze“ und „Henne“ bewundern.
Reiner Jünger Foto: Jünger



August VonderFarbe

Kulturspeicher Würzburg zeigt „August Macke- ganz privat“

Von August Macke (1887- 1914) meint man jedes Bild und jeden Lebensfaden zu kennen: das schrecklich kurze Leben, die innige Beziehung zu seiner Frau Elisabeth, die er „sein zweites Ich“ nannte, die Tunisreise 1914 zusammen mit Paul Klee und Louis Moilliet. Und natürlich die stillen, intimen Szenen, die streng stilisierten schweigend-beredten Figuren, die ganz in Einklang mit der Natur und dem Leben scheinen, das klare, bestimmte Kolorit, die Spannungsbögen vor allem zwischen kühl und kühn nebeneinander gesetzten Komplementärfarben. Macke kennen und lieben fällt meist zusammen.

Nun ist es dem Kulturspeicher Würzburg unter der Kuratorin Ina Ewers-Schultz (Köln) gelungen, nach den Stationen Stade, Freiburg und Bonn eine Ausstellung an Land zu ziehen, die zwar kaum „große“ Werke zeigt, aber Persönlichkeit und Vielseitigkeit abrundet und Vieles weniger Be-

kanntes präsentiert. Macke nämlich war keineswegs nur ein Genie funkeln der Kolorist - der Freund Franz Marc nannte ihn „AugustVonderFarbe“- sondern ein überaus witziger Karikaturist des Großstadtmilieus von Berlin, ein brillanter Zeichner und Druckgrafiker, ein Mann, der sich in der damals schlimm geschmähten Avantgardeszene aktiv einbrachte und, dem Werkbund und dem späteren Bauhaus vorausseilend, eine Reform des Kunsthandwerks und der Lebens forderte.

Überraschendes

Da die Ausstellung ausschließlich Arbeiten aus dem Familienkreis vom Mackes Kindern, Stiefkindern und Enkeln zeigt, mit denen sie lebten und die zum Teil noch heute zu ihrem Besitz gehören, kann man viele unbekanntes, überraschende Entdeckungen machen. Denn Vieles wird hier

zum ersten Mal präsentiert. Bemalte Keramik, Schmuckentwürfe, Vorlagen zu oft später ausgeführten Stickereien, Wandteppiche und Wandbehänge, Entwürfe für das Dekor eines Teesalon Worringers (nicht ausgeführt) mit seiner Liebe zum Rokoko, das für Macke ein letzter Höhepunkt eines stimmigen Gesamtkunstwerks geleistet hatte. Auf frischem Gelb der Wände und Stellwände inszeniert die Ausstellung mit Fotos und präzisen Texten anschaulich und liebevoll einen Maler, der sich ungewöhnlich geradlinig - vor allem unter dem Einfluss von Robert Delaunay - zu einem Allround-Künstler entwickelte, der hätte das Schicksal es besser mit ihm gemeint, das Zeug hatte, mit seiner Vielseitigkeit ein deutscher Picasso zu werden.

Eva-Suzanne Bayer

FOTOS: MUSEUM KULTURSPICHER

■ Bis 17. Juni, Öffnungszeiten: Di 13-18 Uhr, Mi 11-18 Uhr, Do 11-19 Uhr, Fr - So 11-18 Uhr

SKULPTUREN.SCHAU!

Seit nunmehr vier Jahren setzt Weikersheim im Lieblichen Taubertal einen Schwerpunkt auf die Bildende Kunst. Mit der „Skulpturen.SCHAU!“ in der gesamten Altstadt zieht sie jeden Sommer viele Kunstinteressierte Besucher an. So führt ein Rundweg nicht nur zu repräsentativen Plätzen, sondern auch an Orte, die Ausdruck und Wirkung der Skulpturen unterstützen, beziehungsweise selbst durch die Plastiken neu definiert werden. In diesem Jahr werden vom 29. Mai bis 25. September Figuren von Eberhard Linke (geb. 1937) zu sehen sein. Linke studierte von 1959 bis 1964 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, ab 1961 Bildhauerei bei Otto Baum. Von 1965 bis 1972 war er wissenschaftlicher Angestellter an der TU Braunschweig bei Jürgen Weber. Von 1972 bis 2002 lehrte Linke an der Fachhochschule Mainz, wo er 1974 zum Professor berufen wurde. Er ist Mitglied in der Darmstädter Sezession, der Pfälzischen Sezession und im Künstlerverband in Deutschland. Werke im öffentlichen Raum an mehr als 25 Orten. Eberhard Linke lebt in Saulheim und arbeitet in Flonheim, wo sein Atelieranwesen in die Eberhard und Barbara Linke Stiftung eingebracht wurde.

■ www.weikersheim.de, www.stiftung-linke.de



Zwei Seiten vereint

Jan Polacek ist zum 60. Geburtstag mit "EtToSo" im Kloster Wechterswinkel zu Gast

Leidenschaftlicher als Ruthard Lstäblein vom Hessischen Rundfunk könnte man einen Kunstschaaffenden nicht beschreiben: "Jan Polacek ist ein Künstler der Vielfalt und des Konflikts in der Welt, zwischen den Welten. Zwischen Metropole und Dritter Welt, zwischen Großstadt und Rhöndorf. Er hat die Energie der Erde, das Ungestüme des Bauern, auch seine Schläue, die Kraft eines Schmieds, das Geschick eines Tischlers. Jan Polaceks Werke sind wichtig und doch artifiziell, bodenständig und doch weltoffen."

Seinen 60. Geburtstag nimmt die Kulturagentur Rhön-Grabfeld zum Anlass, in einer Ausstellung im Kloster Wechterswinkel dessen künstlerischen Werdegang und sein vielgestaltiges Werk in den Blick zu nehmen. Unter dem Fantasie-Titel "EtToSo" zeigt der Rhöner Allroundkünstler noch bis 26. Juni Arbeiten aus seinem neuen Zyklus "Ethnologie, To-

pographie und Soziologie". Bei einem Rundgang durch die Ausstellung erläutert Polacek am 15. Mai um 16 Uhr selbst seine Werke. Polaceks Nähe zur Musik wird in dem die Ausstellung begleitenden Konzert am 20. Mai um 20 Uhr offenbar. Die Gäste erwartet eine musikalisch-minimalistische Work-in-Progress-Aktion, die Publikum und Raumsituation in den musikalischen Prozess einbezieht. Die aktuelle Konzertform unter Mitwirkung von Dierk Berthel besteht seit 2008 und erweitert sich ständig über Samplings von Naturgeräuschen. Am 9. Juni um 18 Uhr besteht unter dem Motto "Art After Work" nochmals die Gelegenheit, sich den Arbeiten zu nähern, wenn Polacek im Dialog mit Kulturreferentin Dr. Astrid Scherpf durch die von ihm gestalteten Räume im Kloster führt. sek

■ Bis 26. Juni, Sa, So, Fei 13 bis 17 Uhr



Bis 26. Juni sind neue Arbeiten des in der Rhön geborenen Malers und Bildhauers Jan Polacek im Kloster Wechterswinkel zu sehen.



Jan Polacek umgeben von seinen Werken.

50 QUADRATMETER LEBEN

Mit einer nachdenklich stimmenden Foto-Text-Installation regt die in Winterhausen lebende Künstlerin Gerda Enk noch bis 22. Mai in der BBK-Galerie zur Reflexion an. Der Titel ihrer Ausstellung, "Fünfzig Quadratmeter", schlägt den Bogen zur Lebenssituation vieler Menschen, die in den philippinischen Slums ein überaus ärmliches Dasein fristen. 800 Blatt DIN A4-Papier aneinander gelegt, ergeben eine Fläche von 50 Quadratmetern, die in Wohnfläche umgesetzt die Chance auf ein menschenwürdiges Leben in Sicherheit bieten würde. Mit ihrer Installation will Gerda Enk in der Position einer Zeugin jener Zustände Fakten nicht trocken beschreiben, sondern visuell versinnbildlichen, um so den Blick auf eine uns ferne Lebensform zu richten. Hierfür hat sie 800 Blatt Papier beschrieben, bezeichnet, bedruckt und zu einer Raum füllenden Collage verbunden und an Baugittern befestigt. Teppiche am Boden, die ebenfalls 50 Quadratmeter messen, spiegeln den Aspekt der Behaglichkeit, die eine feste Wohnung mit sich bringt. Die verwendeten Fotos, zum Teil von den Slumbewohnern mit zur Verfügung gestellten Kameras selbst gemacht, entstanden vor Ort und atmen den Schauer des Authentischen. Verstärkt wird dieser Eindruck durch einen über Kasstentekorder abspielbaren Text, der sich mit der Thematik "Social Design" und der Slumwirklichkeit im Vergleich zu westlichen Wohnansprüchen auseinandersetzt. sek



Helmut Booz

Arbeiten auf Papier und Objekte

im BeratungsCenter der Sparkasse Mainfranken, Hofstraße 7, 1. Stock, Würzburg

12. Mai - 15. Juli 2011

Öffnungszeiten Mo, Di, Mi, Fr. 8.30 - 16.30 Uhr, Do. 8.30 - 17.30 Uhr

Neben den Gruppen "Schleifstein" und "Heartland" werden "SchmittsKatze", der Liedermacher Johannes Wohlfahrt, "Die Häcker" und die "Mann mit Melone" bei der Zeller Kulturmeile am 28. und 29. Mai für musikalische Unterhaltung sorgen.



DenkMal 12Mal nach

Kulturmeile Zell bietet vom 28. bis 29. Mai wieder ein breites Programm mit Aktionen

Kunst entlang der Hauptstraße, in leeren Häusern und Hinterhöfen, Musikalisches mit "Schleifstein" (28. Mai, 19 Uhr) und "Heartland" (29. Mai, 17 Uhr) auf der Bühne an der Pfaffsmühle, Ortsrallye, Führungen durch das Wassermuseum und den Stollen sowie ein Spaziergang im Kloster Unterzell zum Thema "Die Unterzeller Hexe" - auch die 9. Zeller Kulturmeile am 28. und 29. Mai verspricht wieder ein breites, abwechslungsreiches Programm.

Als besondere Aktion erwartet die Besucher dieses Jahr unter dem Titel "DenkMal" eine Aktion des Eisinger Künstlers Motron A. Havelka, der ein lebendiges Denkmal installieren möchte. Hierfür steht auf dem Platz der Pfaffsmühle ein DenkMal-Sockel bereit, auf dem Menschen, die etwas zu sagen haben, sich für eine Stunde mit allem postieren können, das sie alleine tragen können. Der DenkMal-Teilnehmer verpflichtet sich, für diese Stunde auf dem Sockel stehen zu

bleiben. Das Ziel der Aktion, für die zwölf Beteiligte ausgewählt werden, findet am Samstag, 28. Mai, von 14 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr statt und hat eine möglichst bunte und breit gefasste DenkMal-Präsentation zum Ziel. Bewerbungen können unter info@kunst-im-erbachshof.de eingesendet werden. *sek*

■ Weitere Informationen sind über www.kunst-im-erbachshof.de sowie über www.kulturmeile-zell.de abrufbar.

EINRAUM

Malereien und Zeichnungen des Berliner Künstlers Jens Hunger sind vom 14. bis 29. Mai im Einraum-Atelier in der Laufergasse 14 (Hinterhof) in Würzburg zu sehen. Als Ideenschmiede von sieben Würzburger Architekten und Gestaltern entwickelt präsentiert das Einraum-Atelier in einer ehemaligen Schmiede eigene Kreationen sowie Projekte von auswärtigen Künstlern und Designern. Die kleine Galerie hat Donnerstag von 15 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Vernissage: 14. Mai, 18 Uhr.

Protestmalereien

Schlösschen im Wertheimer Hofgarten zeigt Arbeiten von Max Liebermann und anderen

Um 1900 schickte sich Berlin endgültig an, die Kulturmegropole Deutschlands zu werden. Aus Protest gegen die von der königlichen Akademie vorgegebene Kunstrichtung organisierten sich die fortschrittlichen Künstler in Gruppen wie Die XI, Berliner Secession, Neue Secession und

schließlich Freie Secession, um unabhängig vom offiziell vorgegebenen Kunstgeschmack ihre eigenen Ausstellungen zu veranstalten.

Die Sammlung Wolfgang Schuller, deren Großteil im Hofgartenschlösschen in Wertheim eine dauerhafte Bleibe gefunden hat, repräsentiert einen weiten Ausschnitt aus dieser Epoche und gewährt als Fortsetzung zur letztjährigen Schau bis 1. November (Mi bis Sa 14 bis 17 Uhr, So 12 bis 18 Uhr) einen Einblick in diese spannungsreichen Künstlerbeziehungen und deren durchaus heterogenen Kunstauffassungen.

Neben Arbeiten des deutschen Impressionisten und Gründers der Berliner Secession, Max Liebermann (nebenstehendes Foto), sind auch die führenden Mitglieder Max Slevogt, Lovis Corinth und Walter Leistikow sowie die jüngere Generation mit Emil Pottner, Charlotte Berend-Corinth, Franz Heckendorf und vielen anderen mit Gemälden

in dieser Ausstellung vertreten. Ergänzt werden diese durch Plastiken u. a. von Ernst Barlach, Georg Kolbe, Fritz Klimsch und Bernhard Hoetger. *msh*

FOTO: SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN



Jan Polacek - EtToSo

Arbeiten aus dem Zyklus Ethnologie, Topographie, Soziologie

Skulptur
Objekt
Grafik



06. Mai bis 26. Juni 2011

Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur
Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel

Geöffnet:
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
Café geöffnet · Führungen unter Tel. 09771/94674

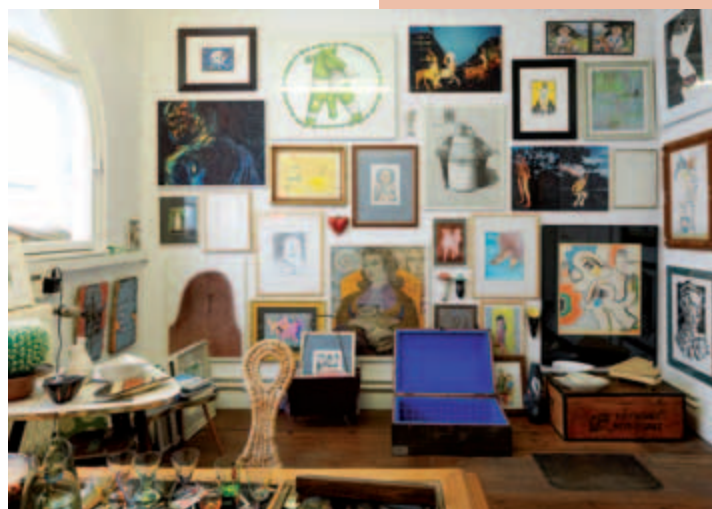
Sammelkunst

Kunstvilla Nürnberg stellt Fragen zu künftiger Nutzung

Im vergangenen Jahr trat das Inoch in seiner Entstehung begriffene neue Nürnberger Museum "Kunstvilla" im Kunst-KulturQuartier erstmals mit der Ausstellung "Gerhard Wendland zum 100. Geburtstag" an die Öffentlichkeit. Mit der zweiten Präsentation, die unter dem Tenor "Die Kunst des Sammelns" steht, gibt das Haus bis 19. Juni nicht nur Einblicke in die Phänomene des Ordners, Archivierens und Präsentierens, sondern wirft auch Fragen nach dem zukünftigen Sammlungs- und Ausstellungs-konzept des neuen Hauses für regionale Kunst auf: Was unterscheidet eine kommunale Kunst-sammlung, die vornehmlich

durch Stiftungen und Nachlässe geformt wurde, von einer Privatsammlung, die aus individuellem Interesse und mit persönlicher Leidenschaft zusammengetragen wurde? Wie sammeln Künstler Arbeitsgrundlagen für ihr Schaffen und wie dokumentieren sie ihr Werk? Welche Charakteristika zeichnen die Sammlung eines Galeristen aus, an der sich zumeist Freundschaften oder Geschäftsbeziehungen ablesen lassen? Zu welchem Zweck sammeln Unternehmen Kunst und wie wird sie dort betreut und ausgestellt? Die Ausstellung zeigt Beispiele aller genannten Sammlungstypen.

Die zweite Ebene der Ausstellung widmet sich der Präsentation. In der Vergangenheit sind dazu bereits unterschiedliche Ordnungen entwickelt worden. Bis heute wirken sie auf die Architektur und Anordnung von musealen Sammlungs- und Ausstellungsräumen. In den überlieferten Präsentationsformen von Wunderkammer, Galerie, Kabinett und Museum vergegenwärtigt die Ausstellung, die im Kunsthaus stattfindet, deshalb nicht nur „Phänomene des Ordners, Archivierens und Präsentierens“, sondern zeigt zugleich den Weg zum Museum auf. Leihgeber für die Wunderkammer



Das Foto gibt einen Einblick in die Sammlung Wilfried Appelt in Lauf. © VG Bild-Kunst, Bonn 11 für die Werke von Peter Angermann, Thomas Kapielski, Horst Antes, Eva Maria von Platen Hauermond, Werner Knaupp und Hans Peter Reuter.



Blick ins Depot.

sind der Nürnberger Künstler Hubertus Hess, der eigene Werke und seine umfangreiche Exotica-Sammlung zeigt, sowie der Privatsammler Wilfried Appelt, dessen Sammlung neben bildender Kunst auch Designobjekte wie Porzellan sowie Rechenmaschinen umfasst. In einer Galeriehängung werden Grafiken aus dem Bestand der Sammlung der Sparkasse Nürnberg präsentiert. Das Kabinett zeigt Werke aus dem Nachlass von Rudolf Ortner, die das von ihm selbst erarbeitete Archivsystem offenbaren, und eine Auswahl an Arbeiten des Nürnberger Akademieprofessors Karl Georg Pfahler, die aus einer Nürnberger Privatsammlung stammen.

kvn

FOTOS: A. KRADISCH

Di, Do bis So 10 bis 18 Uhr,
Mi 10 bis 20 Uhr

Skulpturen  SCHAU!

EBERHARD LINKE
29.05 bis 25.09.2011
WEIKERSHEIM



FIGURATIVE KUNST IM ZENTRUM

www.weikersheim.de

Vom Frust im Knast

Museum für Stadt- und Familiengeschichte Marktstef zeigt historische Graffiti

Zu den Insassen der Gefängniszellen im alten Rathausturm in Marktstef gehörten Männer wie Frauen, die die Zeit nutzten, ihren Frust mit Bleistift an den Gefängniswänden auszulassen. Unter den Augen der Obrigkeit entstanden während der Arrestzeit auf diese Weise viele Trinksprüche oder Schmierereien. Neben trotzigen Äußerungen finden sich auch zornige und wütende Schriften gegen die Polizei. Einfache Kurzmitteilungen über Namen, Herkunft und Haftzeit, werden durch den Anlass der Verhaftung ergänzt. „Wer dieses hat gelesen ist auch

schon da gewesen“, baut die Brücke zum heutigen Museumsbesucher, macht ihn zum Komplizen. Die Sonderausstellung des Museums für Stadt- und Familiengeschichte in Marktstef zeigt bis 30. Oktober im Turm neben den Originalen aus dem 19. Jahrhundert, Bilder und Graffiti, die in Zusammenarbeit mit der JVA Würzburg entstanden. Ergänzt werden diese durch Fotos von Originalgraffiti aus den Warteräumen der JVA. Die Projektgruppe JVA Herford ist mit dem Videoclip „Vergangenheit“ beteiligt.

FOTO: MUSEUM MARKSTEF

Bis 30.10., Sa 10 bis 11 Uhr, So 14 bis 16 Uhr



Spiegeln den Knastfrust der Insassen: Graffiti aus dem 19. Jahrhundert und der Gegenwart im Gefängnisturm Marktstef.



Begeistert: Die Milchstraße über Bad Mergentheim in einem Foto von 2006.

In ferne Welten

Im Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim können Besucher eine Reise durch Raum und Zeit antreten

Unvorstellbar winzig die Erde, unvorstellbar groß der Weltraum, und doch können Menschen mit Hilfe riesiger Teleskope, dank Computern, Satelliten und durch die Berechnungen der Astrophysiker weit in die fernen Welten hineinblicken. Das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim unternimmt in seiner neuen Wechselausstellung „Eine Reise durch Raum und Zeit“ im Bann der „Faszination Universum“.

Aber wie kann der Besucher sich die Dimensionen des Weltalls, die Kräfte der Entladungen von Energie, die Zusammensetzungen einzelner Gestirne, die Entstehung und das Verschwinden von Sternen und Galaxien, die riesigen Entfernungen der einzelnen Systeme und die Leere dazwischen vorstellen? Eigentlich nur durch extreme Verkleinerung, durch Filme, Fotos oder angenäherte Modelle.

In Mergentheim hat man, beraten durch Prof. Hanns Ruder (Tübingen), das komplizierte Ganze sehr anschaulich aufgebaut. Die erste Abteilung zeigt unser Sonnensystem mit Schwerpunkt Mond. Hier wird anhand spektakulärer Videos vergegenwärtigt, wie die Sonne Materie ausspuckt, sie in Energie umwandelt, was zu Sonnenstürmen führt. Die Planeten werden in ihren unterschiedlichen Eigenschaften vorgeführt, etwa, dass auf dem Jupiter ungeheure Wirbelstürme toben mit Geschwindigkeiten bis zu 10 000 km/h, dass der Mars von einer Eiskappe bedeckt ist oder dass die Venus, die „reinste Hexenküche“, von einer 450° heißen Schwefelsäurewolke umgeben ist. Die unterschiedliche Anziehungskraft dieser Himmelskörper kann man testen, wenn man einen Rucksack aufsetzt, dessen Last zehn Kilogramm entspricht - bei der Sonne kann man ihn schon nicht mehr heben.

Ein begehbare rundes Mondpanorama lässt einen die amerikanische Mondlandung von 1969 hautnah miterleben. Wer nachts zum Himmel aufschaut, erfreut sich an den Sternen. Deren „Lebensweg“ von der „Ge-

burt“ bis zum „Tod“, in einer zeitlichen Dimension von zehn Milliarden Jahren, wird in außergewöhnlichen Großfotos sichtbar gemacht. Zwar zeigen die Aufnahmen, welche etwa das Weltraumteleskop Hubble sendet, nur Grauwerte, aber die spezifischen Elemente dieser Sternen-Nebel wie Sauerstoff oder Schwefel werden eingefärbt, und so ergibt sich ein Panorama wie ein modernes Gemälde.

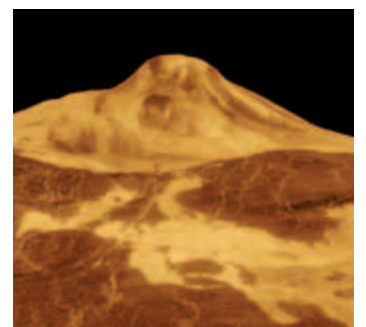
Auch die wie Scheiben um Protoplaneten rotierenden Gase wirken faszinierend. 531 Planeten sind bisher bekannt, davon drei oder vier der Erde ähnlich - also gibt es weit weg von uns vielleicht Leben?

Zu den Wundern des Himmels zählen auch die bläulichen Sternhaufen, die Kugelsternhaufen mit ca. zehn Millionen Sternen. Fassbarer scheint das Milchstraßenpanorama über dem nächtlichen Bad Mergentheim in einer preisgekrönten Fotografie - aber schon bei dessen Ausmaßen fasst man sich an den Kopf: 28 Tausend Lichtjahre vom Zentrum aus! Und der Andromeda-Nebel, in der Abbildung eine Art „Suppenteller“, ist viel größer als unsere Milchstraße. Wenn man dann noch bedenkt, dass unser ansonsten leeres Universum 100 Millionen ähnliche Galaxien enthält, schwindelt einem. Die interessante Ausstellung führt dem Besucher die Dimension des Unbegreiflichen vor Augen. Eine Führung ist sinnvoll!

Renate Freyisen

FOTOS: DEUTSCHORDENSMUSEUM, NASA

■ Bis 18.9., Dienstag bis Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag, Feiertag 10.30 bis 17 Uhr



Venuslandschaft - auf dem zweiten Planeten nach der Sonne.

KULTURMEILE ZELL AM MAIN

KUNST Malerei, Skulptur, Installation, Foto
MUSIK Folk, Blues, Klassik
KUNSTHANDWERK, UNTERHALTUNG
Himm-Show, Hoftheater, Ortsrallye, Kinderspaß
FÜHRUNGEN zu Hexen und Wasserquellen
KULINARISCHES in den Hinterhöfen

28.-29. MAI 2011

Sehen-Hören-Schmecken



KULTURMEILE
2011, 28.-29. MAI 2011

Sonderthema
DenkMal

Poetische Sternenreise

Seit 15 Jahren rezitiert Rudolf H. Herget Literatur unter freiem Himmel

Alles begann 1997 mit der „Nacht der Poesie“ auf der Milseburg. Die Idee des Hamburger Schauspielers Rudolf H. Herget war es, eine Nacht lang Gedichte in freier Natur zu rezitieren, und tatsächlich kamen zur ersten Veranstaltung etwa 1000 Besucher. Es schlossen sich viele Abendveranstaltungen an. 2001 fand die „1. Nacht der Poesie“ auf dem Kreuzberg statt, und 2003 war Herget erstmals auf dem Vogelsberg unterwegs. Anlässlich des 15jährigen Bestehens dieser außergewöhnlichen Literatur-Open-Air-Veranstaltungen sind für dieses Jahr vom 11. bis 26. Juni sowie im August insgesamt 34 Termine in der Rhön und der Region Vogelsberg vorgesehen.

Was die Besucher erwartet ist einzigartig. Unter dem Sternenzelt trägt Herget Gedichte und lyrische Texte vor. Das besondere daran ist, dass er die Werke von Ludwig Achim von Arnim, Matthias Claudius, Ludwig Fulda, Rainer Maria Rilke, Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe nicht nur vorliest, sondern frei vorträgt. Doch anders als auf der Bühne, vertraut der „Erzähler der Nacht“ dabei lediglich auf seine Stimme. Vermischt mit den Eindrücken der Umgebung, dem Wind, der untergehenden Sonne und dem aufziehenden Sternenhimmel, kehrt Harmonie und Stille ein. Konturen schwinden und man wird eins mit der Natur.

Die Zuhörer sind eingeladen, Rudolf H. Herget auf seiner literarischen „Reise in die Nacht“ zu folgen. Schöne Worte und

Gedanken von großen Dichtern beschieren in freier Natur ein Fest für die Sinne, geben Anregungen zum Nachdenken, lassen entspannen und innehalten.

Für sein poetisches Erzähltheater besucht Herget die schönsten Burgen, Berge und Plätze der Region: den Bechtelsberg, den Florenberg und den Monte Kali Neuhof. Hier oben liegt einem unter dem Sternenzelt die Welt buchstäblich zu Füßen.

Die Abendveranstaltungen dauern ein bis zwei Stunden, die „Nacht der Poesie“ auf dem

Kreuzberg von 21 bis 6 Uhr. Zu jeder Poesie - Veranstaltung empfiehlt es sich einen Schlafsack, eine Isomatte, evtl. Campingstuhl, eine Plane, wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Teelichte, eine Taschenlampe und ausreichend Verpflegung mitzubringen. *tb*

FOTO: PRIVAT

■ Zwischen dem 11. bis 26. Juni 2011 gibt es insgesamt 16 Veranstaltungen. Die Veranstaltungen finden bei jeder Wetterlage statt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Alle Infos auch unter: www.naechte-der-poesie.de



Unter freiem Himmel die Seele einfach baumeln lassen und poetischen Texten lauschen, dazu lädt der Schauspieler Rudolf H. Herget ein.



Désirée Nick macht am 31. Mai in Würzburg Station.

ZWEIFELSFREI

Mit fünfzig Jahren trägt man das Gesicht, das man verdient hat - oder eines, das man sich leisten kann. Désirée Nick hat den Schritt gewagt und ist offiziell und ohne Scham in den Club der Fünfzigjährigen eingetreten. Ganz neue Freiheiten ohne die Selbstzweifel der Jugend warten darauf, ausgekostet zu werden. Was einen aber auch erwartet: Hüftspeck, Truthahnhalbes, Ausgaben für Antifaltencremes so hoch wie ein Jahresurlaub und Dr.-Scholl-Schuheinlagen. Und spätestens wer geliftet die Tanzfläche stürmt, sobald "I will survive" ertönt, sieht wirklich alt aus. Selbstironisch nimmt Désirée Nick am 31. Mai um 20 Uhr im Würzburger Luisengarten kein Blatt vor den Mund, wenn es ums Älterwerden geht, und verschont auch in ihrem Umfeld weder Botox-LiebhaverInnen noch Toupetträger oder Mochtetern-Playboys mit abgelaufenem Verfallsdatum, wenn sie ihren Beitrag zum Klimawandel zum Besten gibt.

■ Karten gibt es in der Tourist Information im Falkenhaus, an allen Ticket-Online Vorverkaufsstellen und unter 0931.372398.



Von Apfelpfaff
bis Zämatä
Mainfranken wie es kocht
126 Seiten - gebunden - € 14,95
ISBN 978-3-429-03204-7

Von Bauchstecherla
bis Versoffene Jungfern
Mittelfranken wie es kocht
160 Seiten - gebunden - € 14,95
ISBN 978-3-429-03206-5

Von Bumperskraut
bis Zwetschgenknödel
Oberfranken wie es kocht
152 Seiten - gebunden - € 14,95
ISBN 978-3-429-03207-2

So kocht Franken

In diesen Büchern zur Bayern 1-Tour „Franken genießen“ stehen keine Sternemenüs, sondern typisch traditionelle fränkische Gerichte: bodenständig, kreativ und aus heimischen Produkten. Gemeinsam mit den Hörern des BR wirft Autor Heinrich Höllerl einen Blick in die main-, mittel- und oberfränkischen Kochtöpfe.

■ Lange Kabarett-Nacht am 28. Mai um 21.30 Uhr im Theater Bockhorn Würzburg: "Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da, so der Titel des Abends. Zugeben, der Titel ist ein Plagiat, aber die Idee, diese Doppelveranstaltung als Nachtprogramm anzubieten, finden Monika und Mathias Repiscus durchaus originell. Schon deshalb, weil das Programm von „Unsere Lieblinge“ mit "Nacht" betitelt ist und weil das Thema "Halbe Stunde / 60 Euro" von Ruth Schiffer ausgesprochen "nachtträchtig" ist. Daher dürfen Nachtschwärmer versichert sein, dass es mehr als zwei gute Gründe gibt, sich wieder einmal ins Bockshorn jagen zu lassen.

„Eurodeppen“ 1999
(Bild 1 v.l.n.r.): Achim Konejung, Urban Priol, Angelika Beier.

„Bitte recht feindlich“ 1993
(Bild 2): Michael Mittermeier

Bockshorn-Ensemble „Trendzeichen D“ (Bild 3):
Helga Siebert, Urban Priol,
Andreas Zimmermann.

„Gemütlichkeit nach der Vorstellung“ (Bild 4 v.l.n.r.):
Mathias Repiscus, Hanns
Dieter Hüscher.

Eröffnung Bockshorn im
Kulturspeicher 2001 (Bild 5)



Vor und hinter den Kulissen, im Spiel aber auch im wirklichen Leben ein gutes Team: die M&Ms der kabarettzene, Mathias & Monika Repiscus

Die M&Ms der Kabarets

25 Jahre Moni und Mathias Repiscus und viel „komische“ Zusammenarbeit im Bockshorn Theater

Auf meine Frage, wer denn die Entdeckung der letzten 25 Jahre im Bockshorn Theater war, antwortete mir Theaterprinzpal Mathias Repiscus: „Die Moni“. Monika und Mathias Repiscus feiern 2011 25 Jahre Partnerschaft, privat wie geschäftlich. „Das war schon eine gute Entdeckung“, so Mathias Repiscus, „ich weiß nicht, ob eine andere Frau das alles mitgemacht hätte!“ In den Anfangsjahren in Sommerhausen war Moni Repiscus Mädchen für alles: „Ich habe geputzt, plakatiert, Thekendienst geschoben und Vereinbarungen mit den Künstlern getroffen, in der Regel per Telefon oder per Handschlag,“ erinnert sich der gute Geist des Bockshorns an die 1990er Jahre zurück. Moni war Anfang 20 und fasziniert von der Künstlerwelt, in die sie an der Seite von Mathias Repiscus eintauchte. „Die „Ratschkathl“ (Münchener Kabarettistin Maria Peschek) sagte immer zu meinem Mann, grüß mir deine minderjährige Freundin.“ 13 Jahre später haben Moni und Mathias Repiscus geheiratet und sind bis heute glücklich miteinander – im Leben wie im Theater. „Auch das ist eine große Kunst“, wirft Mathias Repiscus ein, 24 Stunden gut

miteinander auszukommen, 25 Jahre lang!“ 17 Jahre (von 1984 bis 2001) war das Bockshorn Theater im jetzigen Theater Sommerhaus in Sommerhausen beherbergt, bis eine Anfrage der Stadt Würzburg kam, das bereits projektierte Theater im Kulturspeicher zu übernehmen, autonom wohlgeemerkt. Von Anfang an war es eine Kabarettbühne, die sich nur mit den besten Künstlern zufriedengab und sich damit einen Ruf in ganz Deutschland machte. Entdeckungen von Mathias Repiscus (außer der Moni) waren Urban Priol, Michael Mittermeier, Mathias Tretter und Viva Voce, um nur einige herauszugreifen. Oder auch ein Markus Westendorf, der - heute Stadtgrafiker - immer noch das satirische Monatsblatt im Bockshornprogrammheft bestreitet. „Urban kennen wir so lange, wie auch Mathias und ich uns kennen“, lacht Monika Repiscus und erinnert sich an die erste Begegnung mit ihm. Damals noch Student in Würzburg schneite Priol ins Bockshorn und wollte sich beim „Repiscus“, von dem er gehört hatte, vorstellen. Dieser, außer mit der Theaterarbeit, damals auch noch mit der Gastronomie im Sommerhäuser Refugium beschäftigt, ging nicht unbedingt freudestrahlend auf Priol zu. „Urban sagt immer, ich wäre ihm ziemlich griesgrämig begegnet bei unserem ersten Gespräch“, so Repiscus schmunzelnd. Nichtsdestotrotz Qualität setzt sich durch und wird erkannt und so gelangte Urban Priol schnell auf die Bühne des Bockshorns und in das hauseigene Ensemble, das leider nicht lange Bestand hatte (Abwerbung Priols durch das Düsseldorf Kom(m)ödchen), jedoch als Projekt für die Freilichtspiele in Aub 2012 eventuell wieder neu entstehen soll - dann jedoch in anderer Besetzung. Die Freilichtspiele feiern nächstes Jahr Fünfjähriges.

Eine Entdeckung hatte Mathias Repiscus nicht gemacht: „Da stellte sich als Nachfolger Priols ein junger Mann in Lederhosen mit kariertem Hemd und Hüdl vor (damals Journalist in Würzburg). Zweifellos erkannte ich, der hat Talent! Aber es hat mir einfach nicht gefallen, was

er machte, es war so bieder, so fränkisch.... Und zu dem Zeitpunkt war er für mich nicht der Mann, der Urban Priols Nachfolge antreten sollte.“ Die Rede ist von Frank-Markus Barwasser alias Pelzig, der ja trotzdem seinen Weg gemacht hat (ZDF-Sendungen „Neues aus der Anstalt“ und „Pelzig unterhält sich“). Und dass sich Barwasser und Repiscus heute gegenseitig sehr wertschätzen, sieht man nicht zuletzt daran, dass Pelzig den Kulturpreis der Stadt 2002 im Bockshorn entgegennahm, an dem Ort, wo damals für ihn nicht alles begann.

Mathias Repiscus hat sich dem Kabarett verschrieben, weil er am Puls der Zeit sein wollte, daher ist es ihm bis heute wichtig, neuen Stars in den Kabarettthimmel zu helfen. Der 2002 gegründete Förderverein (damals 40 Mitglieder, heute 700) unterstützt ihn dabei, heuer bereits im sechsten Jahr, das Newstarfestival zu veranstalten. Eine Entdeckung, die daraus hervorkam, war beispielsweise Tobias Mann. Andere Wege, als andere zu gehen, das zeichnet Monika und Mathias Repiscus aus und das zeichnet auch für den Erfolg der beiden und ihres Theaters verantwortlich. Stücke wie die Erstaufführung des Theaterstücks „Auguste D.“ über eine Alzheimerpatientin – auch so etwas nimmt das Theaterpaar bisweilen ins Programm, weil es sie interessiert, „auch wenn es finanziell nicht lukrativ ist, solche Wege zu gehen.“ „Auguste D.“ mit der wunderbaren Jutta Eckhardt (am Mainfranken Theater damals in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ zu sehen) wurde außer im Bockshorn noch zweimal an den Städtischen Bühnen Frankfurts mit herausragenden Kritiken aufgeführt – nennenswert, wenn man bedenkt, dass Chefkritiker Marcel Reich-Ranicki im Publikum saß! Moni und Mathias Repiscus mögen Schubladen denken nicht und das gilt nicht nur für die Theaterarbeit: „Es gibt Leute, die gehen nur ins Theater und welche die gehen nur ins Kabarett, die Grenze zu überschreiten, scheint schwierig,“ resümiert Mathias Repiscus. Für ihn und seine Frau zum Glück

zene

er Würzburg

Highlights Mai

21. Die lustigen Nibelungen

Burleske Operette von Oscar Straus
Solisten und Orchester der
Kammeroper München
Die „Lustigen Nibelungen“ machen sich
ihren Reim auf die „Deutschen Tugenden“.
Respektlos entlarven sie unsere mytholo-
gischen Wurzeln als eine Brut von eitlen
Hohlköpfen und spaßsüchtigen Spießern,
denen die Selbstherrlichkeit über den Kopf
wachsen müsste, würde sie nicht von bor-
niertem Beamtengeist im Zaum gehalten.

19:30 Uhr Kurtheater

22. 23. Bad Kissinger Orgelyklus

Harald Gokus, Orgel
Werke von Dietrich Buxtehude,
Jan P. Sweelinck, Johann Sebastian Bach,
Claude Daquin, Jean Langlais und
Louis Vierne

20:00 Uhr Herz-Jesu-Kirche

28. KisSingers Open-Air

KisSingers, Gospel Teens & Gospel Kids
Kammerorchester Bad Kissingen
BlechBläserEnsemble und Band
Jörg Wöltche, Leitung

19:30 Uhr Kurgarten

29. Dekanatskirchentag 2011

„Bei dir ist die Quelle des Lebens“
(Psalm 36,10)
Detailliertes Programm im separatem Flyer
Ev. Dekanat Schweinfurt in Zusammen-
arbeit mit der Bayer. Staatsbad Bad
Kissingen GmbH

09:30 Uhr Wandelhalle & Kurgarten

Highlights Juni

04. Jedermann

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes
von Hugo von Hofmannsthal
mit Christine Neubauer als Bultschaff
und Peter Willy Willmann als Jedermann
Otto Sander (Einspielung), Stimme Gottes
Kultur- und Theaterensemble Willmann

20:30 Uhr Kurgarten

11. Wolte ich Liebe singen, ward sie mir zum Schmerz

Ein inszenierter Schubert-Abend
Wolfgang Pregler, Schauspieler
Andreas Burkhardt, Tenor
Orchester der Kammeroper München
Alexander Krampe, Konzeption und Texte

19:30 Uhr Schmuckhof

18. Rosenball - Das Sommernachtsevent 2011

Das First Class Orchestra verführt mit
Standard- und lateinamerikanischen
Tänzen, der charmante Pierre Geisensetter
führt durch den Abend. Höhepunkt wird
wieder die Wahl der Rosenkönigin 2011.
Ab Mitternacht Rosenball-Party im Salon
am Schmuckhof mit DJ Chico del Mar.

20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

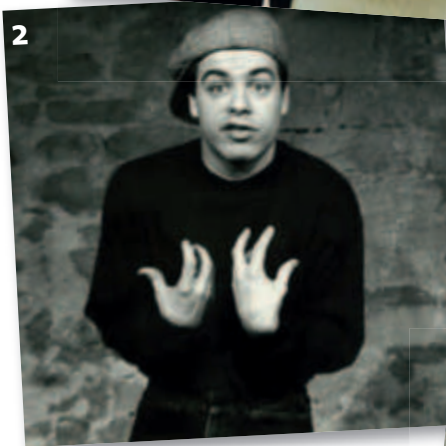
Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



nicht, denn auch in Zukunft wird das ein oder andere ambitionierte ungewöhnliche Kabinettstückchen, das kein Kabarett ist, auf der Bockshornbühne (heuer zehn Jahre im Kulturspeicher) zu sehen sein. Und auch im Herbst überschreitet Mathias Repiscus wieder Genre Grenzen, wenn er mit „Viva Voce“ (Musikformation mit 80 Prozent eigenen Titeln) ein neu erarbeitetes Programm auf hohem Niveau vorstellt. 25 Jahre Bockshorn und kein bisschen leise! Herzlichen Glückwunsch und toi, toi toi für alles, was noch kommen mag! *Susanna Khoury*

FOTOS: PRIVAT, KHOURY

Das Mainfranken Theater Würzburg tirt mit „Amphytrion“ und „In Schrebers Garten“ die Reise nach Bamberg an. **Toi, toi, toi!**



TOMATEN-MORDE

Tomatenzucht auf dem Balkon oder im Garten – das I-Tüpfelchen jeder gut organisierten Studenten-WG? Doch ist es nicht verdächtig, wenn die Tomatenstöcke auf einmal übermäßig zu wuchern beginnen, wo doch normalerweise spätestens nach dem Sommer nur noch braune Schruppel übrig sind? Dies lehrt uns auf alle Fälle „Das Henkersmahl“, eine schwarzhumorige Farce, die der Theater AK der KHG im Mai zur Aufführung bringt. An WG-Abenden werden ja bekanntlich viele abwegige Ideen geboren, aber mit welchen Verwicklungen ist zu rechnen, wenn ein makaberer Einfall zum wöchentlichen Ritual mit tödlichem Ende ausartet? Für die Hauptpersonen des Stückes nämlich stellt sich folgende Frage: Wäre die Welt nicht besser, wenn so mancher unter uns nicht mehr auf ihr verweilt? Ihre Antwort ist radikal: Mit jedem schwadronierenden Gast der WG, der zu extreme Ansichten hat, wird kurzer Prozess gemacht. Wie gesagt, die Tomaten wuchern, denn Humus gibt es jetzt ja genug. Lars Ceglecki ist Autor der Komödie, die am 26./27./28. Mai und 2./3./4. Juni jeweils um 20:30 Uhr im großen Saal der KHG (Hofstallstraße 4) aufgeführt wird. marta

Die Qual der Wahl...

Überblick über die 29. Bayerischen Theatertage im E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

Eigentlich eine tolle Sache... An 18 Tagen hintereinander einen Querschnitt des gesamten aktuellen Theaterschaffens in Bayern zu sehen und zu erleben. Wie so oft im Leben, haben tolle Sachen einen kleinen Haken. Denn wer die Volljährigkeit bayerischen Theaters wirklich möchte, muss entweder in Bamberg und Umgebung wohnen oder entsprechend Urlaub vom 24. Mai bis zum 10. Juni nehmen und sich in Bamberg einquartieren. Dann könnte er oder sie sich die 29. Bayerischen Theatertage in voller Länge und Breite reinziehen. Für alle anderen bleibt nur die Qual der Wahl und die Beschränkung auf das Machbare. 27 Theater nehmen an den Theatertagen teil, und wahrscheinlich reizt das Fremde ja mehr als das Nahe. Deshalb nur zur Information: Das Mainfranken Theater Würzburg ist mit zwei Inszenierungen vertreten, Kleists „Amphytrion“ und dem Uraufführungststück „In Schrebers Garten“ von Klaas Huizing. Gezeigt werden in Bamberg insgesamt 44 Stücke, und die sind dermaßen bunt gemischt, daß kein irgendwie gearteter Trend oder gar ein gemeinsamer Nenner festzumachen wären. Das Spektrum reicht von Shakespeares

„Richard III.“, mit dem sich das Staatstheater Nürnberg vorstellt, bis zu „Spiel mir das Lied vom Tod“, einem „Live-Hörspiel nach Sergio Leone“, wo zwei Schauspieler dem Kultwestern eine ganz neue Form geben – eine Produktion des Theaters Erlangen. Kinder- und Jugendtheater ist ganz stark im Programm vertreten, nicht nur Preusslers unverwüstliche „Kleine Hexe“ vom Theater Chapeau Claque Bamberg, sondern auch „He Duda“, die Adaption eines Bilderbuchs für die Bühne vom Theater Mumpitz Nürnberg oder „Wer zuletzt lacht, platzt“, ein Kindermärchen, das der 1. Jahrgang Schauspiel der Bayerischen Theaterakademie München erarbeitet hat. Es gibt ein nostalgisch-heiteres Stück wie „Die Feuerzangenbowle“, angeboten von der Komödie im Bayerischen Hof München genauso wie schräge finnische Unterhaltung in Form der Bühnenfassung „I hired a contract killer“ nach dem Film von Aki Kaurismäki. Goethes „Urfaust“ ist in einer Coburger Inszenierung zu sehen, das Landestheater Schwaben aus Memmingen bringt „Maria Stuart“, das Metropoltheater München eine Neufassung von Büchners „Woyzeck“ und und und...

Die Bayerischen Theatertage sind im eigentlichen Sinne kein Wettbewerb, sondern so etwas wie eine Messe, bei der die einzelnen Häuser ihre aktuellen Produkte zeigen. Es soll mehr Austausch als Konkurrenz stattfinden, dennoch stehen am Ende auch Preisverleihungen. Eine Fachjury vergibt Förderpreise für besondere künstlerische Leistungen; es steht der Jury dabei frei, Ensemble- oder Einzelpreise zu vergeben. Insgesamt fünfzehntausend Euro hat die LfA Förderbank Bayern dafür zur Verfügung gestellt. Außerdem gibt es eine Jugendjury: junge Leute aus Bamberg und Umgebung sehen sich alle Produktionen an und küren am Ende einen „Jugendsieger“. Und auch das Publikum darf abstimmen und einen Publikumspreis vergeben. Ein wenig Statistik noch zum Schluss: Die Bayerischen Theatertage gibt es seit 1983, in Bamberg finden sie nun bereits zum fünften Mal statt, damit ist das dortige Theater Spitzenreiter als Veranstalter. In Würzburg war das Festival erst zweimal zu Gast, zuletzt 1998. Deshalb ist das hier mit der tollen Sache vom Anfang so eine Sache...

Lothar Reichel

FOTOS: NICO MANGER, FALK VON TRAUBENBERG

„KuZu“ das neue Kellertheater im

Theater
Chambinzky[®]
KuZu

StoryKeller
Die Kunst des Erzählens

an jedem letzten Samstag im Monat

www.chambinzky.com

leonce und lena allein
nach Georg Büchner ab 20.05.2011

Vorhang auf!

Michael Völkl gibt im theater ensemble-Nathan den Aufklärer und plädiert für Fair Play.

„Fair Play“-Appell

Am 19. Mai feiert „Nathan der Weise“ im theater ensemble Würzburg Premiere

Weise stellt man sich vor als Menschen von großer Strahlkraft, in sich ruhende Abgeklärte, die begeistern. Ein solcher Weiser ist Nathan in Michael Völkl's Rollenausdeutung nicht. Skeptische Distanz zur eigenen Weisheit verleiht Völkl seinem Nathan in Norbert Bertheaus Inszenierung. Es war ja auch das Volk, das ihm den Titel „Weiser“ verlieh. Dabei ist Nathan, zumindest zu Beginn des Stücks, noch keineswegs ein „fertiger“ Weise. Er sucht, entwickelt sich. Völkl arbeitet eben dieses Suchende glänzend heraus. Das 1779 entstandene dramatische Gedicht in fünf Aufzügen, in dem der Aufklärer Gotthold Ephraim Lessing dazu aufruft, religiöse Toleranz zu üben und sich auf das Humane zu besinnen, ist angesichts neuer Religionskonflikte aktueller denn je. Um den mehr als 230 Jahre alten Text für das heutige Publikum verständlicher zu machen, entschloss sich das Ensemble zu einer vorsichtigen sprachlichen Bearbeitung, welche die Poesie

der Lessingschen Rhythmik beibehält, jedoch für mehr Flüssigkeit sorgt. „Nathan der Weise“ entstand in einer Zeit, in der Dichter und Denker danach strebten, den Charakter der Menschen zu verdehnen. Wenige Jahre, bevor Lessing an die Abfassung seines „Nathan“ ging, schrieb etwa Schiller die Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen. Bertheaus Inszenierung wirft die Frage auf, was seither erreicht wurde in Sachen Toleranz, Ein- und Weitsicht. Nicht eben viel. Leider. Spannend bleiben dank motivierter Schauspieler die Verbalduelle, die sich Lessings Figuren im Ringen um die richtige Weltanschauung liefern. In Bertheaus Inszenierung packt vor allem die Begegnung zwischen dem Sultan (unaufgesetzt provokativ: Jürgen Döring) und Nathan, der dem Herrscher die berühmte Ringparabel erzählt. Die Geschichte leuchtet noch immer ein. Zumindest sollte sie es.

Pat Christ

FOTOS: SABRINA KOHL



Die Britische Komödie „In geheimer Mission“ ist noch bis zum 30. Mai im Theater in der Gerbergasse zu sehen. Karten unter 09353.9099490, www.theater-gerbergasse.de.

DER GLÖCKNER VON NOTRE-DAME
// nach Victor Hugo

Premiere: 2. Juli 2011 | Alte Hofhaltung
Vorverkauf ab dem 17. Mai



www.theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30

44 Jahre Faszination
Theater & Konzerte

**Theater der Stadt
Schweinfurt**

Katharina Thalbach in ihrer eigenen
Inszenierung des Kult-Schwanks
**Der Raub der
Sabinerinnen**
von Franz & Paul von Schönthan
Komödie Winterhuder Fährhaus Hamburg

Mo, 06.06.2011 bis
Do, 09.06.2011 • 19.30 Uhr

Teledoo Theaterkasse:
(0 97 21) 5 14 75 oder 5 10
theater@schweinfurt.de
www.theater-schweinfurt.de



Vorhang auf!

28. Mai 20 Uhr: Martin Hanns (Würzburg): „1001 Nacht“: Wenig zimperlich geht es zu in einer der berühmtesten Geschichtensammlungen, die bereits im Frühmittelalter als jugendgefährdend eingestuft wurde. Prinzen war die Lektüre verboten. Vielleicht der Grund für den Erfolg dieser orientalischen Sex & Crime - Geschichten? - Nichts für Kinder jedenfalls...

25. Juni, 20 Uhr: Dirk Nowakowski (Edingen): „Alles aus Liebe, sonst geht die Welt unter“: Geschichten von Lust und Leid, Sehnsucht und Erfüllung und allerlei Hindernissen auf dem Weg zum Glück. Kurz, von der liebevollen, erotischen aber manchmal schwierigen Beziehung zwischen Mann und Frau.



Storytellers im Keller

Der neue Storykeller erweitert das Chambinzky-Programm auf 300 Aufführungen im Jahr

Eigentlich eine alte Kunst, das Geschichtenerzählen. Doch in einer Zeit, in der die Medien immer raffinierter arbeiten, ist Unmittelbares, Persönliches wieder gefragt. Und so startet Mar-

tin Hanns, Schauspieler, Musiker und Theaterwissenschaftler, vom Theater Sommerhaus her bestens bekannt, eine neue Reihe, den „Storykeller“ im Würzburger Theater Chambinzky, immer am letzten Samstag im Monat. Dort, wo mit 60 bis 80 Plätzen ein intimer Rahmen zur Verfügung steht, sollen künftig Erzählerinnen und Erzähler Geschichten nicht aus einem Buch vorlesen oder auf der Bühne spielen, sondern wirklich mündlich frei vortragen. Das Besondere des freien Erzählens ist schwer in eine griffige Bezeichnung zu bringen. Vielleicht aber lockt der ungewöhnliche Begriff „Storykeller“ Neugierige. Die uralte Kunst des Geschichtenerzählers hat nicht nur im Orient Tradition, sondern im ganzen Mittelmeerraum. Die Zuhörer lassen sich da seit Urzeiten fesseln durch Geschichten, von denen im Lauf der Jahrhunderte alles Unnötige abgeschliffen wurde. Die Faszination der so gebotenen Stoffe besteht im unmittelbaren Erleben, wenn das Publikum quasi an den Lippen des Erzählers hängt, der je nachdem traditionelle Erzählstränge um Liebe und Tod, um

Märchenhaftes, spannende Tragödien, auch Lustiges ausschmücken oder besonders betonen kann. Den Auftakt machte Martin Ellrodt aus Nürnberg mit „Geschichten aller Art: vom Leben und Lieben“. Am 28. Mai erzählt Martin Hanns aus der berühmten Märchensammlung „1001 Nacht“; die Hälfte des Abends nimmt da schon die Rahmengeschichte ein, und die Grausamkeit, aber auch die Exotik und Erotik der anderen Erzählungen, die eigentlich kein Ende haben, sondern ineinander übergehen, machen den Reiz dieses ewig jungen Stoffes aus. Am 25. Juni ist Dirk Nowakowski aus Erlangen angekündigt, ein „klassischer“ Geschichtenerzähler, ursprünglich Historiker und Museumspädagoge, mit „Alles aus Liebe, sonst geht die Welt unter“. Hier dreht sich alles um die komplizierte Liebe zwischen Mann und Frau. Übrigens kümmert sich Hanns auch um den Erzählersnachwuchs; geplant sind eine Newcomer-Ecke und ein Workshop, damit diese Kunst nicht eine Nischenkunst für Wenige bleibt.

Renate Freyksen

FOTOS: THEATER CHAMBINZKY WÜRZBURG

FORSTER-KOMÖDIE „GEKAUFTE BRAUT“ IM THEATER CHAMBINZKY

Die Schwingungen stimmen doch! Renee Duchene, eine junge Frau mit weitauferisenen Augen, hat Bedenken, als sie die ihr fremde Wohnung betritt. Doch die legen sich schnell, denn ihr erster Kunde, Joe Todd, ist ein harmloser und netter Kerl. „Gekaufte Braut“ heißt die Komödie von Norm Foster, die zur Zeit im Würzburger Theater Chambinzky für Vergnügen sorgt. Humorvoll stellt der kanadische Dramatiker Familienprobleme und ihre möglichen Lösungen in den Mittelpunkt. In diesem Fall ist es die hübsche Renee, unbefangen und mit viel Pep gespielt von Daniela Vassileva, die in eine völlig verkrustete Familie einbricht, nachdem sie bei einem Begleitservice geordert, für Joe die Verlobte geben soll. Der eingefleischte Junggeselle und seine Schwester Carrie O'Neill (eine blutvoll agierende Monique Marten) sehen dem Besuch von Vater und Stiefmutter skeptisch entgegen, möchten mit Erfolgsmeldungen und Heile-Welt-Getue imponieren. Denn Vater Ivan, Eigentümer einer Buchladenkette, ist streng und seinen Kindern gegenüber äußerst ungnädig. Wolfgang Stenglin füllt diese Rolle mit Bravour aus. Brigitte Miebach-Schrader als seine Ehefrau Phyllis Todd hat das Herz am rechten Fleck und durchschaut die kleinen Betrügereien um die temperamentvolle Renee sehr schnell. Die hat schon nach wenigen Minuten das Wort an sich gerissen und langsam aber sicher die ganze Familie für sich eingenommen. In passend biederer Kulisse blättert sich ein Familienleben mit seinen Höhen und Tiefen auf. Unter den Teppich gekehrte Probleme bringen Vater, Sohn und Tochter zum Stolpern und einander näher. Dass alles mit Humor und voller Situationskomik über die Bühne schwappt, ist nicht nur dem raschen Spiel aller Mitwirkenden zu verdanken, sondern auch der klugen Regie von Manfred Plagens.

umm

Ingeborg

von Curt Goetz – Regie: Clemens Räthel

Drei Mal Leben

von Yasmina Reza – Regie: Clemens Räthel

Indien

Regie: Jürg Schlachter

Kindertheater, Musiktheater, Gastspiele

TOPPLER THEATER

24. Juni bis 27. August 2011

Die Freilichtbühne im Klosterhof
Reichsstadtmuseum
Rothenburg ob der Tauber

Kartentelefon: 0 98 61 404 - 800 - Mail: karten@rothenburg.de
www.toppler-theater.de

Kaspar
Hauser

24. Juni – 9. Juli 2011

Theater auf der
Freudenburg

Telefon 0 93 75 / 92 00 99

www.burgschauspielverein-freudenberg.de

Eva Kahmer ist machtbesessene „Westlerin“, Freiheitskämpferin, femme fatale und devote Prostituierte.

Herz der Finsternis

Lukas Bärfuss-Stück „Öl“ am E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg

Der Schweizer Autor Lukas Bärfuss richtet seinen Blick auf die wunden Punkte unserer Zeit, auf die Gegenden und Geschehnisse, die das sogenannte westliche Abendland gerne aus den Augen verliert. Sein Roman "Hundert Tage" kreist um den Völkermord in Ruanda und das Wegsehen der Vereinten Nationen. Der abgewendete Blick des Westens steht auch in "Öl" im Mittelpunkt, das 2009 als Auftragsarbeit für das Deutsche Theater entstand.

Schauplatz ist ein fiktives Land mit dem Namen Beryok. Ein Paradigma der unwirtlichen Fremde, wo der Geologe Herbert Kahmer nach Öl sucht. Verfolgt vom Hass der einheimischen Nomaden ist er nach drei Jahren erfolgloser Bohrungen am Rande des Wahnsinns. Bärfuss macht aus dem Geschehen um Kahmer kein postmodernes Goldgräber-Abenteuer, sondern richtet seinen Blick nach innen. Der Zuschauer findet sich in eine gefängnisähnliche Behausung versetzt, in der Kahmers "mitausgewanderte" Frau Eva in Gesellschaft ihrer Bediensteten Gomua und einer Menge Alkohol auf die Heimkehr ihres Mannes wartet. Wie die Gier nach Geld Menschen korrumpiert, zeigt Bärfuss nicht am großen politischen Geschehen, sondern im Ehemikrokosmos der Kahmers, der zunehmend von Verzweiflung, Misstrauen und Gewalt geprägt ist. Alice Asper inszeniert diese

Geschichte des heutigen Kolonialismus im Zeichen der Enge: Der Bühnenraum (Nora Brügel) ist eine "Festung Europa" im Kleinen, in der die Auswanderer sich im Versuch, das Fremde auszuschließen, selbst einkerkern. Olivia Sue Dornemann rennt als gefangene Ehefrau gegen Wände. Ihre Eva Kahmer ist vieles, nur nicht eindeutig: Machtbesessene „Westlerin“ und Freiheitskämpferin, berechnende femme fatale und devote Prostituierte. In den wahnhaftesten Momenten erscheint sie gefasst und klar. Eindringlich auch Volker Ringe, der als Herbert Kahmer geradezu körperlich beunruhigt: Immer etwas zu laut, zu stoisch; stets am Rande des Ekklats ist er eine tickende Bombe. "Öl" verbindet eine mythische, zeitenthobene Sprache mit einer brennend aktuellen Thematik. Es ist ein pathetisches Stück über die großen Probleme der Welt, denen wir uns nicht zu entziehen vermögen. Im besten Sinne didaktisch zwingt es den Zuschauer zu einem kritischen Blick auf sich selbst: Ertragen wir das fremde Leid nur in den appetitlichen Brocken der Abendnachrichten? Wovor wenden wir den Blick ab, weil es sich mit unserem Selbstverständnis nicht vereinbaren ließe? Keine leichte Abendunterhaltung, aber eine lohnende.

Marie Gunreben

FOTO: E.T.A.-HOFFMANN THEATER BAMBERG

■ Karten unter 0951.873030



EIN EIN-FRAUEN-STÜCK VON BODO KIRCHHOFF IM TORTURM-THEATER

Marie räumt auf. Während sie, die bekannte Filmschauspielerin, Erinnerungsstücke und Habseligkeiten ordnet, die sie in einem letzten, selbst gedrehten Film festhalten will, reflektiert sie ihr Leben. Auf der Bühne des Torturmtheaters in Sommerhausen entwickelt sich „Mein letzter Film“, ein Ein-Frauen-Stück von Bodo Kirchoff, das eine grandios agierende Astrid Martiny als Marie in Szene setzt. Es geht um Vertrauen, Vergangenes, Verletzendes, Verzweiflung. Um das Verhältnis von Mann und Frau. Es geht ums Altern, ums Lieben, um Erfolg und Schönheit. Marie, im Beruf erfolgreich, im Leben still leidend, weil vom Regisseur-Gatten Richard immer wieder betrogen, ist endgültig von ihm verlassen worden. Nach Richard treten Paul und Thomas in ihr Leben. Alle drei sind Männer, die übersehen, wie sehr sie sich verbiegen, denen nicht bewusst ist, wie sehr sie gerade daraus Kraft schöpfen. Meint Marie und philosophiert weiter: Alt werden wollen sie nicht. Lieber stellen sie sich tot. Und sinniert einem Satz ihres Ex hinterher: „Jetzt ist, wenn es weh tut“. Es tut spürbar weh in Eos Schopohls Inszenierung, und Astrid Martiny in der Rolle der Marie, zeigt diesen Schmerz deutlich. Sie rollt alle Facetten ihrer Schauspielkunst auf, kann sarkastisch sein, wütend, hilfsbedürftig oder elendiglich allein. Während ihrer Marie der Sonnenhut, der Fan-Schal für eine Fußballmannschaft, ein raffinierter Body, ihre wertvolle Uhr, ein paar Ansichtskarten und die Zeitschriften mit ihrem Titelbild in die Hände fallen, gräbt sie sich immer weiter in die Vergangenheit. In eine Vergangenheit, die in der Realität selten glücklich, im Film aber erfolgreich war. „Gott, war ich niedlich“, kommt ihr in den Sinn und: „Solange ich dieses Kleid trage, bin ich jung“. Im Kleinen, tief ausgeschnittenen Schwarzen graut ihr vor Alleinsein im Alter, vor Männern, vor Promis und vor deren Scheinwelt. Es ist an der Zeit abzurechnen. Während Marie ihre Koffer packt, wird ihr Abschied immer verzweifelter, zeigen sich immer deutlicher ihre Verletzungen. „Wann ist eine schöne Frau tot?“ fragt sie sich, und ihr Single-Leben beginnt. umm

FESTSPIELE RÖTTINGEN 7. Juli - 14. August 2011
im Hof der Burg Brattenstein

Jesus Christ Superstar
Musical nach Andrew L. Webber in deutscher Sprache

Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß

KINDER Freilichttheater
22. Mai - 9. Juni 2011

18.7. Willy Astor - Tonjuwelen
29.7. Musikalischer Abend
1.8. Wolfgang Ambros & Band
11.8. Pfaf - Die Suche nach Liebe

www.festspiele-roettingen.de
Vorverkauf: 09338/972855

Busverbindung Würzburg-Röttingen
mit dem - Festspielbus

SCHERENBURGFESTSPIELE GEMÜNDEN
6. JULI - 15. AUGUST 2011 | Karten: Tel. 09351 5424

Das Wirtshaus im Spessart
Unterwegs im Auftrag des Herrn

Blues Brothers

Robin Hood

www.scherenburgfestspiele.de



VERLOSUNG

Leporello verlost 3 x 2 Karten an diejenigen Leser, die uns den Regisseur der „Vögel“ am Mainfranken Theater nennen können. Antwort mit der richtigen Lösung an kvv@kunstvoll-verlag.de oder kunstvoll Verlag, Stichwort „Die Vögel“, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Der Einsendeschluss ist der 30. Mai. Viel Glück!



Reichs„abgründig“

Neufassung der „Vögel“: Amüsement und Nachdenklichkeit im Mainfranken Theater

Demagoge durch und durch, bohrt er ihnen Ideen ein, an denen sie nur zu gern Gefallen finden: Wippend, zwitschernd, mit ihren Köpfchen ruckend begeistern sich die Vögel an dem Gedanken, ein Wolkenkuckucksheim als neue Bastion im Himmel zu errichten. Also nicht nur eine Heimstatt soll es sein. Angeführt von Peisétairos, möchten die Vögel die Weltherrschaft erringen. Alle sollen ihnen und ihrem Reich untertan sein. Die Menschen. Die Götter. In einer stimmigen, intelligenten Umsetzung von Bernhard Stengele zeigt das Ensemble des Mainfranken Theater mit Aristophanes' „Die Vögel“ Faktoren von Führer- und Gefolgschaft auf. Von Anfang an sind sie keine verzweifelten Emigranten, Peisétairos und Euelpides. Sie fliehen den schlimmen Zuständen in Athen allein

aus dem Grund, um andernorts noch schlimmere Zustände zu schaffen. Damit verlässt Ulrich Sinn mit seiner beeindruckenden Übersetzung der antiken Komödie die Vorlage. Das Wolkenkuckucksheim ist kein Paradies. Ganz im Gegenteil. In seiner flatterhaft-quirigen, doch nie schrillen Vogelwelt lässt Stengele gerade so viel Gaudium zu, wie nötig, um den Komödiencharakter des Stücks zu unterstreichen. Dank eines hervorragend aufeinander eingespielten Ensemble, sensibel eingesetzter Percussionmusik sowie der Schauspielkunst von Max de Nil als Chorführer driftet der Sechssakter an keiner Stelle ins Lächerliche ab. Der ruhige Bühnenbau mit der Hüpfkastenstruktur (Marianne Hollenstein) trägt neben den bunten Kostümen und Masken zur

Sinnlichkeit der Inszenierung bei. Bernhard Stengele und Ulrich Sinn beweisen, dass „Die Vögel“ auch fast 2.500 Jahre nach ihrer Entstehung noch funktionieren können, allerdings nur unter radikaler Umdeutung des Protagonisten in einen gefährlichen Guru. Denn der Glaube, dass Macht, gar eine weltumspannende, segensreich sein kann, wurde geschichtlich zu stark erschüttert, die Grausamkeit von Gewaltherrschaft historisch zu oft vor Augen geführt. Stengele und Sinn stricken Aristophanes' Stoff folgerichtig um. Während es dem griechischen Dichter vor allem darum ging, die aktuellen Zustände satirisch zu entlarven, zeigen Regisseur und Übersetzer auf, wohinein die heutigen Zustände nur allzu leicht führen können.

Pat Christ

FOTOS: FALK VON TRAUBENBERG

Zum Brüllen komisch...

Katharina Thalbach gibt den Theaterdirektor Striese in Schweinfurt

Wir fanden es zum Brüllen komisch, und später haben wir uns geschämt. Dafür, dass wir Willy Millowitzsch geschaut haben im Fernsehen und Schwänke wie

„Der Raub der Sabinerinnen“ für richtiges Theater hielten. Dann gingen wir lange Jahre ins „richtige“ Theater, langweilten uns oft, und allmählich verspürten wir eine merkwürdige Sehnsucht. Nach den guten alten Zeiten, als wir noch kritiklos waren und Schwänke zum Brüllen komisch finden konnten. Wie zum Beispiel den mit dem Theaterdirektor Striese und den turbulenten Ereignisse um ein monströses Römerdrama, das ein sittenstrenger Professor einst als Student verfasst hat. Damals, vor dem Fernseher am Samstagabend, haben wir nicht gewusst, wie genial solcher Klamauk und solche Situationskomik sein können, welch virtuos Bühnenhandwerk hinter einem scheinbar harmlosen Schwank steht. Die Erkenntnis kam erst sehr viel später, und sie hing natürlich mit den vielen anderen Abenden im „richtigen“ Theater zusammen. Es bedurfte einer

gewissen Reife und auch mancher Frustration, um im Schmierenkommödianten Striese endlich das zu sehen, was er ist: Eine wunderbare Parodie auf das Theater und gleichzeitig ein großartiges Psychogramm jener merkwürdigen zoologischen Gattung, die sowohl Theatertier wie auch Rampensau genannt wird. Heute wissen wir: Jeder gute Schauspieler muss im tiefsten Innern ein Striese sein, sonst ist er kein guter Schauspieler. Und so ist es sehr schön, dass uns das Theater Schweinfurt vom 6. bis 9. Juni ein Wiedersehen ermöglicht mit dem „Raub der Sabinerinnen“ und dem Theaterdirektor Striese, der witzigerweise von Katharina Thalbach gespielt wird – in diesem Fall eine besonders tiefgründige Travestie. Hoffentlich wird es zum Brüllen komisch sein, und schämen werden wir uns dafür bestimmt nicht mehr. *lorei*

FOTOS: JOACHIM HILTMANN

Schauspielerin Katharina Thalbach (rechts im Bild) steht vom 6. bis 9. Juni in Schweinfurt auf der Bühne.



Vom Spessart ins Lummerland

Sommerfestspiele des Landestheaters Dinkelsbühl bieten facettenreiches Programm

Sommerzeit – Freilichtzeit. Ab dem 15. Mai unterhält das Landestheater Dinkelsbühl sein Publikum auf der überdachten Freilichtbühne am Wehgang mit einem vielfältigen Programm. Den Auftakt der Freilichtsaison (Premiere am 15. Mai um 15.30 Uhr) bildet das Kinderstück „Jim Knopf und die Wilde 13“ nach dem gleichnamigen Buch von Michael Ende. Gerade sind Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer von ihrer ersten gemeinsamen Abenteuerreise nach Lummerland zurückgekehrt, als auch schon eine neue Herausforderung auf sie zukommt. Denn genau an dem Tag, an dem Jim Knopf seinen zehnten Geburtstag feiern möchte, wird die Insel vom Postschiff des Briefträgers gestreift und gewaltig erschüttert. Kein Wunder also, dass sich die Bewohner Sorgen um die Zukunft ihres Wohnortes machen. Schnell steht fest, dass ein Leuchtturm das Problem lösen könnte. Aber für einen solchen ist Lummerland doch viel zu klein! Könnte vielleicht der in der Wüste „Das Ende der Welt“ wohnende Scheinriese Tur Tur das Problem lösen? Am 7. Juni feiert dann die erste Abendproduktion Premiere – „Das Wirtshaus im Spessart“, eine Komödie von Frank Piotraschke nach Wilhelm Hauff. Im nächtlichen Spessart fällt die schöne Baroness Franziska Schönherr von Freyenstein, die soeben samt Zofe und Pfarrer in einer Kutsche zu ihrem Hochzeitstermin mit Graf von Rörich reist, dem Plan einer berüchtigten Räuberbande zum Opfer. Denn das Wirtshaus, das den Reisenden nach einem erlittenen Radbruch von einer zwielichtigen Gestalt als Unterkunft empfohlen wird, entpuppt sich schon kurz nach ihrer dortigen Ankunft als gefährliche Räuberhöhle. Um ihrer Gefangenschaft zu entfliehen, setzt die aufgeweckte Baroness eine kluge Vorgehensweise in die Tat um. Heimlich tauscht sie miteinander, sich ebenfalls als Gast im Wirtshaus befindenden Musiker die Kleidung und kann so unerkannt zu ihrem Vater eilen. Als dieser sich jedoch weigert, die vom Räuberhauptmann geforderte Lösegeldsumme zu zahlen, entschließt sich Franziska - zum Schutz ihrer Freunde - als Bursche verkleidet zur Räuberbande zurückzukehren... Ab dem 17.

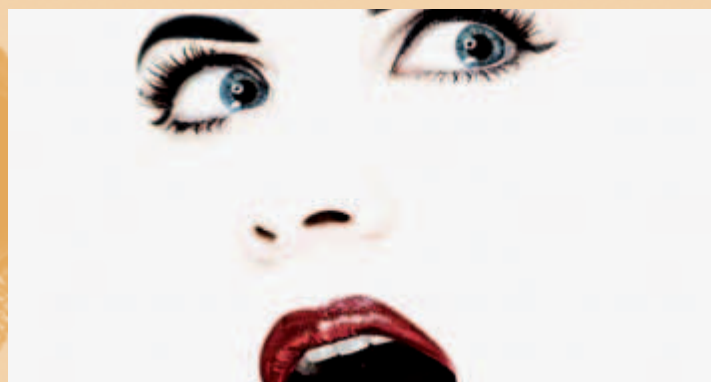
Juni folgt auf der Freilichtbühne am Wehgang die Wiederaufnahme des Komödienklassikers „Die Feuerzangenbowle“ von Heinrich Spoerl. In der „guten, alten Zeit“ in Berlin - bei einer Feuerzangenbowle zusammensitzend, erzählen sich mehrere Herren Geschichten aus ihrer früheren Schulzeit. Nur der junge, erfolgreiche Schriftsteller Dr. Johannes Pfeiffer kann nichts zu den rührenden Erzählungen und lustigen Erlebnisberichten beitragen, besuchte er doch - aufgrund seiner Erziehung durch einen Hauslehrer - selbst nie ein Gymnasium. Als die Herrenrunde bemerkt, dass Pfeiffer der verpassten Zeit nachtrauert, fassen sie einen Plan. Pfeiffer soll sich als Schüler verkleiden und in der fernab von Berlin liegenden, idyllischen Kleinstadt Babenberg die versäumten Erfahrungen eines Gymnasiasten nachholen... Mit heißen Rhythmen beschließt die Landesbühne Dinkelsbühl ihre diesjährige Freilichtsaison. „The Rocky Horror Show“ (Premiere am 28. Juni) von Richard O'Brien entführt die Zuschauer in ein schaurig-schrilles Musikwerk. Während einer stürmischen Gewitternacht im November endet die

gemeinsame Autofahrt des frisch verlobten Paares Brad Majors und Janet Weiss durch eine Reifenpanne. Um sich aus ihrer misslichen Lage zu befreien, suchen sie Hilfe in einem am Wegesrand gelegenen, mysteriösen Schloss. Doch statt der erhofften Rettung, geraten die beiden in immer unbekanntere, rätselhafte Geschehnisse und treffen auf seltsame Gestalten. So nehmen sie unfreiwillig an einer ganz außergewöhnlichen Begebenheit teil, präsentiert doch der Hausherr Dr. Frank 'N' Furter in dieser

Nacht seine ihm zum Vergnügen erschaffene, neueste Schöpfung: das Retortenwesen „Rocky“. Als Dr. Frank 'N' Furter Brad und Janet dann auch noch verführen möchte, der nach seinem verschwundenen Neffen Eddie suchende Dr. Scott im Schloss auftaucht und sich die Bewohner des Schlosses gegen ihren eigenen Herren wenden, ist die Verwirrung perfekt, und die Nacht gerät aus den Fugen... *mapla*

FOTOS: LANDESTHEATER DINKELSBÜHL

www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
Telefon: 09351.902-600



„The Rocky Horror Show“ bietet dem Zuschauer die Möglichkeit zum Mitmachen - Verkleidungen, Wasserpistolen, Zeitungen, Reis oder Toilettenpapierrollen gehören zur Grundausstattung der bekennenden Fans des Musicals.

Di. 26. + Mi. 27. Juli, 20.15 Uhr
MICHL MÜLLER
„jetzterstrecht“



Do. 28. Juli, 20.15 Uhr
GÜNTER GRÜNWARD
„Gestern war heute morgen“



Fr. 29. Juli, 20.15 Uhr
DJANGO ASUL
„Fragil“



Sa. 30. Juli, 20.15 Uhr
SIX PACK
„Williams Christ Superstar“



So. 31. Juli, 17:00 Uhr
LIZZY AUMEIER
„Divenrausch“
Eine Veranstaltung des Fördervereins



Kartenvorverkauf:
Bockshorn Tel. 09 31 / 460 60 66
Touristinformation im Falkenhaus Würzburg Tel. 09 31 / 37 23 98
Foto/Drogerie Menth, Aub Tel. 0 93 35 / 3 57

Bühne und Zuschauerplätze sind überdacht.
Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.

BOCKSHORN FESTIVAL 2011

26. - 31. Juli
Spitalgarten Aub

Deutschland hat die größte Dichte an Bühnen. Das schlägt sich auch in den Freilichtproduktionen nieder. Die Saison ist eröffnet. Viel Vergnügen und toi, toi, toi!



Die Blues Brothers treffe

Die Freilichttheatersaison 2011 ist eröffnet: An allen Festspielorten der Region herrscht Hochbetrieb

Ein lauer Sommerabend, verbunden mit einem kulturellen Event - diese Kombination lockt auch in diesem Jahr in und um Franken zahlreiche Zuschauer ins Freie. Das **Würzburger Theater Chambinzky** lockt vom 1. Juli bis Mitte August Theaterfans mit dem Sommertheaterstück „Das verflixte 7. Jahr“ von George Axelrod. Sommer in Manhattan: Wie viele Ehemänner aus Manhattan schickt Richard Sherman seine Ehefrau und seinen Sohn den Sommer über aufs Land, während er bei den Hundstagen in der Stadt zurückbleibt. Er ist aber entschlossen, nicht wie andere Ehemänner seine Zeit mit Trinkgelagen und Liebeleien zu verschwenden. Aber seine Vorsätze sind vergessen, als eine sinnliche Blondine in die Wohnung über seiner einzieht... Das Freilichttheater im **Fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim** verspricht hingegen vom 8. Juli bis 13. August mit „Der Apfelgarten“ einen mörderischen Sommer in Franken. Franken 1963: Die junge Matilda Seyler tritt ihre neue Stelle als Lehrerin in dem kleinen Dörfchen Schaffenrath an. Bald schon

ist das Dorf gespalten über die unverheiratete attraktive Frau mit ihren eigenartigen pädagogischen Ansichten, die so gar nicht in die dörfliche Tradition zu passen scheinen. Doch die Kinder lieben ihre neue Lehrerin. Und einige der Männer fühlen sich von Fräulein Seyler magisch angezogen. Bis plötzlich einer nach dem anderen spurlos verschwindet... Die **Burgfestspiele Jagsthausen** eröffnen hingegen die Freilichtsaison ab dem 1. Juni mit der bekannten Komödie „The Blues Brothers“. Das Stück zeigt die Brüder Jake und Elwood Blues in göttlicher Mission: Kaum ist Jake aus dem Gefängnis entlassen, bringt Elwood ihn zu dem Waisenhaus, in dem beide von Nonnen großgezogen wurden. Sie hören, dass das Waisenhaus vor dem Bankrott steht. Das fehlende Geld könnten sie problemlos auftreiben, doch die Nonnen nehmen kein kriminell erworbenes Geld. Da hilft nur eins: die alten Band-Mitglieder zusammenschleppen und noch einmal gemeinsam auftreten... Ab dem 16. Juni folgt in Jagsthausen als zweite Produktion „The Rocky Horror Show“. Grell geschminkte Herren (und Damen), alle bizarr kostümiert in Strapsen, Netzstrümpfen und High Heels. Alle träumen sie von einem Land, in dem nicht nur der Honig fließt: Transsexual Transsylvania. Dabei wird auch nicht Samba getanzt, sondern der „Time Warp“ zu raffiniert persifliertem erdigem

Rock 'n' Roll-Sound. „Willkommen im Leben“ heißt es hingegen ab dem 4. Juni im **Fränkischen Theater Schloss Maßbach**. In der Komödie von Michael McKeever erfährt Charlie Cox, dass er nur noch wenige Monate zu leben hat. Ihm wird auch klar, dass er noch gar nicht richtig gelebt hat: Statt selbst zu schreiben, ist er nur ein mittelmäßiger Lektor geworden, und auf die große Liebe seines Lebens wartet er noch immer. Zielloos fährt er mit dem Auto durch die Gegend. Der Anhalter, den er mitnimmt, ist ein reichlich bizarrer Typ und - sein persönlicher Tod. Mitten in der Einsamkeit landen die beiden nach einer Panne in einem trostlosen Motel; dort treffen sie auf die hilfsbereite Nell... Ab dem 24. Juni folgt hier als zweites Freilichtstück Neil Simons mehrfach verfilmter Komödienklassiker „Ein seltsames Paar“... Felix wird nach fünfjähriger Ehe von seiner Frau Betty vor die Tür gesetzt und Oscar nimmt ihn bei sich auf. Die aus der Not geborene Männer-WG entwickelt sich bald zum eheähnlichen Haushalt - mit dem einzigen Unterschied, dass das ewig wischende und putzende Heimchen am Herd eben keine Frau ist, sondern ein Mann. Unsere Theatertour führt uns als nächstes nach Rothenburg ob der Tauber, im hiesigen **Toppler-Theater** stehen vom 24. Juni bis zum 27. August 2011 zwei Eigenproduktionen stehen auf dem Spielplan: Die deut-



Kreuzgangspiele
Feuchtwangen
29. Mai bis 13. August 2011

mit Frederik Lønne / Alan Jay Lerner

My Fair Lady

mit William Shakespeare

Viel Lärm um nichts

mit Astrid Lindgrén

Pippi feiert Geburtstag

Information und Karten:
Tel. 09852 904-44 - www.kreuzgangspiele.de

FREILICHTTHEATER GIEBELSTADT

Florian Geyer – der Rebell

Künstlerische Leitung Renier Baaken

Aufführungen Spielzeit 2011

08. Juli + 09. Juli
15. Juli + 16. Juli
22. Juli + 23. Juli

Beginn jeweils 20:30 Uhr



Kartenvorverkauf: Schreibwaren-Krenkel Giebelstadt, Tel. 09334/397
Tourist Information Würzburg im Falkenhaus, Tel. 0931/372398
Online-Ticket über Florian Geyer: www.florian-geyer-spiele.de



n Aida im Apfelgarten

trieb. Auf die ersten Freilicht-Premieren darf man sich Ende Mai/Anfang Juni freuen...

sche Boulevardkomödie „Ingeborg“ von Curt Götz (ab 24. Juni) und „Drei Mal Leben“ von Yasmina Reza (ab 23. Juli). Das Zwei-Personen-Stück „Drei Mal Leben“ handelt von gesellschaftlichen Situationen und zwischenmenschlichen Beziehungen, die zum Nachdenken anregen, wobei man sich aber durchaus amüsieren kann. Die **Scherenburgfestspiele in Gemünden** bieten im Jahr 2011 ihren Zuschauern vom 6. Juli bis 15. August drei große Theaterproduktionen: Neben den „Blues Brothers“ taucht „Robin Hood“ mit seinen Gefährten in der Burgruine auf, bevor Franziska Comtesse von und zu Sandau, die auf dem Weg zu ihrem Verlobten Baron Sperling ist, erscheint. Als sie im Spessart mit der Kutsche in eine Grube auf dem Weg fahren, bricht ein Rad und so finden alle Unterkunft im nahegelegenen „Wirtshaus im Spessart“. Bei den **Clingenburg-Festspielen** wird ab dem 22. Juni „Aida“, das mehrfach preisgekrönte Musical von Elton John und Tim Rice in der Naturkulisse der Clingenburg oberhalb Klingenberg zu sehen sein. Das Musical entführt den Zuschauer in das Jahr 1700 vor unserer Zeitrechnung: Die nubische Prinzessin Aida wird als Sklavin am ägyptischen Hof gefangen gehalten. Sie trifft auf den Heerführer Radames, der als Auszeichnung für seine Siege die Tochter des Pharaos heiraten soll, um später selbst den Thron zu besteigen. Radames ist von Aidas Mut, ihrer Willensstärke und ihrem aufrechten Charakter beeindruckt. Er verliebt sich in sie. Auch Aida fühlt sich zu ihm hingezogen. Doch beide wissen, dass dieser Liebe keine Zukunft beschieden ist. Radames muss sich zwischen seinem Herzen und einer Karriere als Herrscher Ägyptens entscheiden ... Auch die **Bad Hersfelder Festspiele** eröffnen die diesjährige Saison am 20. Juni mit einem Musical. „Sunset Boulevard“ von Andrew Lloyd Webber erzählt die Geschichte der alternden Stummfilm-Diva Norma Desmond, die in einer selbst geschaffenen Traumwelt ihr Comeback vorbereitet. Ab dem 24. Juni folgt das Schauspiel „Der Name der Rose“ nach dem Ro-

man von Umberto Eco. Eco lässt alle Theaterfreunde teilhaben an der Reise des William von Baskerville mit seinem Novizen Adson von Melk ins tiefe Mittelalter einer norditalienischen Abtei, in der merkwürdige und grausame Dinge geschehen. In Schwäbisch Hall starten die **Freilichtspiele Hall** mit Molières Komödie „Der Menschenfeind“ am 3. Juni im „Haller Globe“-Theater. Alceste verachtet die Gesellschaft für ihre Heuchelei und Oberflächlichkeit. Sein Ideal ist es, immer die Wahrheit zu sagen. Fanatisch versucht er, sein Umfeld zu bekehren. Alcestes Weigerung, sich den gesellschaftlichen Spielregeln anzupassen und sich diplomatisch zu verhalten, führt zu ebenso bitteren wie komischen Erfahrungen... Einen Tag später, am 4. Juni, feiert „Der Kirschgarten“, die melancholische Komödie von Anton Tschechow auf der Großen Treppe Premiere. Der **Burgschauspielverein in Freudenberg** zeigt in diesem Jahr ab dem 24. Juni, „Kaspar Hauser“ von Claus J. Frankl, die Lebens- und Leidensgeschichte eines Findelkindes. 1828 taucht in Nürnberg Kaspar Hauser erstmals auf und wird binnen kürzester Zeit ein "Objekt der Wissenschaft" und zum berühmtesten "Kind Europas", von vielen bestaunt und bemitleidet, aber auch bewundert. Wo kam er her? Wo und wie verbrachte er seine Kindheit? Während die einen behaupten, dass er ein Lügner gewesen sei, sind andere davon überzeugt, dass er dem badischen Adelshof entstammte und aus machtpolitischen Gründen um die Ecke gebracht werden sollte. Trotz wissenschaftlicher Untersuchungen und zwei Genanalysen konnte bislang diese Annahme nicht eindeutig bestätigt werden. Obwohl sich Gelehrte und Pflegeeltern um ihn kümmern, bleibt er letztlich unverstanden und allein und stirbt im Dezember 1833 an den Folgen eines Mordanschlags in Ansbach. „Der Holvedauer Schimmel“ bildet am 24. Juni bei den **Luisenburg-Festspielen in Wunsiedel** den Auftakt der Festspielsaison. Das Schelmenstück aus dem Hopfenlande von Alois Jo-

hannes Lippl ist eine Wiederentdeckung: Die Bürgermeister und Bräuhausbesitzer der seit Jahren verfeindeten Nachbargemeinden Banzing und Haselbach, beschließen - des größeren Profits wegen - die Versöhnung. Als sichtbares Zeichen dieser neuen und selbstverständlich „ewigen“ Freundschaft wollen sie ihre beiden Kinder zwangsverheiraten. Die Kinder haben aber natürlich ihre eigenen Pläne... Ab dem 30. Juni folgen dann in Wunsiedel ebenfalls die „Blues Brothers“ und Lessings Klassiker „Nathan, der Weise“ (Premiere: Freitag, 15. Juli). Unsere Theater-tour endet in **Sömmersdorf**: „Don Camillo und seine Herde“ steht ab dem 23. Juli auf dem Programm der idyllischen Waldbühne. Ein kleines

italienisches Dorf, steht mitten im Wahlkampf. Genug Zündstoff, um den „roten“ Bürgermeister Peppone mit seinen Männern und Don Camillo mit seinen christlichen Konservativen nicht nur verbal aneinander geraten zu lassen. Doch als hätte Don Camillo nicht genug zu tun, muss er auch noch Paolina und Falchetto gegen den Willen ihrer Familien trauen, kurz darauf ihr Kind taufen und Hilfspakete der Amerikaner verteilen. Und als Dank wird er vom Bischof in ein Hundert-Seelen-Dorf strafversetzt. Schafft es das Dorf seinen Lieblingspfarrer zurück zu holen? *Manfred Plagens*

FOTOS: LUISENBURG FESTSPIELE, FREILICHTTHEATER BAD WINDSHEIM, FRÄNKISCHES THEATER SCHLOSS MASSBACH, TOPPLER THEATER, BURGSCHAUSPIELVEREIN FREUDENBERG



Festspielarrangement Juni – August 2011

Schlemmen, Sonne und Kultur. Diese drei Dinge lassen sich hervorragend miteinander verbinden. Tanken Sie Kraft weitab von Hektik und Stress.

- Zwei Übernachtungen im 4-Sterne-Zimmer inklusive Frühstück
- Ein Glas Champagner als Welcome-Drink
- Ein Ticket für die **Burgfestspiele Jagsthausen** oder die **Freilichtspiele Schwäbisch Hall**
- Ein 3-Gänge-Menü inklusive einer Flasche Wein vor den Festspielen
- Shuttle-Service nach/von Jagsthausen oder Schwäbisch Hall

Dieses kulturelle Erlebnis bieten wir Ihnen zum Preis von 189,-€ pro Person im Doppelzimmer.

Wir stellen Ihnen gern auch zu anderen Festspielen in der näheren Umgebung ein individuelles Programm zusammen.

Hotel-Restaurant Anne-Sophie

Schlossplatz 9 · 74653 Künzelsau · Telefon 079 40 / 934 60
info@hotel-anne-sophie.de · www.hotel-anne-sophie.de

Mit den Rokokofestspielen lässt Ansbach alljährlich das Zeitalter der Hohenzollern Markgrafen aufleben.



Lustwandeln mit Seiner Majestät...

Rokokofestspiele Ansbach entführen in das Zeitalter der Markgrafen



KARTEN

Rokokofestspiele
Stadt Ansbach,
Amt für Kultur und Touristik
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1
91522 Ansbach
Telefon: 0981.51 243
Telefax: 0981.51 365
E-Mail: akut@ansbach.de
Weitere Informationen unter:
www.ansbach.de

Die glanzvolle höfische Zeit des 18. Jahrhunderts lassen die Rokokofestspiele in Ansbach aufleben. Mit abwechslungsreichem Programm erinnern sie vom 1. bis 6. Juli in der authentischen Kulisse von Residenz und Hofgarten an die Markgrafen des Hauses Hohenzollern. Das „Sommerliche Maskenfest“ am Freitagabend stellt einen würdevollen Auftakt des Festivals dar. Prächtige barocke Kostüme und geheimnisvolle venezianische Masken entführen die Gäste in vergangene Zeiten. Seinen abschließenden Höhepunkt findet der Abend im Funkeln eines barocken Feuerwerks - umrahmt von Musik des Jugendblasorchesters der Stadt Ansbach. Am darauffolgenden Tag wird hoher Besuch

in der Stadt erwartet. Friedrich II, König von Preußen, beglückt die Feier mit seiner Anwesenheit. Zum Pläsier der Hoheiten und des Publikums wird er von „La Barbarina“ und dem Maître de Ballet vom königlichen Opernhaus zu Berlin begleitet. Diese werden mit dem Tanz des galanten Säculums die Anwesenden zum Staunen bringen. Gaukler runden mit ihren Künsten die Feierlichkeiten des Abends ab. Der Sonntag wird mit einem festlichen Gottesdienst in der Hofkirche St. Gumbertus eingeläutet. Im Anschluss daran bietet die „Große Feldmusik mit Parade der markgräflichen Haustruppen“ einen Ohren- und Augenschmaus im Innenhof der markgräflichen Residenz. Auch der Sonntagnachmittag ist ge-

prägt von regem festlichem Treiben. Bei der „Fürstlichen Gartenlust“ im Hofgarten werden der Hofstaat lustwandeln, Zauberer und Gaukler Überraschendes darbieten und die Falknerei ihre Flugschau zeigt. Außerdem zeigt die markgräfliche Reiterei ihre Quadrille und eine Hundemeute wird auf Schlepjjagd losgelassen. Wer gerne noch tiefer in das Zeitalter der Markgrafen und ihr Wirken in Ansbach eintauchen möchte, kann am Freitag- und Samstagnachmittag an einer Stadtführung teilnehmen. Den Abschluss der Rokokofestspiele bildet die „Schlosshofserenade“, bei der das Jugendblasorchester Carl Orffs „Carmina Burana“ aufführt.

marta

FOTOS: JIM ALBRIGHT



NOCH MEHR HÖFISCHER GLANZ

Für alle, die gerne tiefer in den Glanz höfischen Lebens eintauchen und bei den Rokoko Festspielen dabei sein möchten, bietet das Amt für Kultur und Touristik ein Pauschalangebot. Dieses beinhaltet zwei Übernachtungen mit Frühstück, ein Begrüßungsgetränk und ein Informationspaket über die Stadt. Außerdem sind je ein Gutschein für den Besuch der Markgräflichen Residenz, das Markgrafen - Museum und die Stadtführung „Auf den Spuren der Hohenzollern“ im Preis enthalten. Natürlich dürfen auch Eintrittskarten für die Abendveranstaltungen „Sommerliches Maskenfest“ und „Königlicher Besuch“ sowie für die „Große Feldmusik“ am Sonntag nicht fehlen. Für Übernachtung und Frühstück stehen Hotels unterschiedlicher Preisklassen zur Auswahl. Inklusiv der genannten Leistungen beläuft sich der Preis auf 136 bis 285 Euro pro Person im Doppelzimmer und 152 bis 241 Euro für ein Einzelzimmer. Möglicher Buchungszeitraum ist der 1. bis 3. Juli. Die Buchung ist zu richten an: Amt für Kultur und Touristik, Johann-Sebastian-Bach-Platz 1, 91522 Ansbach, Telefon 0981.51-243.



„My Fair Lady“ trifft „Pippi Langstrumpf“

Feuchtwanger Festspielsommer 2011 bietet spannungsreiches Programm

Seit 1949 wird in Feuchtwangen im romanischen Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters vor der pittoresken Kulisse der Stiftskirche Theater gespielt. Die Arkaden des Kreuzgangs werden jeden Sommer zum fesselnden Bühnenbild. Im Sommer 2011 steht das weltbekannte Musical „My Fair Lady“ gemeinsam mit der Shakespeare-Komödie „Viel Lärm um nichts“ auf dem Abendspielplan. Am 16. Juni hat das Musical „My Fair Lady“ Premiere, das Festspiel-Intendant Johannes Kaetzler für den Kreuzgang inszenieren wird. Die Geschichte ist bekannt: Der Sprachlehrer und Schöngest, Professor Higgins, will dem Blumenmädchen, Eliza

Doolittle, die das Herz auf dem rechten Fleck hat und spricht, wie ihr der Schnabel gewachsen ist, innerhalb eines halben Jahres die „Gossensprache“ austreiben und Eliza zu einer Lady machen. Sein Vorhaben gelingt, die verwandelte Eliza bezaubert die gesamte vornehme Gesellschaft und Higgins triumphiert – aber der bärbeißige Professor hat nicht mit der Liebe gerechnet... Eine knappe Woche später, am 22. Juni, startet das Shakespeare-Lustspiel „Viel Lärm um nichts“. Regie führt hier Hanfried Schüttler aus Köln, der von 2000 bis 2004 Oberspielleiter am MainfrankenTheater Würzburg war. „Viel Lärm um nichts“ ist eine turbulente Komödie mit

jeder Menge Ränkespiele, boshaften Intrigen, Liebeszank und Liebeswerben. Benedikt und Beatrice, der Frauenverächter und die Männerfeindin, gehören zu den amüsantesten Liebespaaren, die Shakespeare je erfunden hat. Ihr Katz-und-Maus-Spiel und ihre funkensprühenden Wortgefechte über Freundschaft, Liebe und Ehe versprechen ein unterhaltsames Bühnenereignis. Für die kleinen und großen Freunde von Pippi Langstrumpf heißt es ab dem 29. Mai in Feuchtwangen „Pippi feiert Geburtstag“, in dem Theaterstück mit viel Musik für Kinder ab fünf steht die Villa Kunterbunt Kopf. Pippi wirbelt über die Bühne und gewinnt mit ihren sympathischen Streichen die Herzen der kleinen und großen Zuschauer. Nach dem großen Erfolg von „norway. today“, dem ersten Jugendstück in der Geschichte der Kreuzgangspiele, steht in dieser Saison ab dem 11. Juli „Creeps“, ein Theaterstück von Lutz Hübner für Jugendliche, auf dem Programm. Der Inhalt: Eine Casting-Show, drei Schülerinnen und ein Moderator: Wer siegen will, muss die andern fertigmachen... *mapla*

FOTOS: KREUZGANGSPIELE FEUCHTWANGEN

www.kreuzgangspiele.de, Programme, Informationen und Eintrittskarten gibt es im Kulturbüro, Marktplatz 2, 91555 Feuchtwangen, Tel. 09852 – 904 44, Fax 09852 – 904 260, E-Mail: mail@kreuzgangspiele.de.



Wie schon 2010 ist auch in diesem Jahr Alexandra Sydow (Mitte) in Feuchtwangen zu sehen. Erstmals inszeniert der ehemalige Oberspielleiter vom Mainfranken Theater, Hanfried Schüttler, ebenfalls im Kreuzgang.

Das Kunst

im gigantischen Felsenlabyrinth

24. Mai bis

Der Holledauer Schimmel
Blues Brothers
Nathan der Weise

Karten: Tel. (0 92 32) 60 21 62 bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und bei eventim



LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL

erlebnis

mit überdachtem Zuschauerraum

21. August 2011

Meister Eder und sein Pumuckl
Die Fledermaus
Die Zauberflöte

Intendant: Michael Lerchenberg
www.luisenburg-festspiele.de



POESIEVOLLER BLUES

Mit einem Highlight für alle Fans des RootsRocks feiert die Menschenrechtsorganisation Amnesty International ihren 50. Geburtstag. Am 26. Mai ist aus diesem Anlass im Omnibus der Bluesman Bernd Rinser mit seinem Blue-Eyed Grass Orchestra zu Gast. Dieser begeistert sein Publikum mit gleichermaßen kunstvollen wie authentischen Songs. Seine Musik voller Romantik lasse - nach einer Aussage des Rolling Stone - eine „Weite“ erahnen und der Künstler wird mit Willy DeVille verglichen. Wegen seiner Liebe zur Poesie gilt Bernd Rinser auch als Singer/Songwriter. Auf der Bühne bringt er neben seiner Stimme noch die acoustic guitar, die acoustic slide guitar, harmonicas, das foot tambourine sowie die Ron Fröde: drums zum Klingen. Im neuen Album des „Großmeisters des Folk und Blues“ (so die SZ) fällt vor allem der gleichnamige Song „Got You“ auf. Mit diesem Liebeslied ohne Kitsch und anderen unsentimentalen, aber trotzdem nicht weniger bewegenden Songs wird er ab 21 Uhr im Omnibus zu hören sein.

marta, Foto: Peter Schönberger

Vor historischer Fassade

Meininger Theatersommer vom 6. Juni bis 31. August im Englischen Garten

Das Meininger Theater befindet sich im Umbau. Aber es besitzt ein unvergleichliches Umfeld, den romantischen Englischen Garten, geeignet für stimmungsvolle Freilichtaufführungen. Deshalb findet heuer vom 6. Juni bis 31. August hier ein langer Theatersommer statt, durch die Open-Air-Bühne von der Witterung unabhängig. Er beginnt mit Richard Wagners erster großer Oper „Rienzi – der letzte der Tribunen“, 1842 entstanden. Dieses Werk klingt ganz anders als die bekannten Musikdramen des Bayreuther Meisters. Noch im Stil des damals berühmten Meyerbeer gehalten, erinnert es an die melodiengesättigte italienische Oper, mit großen Par-

tien für Sänger und Chöre. Die tragisch-blutrünstige Handlung spielt im 14. Jahrhundert, aber in Meiningen werden Parallelen zu Heute gezogen; darauf deuten schon die für Volksmassen und einen Jeep verbreiterte Bühne und die Balletteinlagen durch die Modern Style Dancers hin. Als zweites musikalisches Werk steht die deutsche Spieloper „Der Wildschütz- oder die Stimme der Natur“ von Albert Lortzing auf dem Programm, mit den Verkleidungen und Verwechslungen eine echte Komödie und mit einer Fülle eingängiger Melodien sehr beliebt. Aber auch die Freunde des Sprechtheaters im Freien kommen auf ihre Kosten: Es beginnt mit dem „Jedermann“ von

Hugo von Hofmannsthal. Dieses „Spiel vom Sterben eines reichen Mannes“ mit den Symbolfiguren Tod und Buhlschaft fesselt jedes Jahr in Salzburg die Zuschauer; auch in Meiningen wird es seine Wirkung entfalten vor einer „historischen“ Architektur-Fassade, die den Menschen klein erscheinen lässt. Zwei weitere Figuren beschwören den Geist der Poesie, Don Quixote und Sancho Pansa. Dieser „Ritter von der traurigen Gestalt“ wird samt seinem Diener in Art eines road movie auf einem Motorroller seltsamen, eingebildeten Abenteuern entgegenziehen, rockig begleitet von einer Band.

Renate Freyzeisen

Karten unter Telefon 03693.451-222

DER EBRACHER MUSIKSOMMER BIETET EINE PERFEKTE SYMBIOSE VON MUSIK, ARCHITEKTUR UND NATUR

Inmitten des Steigerwaldes, umgeben von Buchenwäldern, liegt das ehemalige Zisterzienserkloster Ebrach. Die Atmosphäre dieses Ortes ist einzigartig: Musik, Architektur und Natur gehen eine innige Verbindung ein. Im festlichen Kaisersaal erklingt ab dem 15. Mai Musik des Barock, der Klassik und der Frühromantik. Das erste Konzert unter dem Titel „Goldenes Prag“ (Sonntag, 15. Mai, 17 Uhr) entführt den Zuhörer in die Musikwelten von Antonin Dvorák (Tschechische Suite D-Dur op. 39), Carl Maria von Weber (Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 2 Es-Dur op. 74) und Ludwig van Beethoven (Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93), dargeboten vom Symphonieorchester des Nationaltheaters Prag unter der Leitung von Gerd Schaller. Bis Ende September folgen neben bekannten Werken des klassischen Repertoires auch selten gespielte musikalische Kostbarkeiten, dargeboten von renommierten Solisten und Orchestern wie Kammerphilharmonie Bamberg oder den Gewandhausmusikern aus Leipzig. In der Abteikirche des ehemaligen Klosters haben hingegen Konzerte mit den Symphonien Anton Bruckners den überregionalen Ruf des Musiksommers begründet. In Zusammenarbeit mit dem Anton Bruckner-Institut in Linz präsentiert der Ebracher Musiksommer 2011 auch in diesem Jahr vom 29. bis 31. Juli 2011 ein „Bruckner-Fest“ mit Konzerten und einem internationalen Symposium unter dem Thema Bruckner auf Reisen. Anton Bruckner (1824 – 1896) gehört zu den wichtigsten und innovativsten Tonschöpfern seiner Zeit und hat durch seine Werke bis weit ins 20. Jahrhundert hinein großen Einfluss auf die Musikgeschichte ausgeübt. Seine bedeutendsten und wohl auch bekanntesten Kompositionen sind seine groß angelegten Sinfonien. Auch die Kirchenmusik hat er um wichtige Werke – unter anderen drei große Messen und ein Te Deum – bereichert. Die frühen Symphonien Bruckners (1., 2. und 3. Symphonie aus den Jahren von 1866 bis 1874) werden in diesem Jahr in Ebrach in ihren Erstfassungen aufgeführt. www.ebracher-musiksommer.de, Karten unter Telefon 09552.297



Der Apfelgarten

Text Christian Laubert | Musik Verena Guido | 8. Juli bis 13. August 2011
Dienstag – Samstag - 20.30 Uhr

FREILANDTHEATER
BAD WINDSHEIM

Vorstellungen im Fränkischen
Freilandmuseum Bad Windsheim
Karten und Informationen Tel. 098 41 / 60 80 27 oder
091 06 / 92 44 47 und auf www.freilandtheater.de



Lust auf Liszt...?

Franz-Liszt-Jubiläum 2011 in Bayreuth: Alice Sara Ott und Héléne Grimaud zu Gast

Unter dem Motto „Lust auf Liszt“ feiert Bayreuth mit einem großen Jubiläumsprogramm über das ganze Jahr hinweg den 200. Geburtstag des Klaviersvirtuosen und Komponisten Franz Liszt. Zahlreiche Symphoniekonzerte, Klavier- und Liederabende, Liszts geistlichen Werke sowie Vortragsreihen und Ausstellungen geben Liszt-Freunden und denen, die es werden wollen, faszinierende Einblicke in die Welt eines Genies. In den Sommermonaten lädt die Stadt Bayreuth zu ganz besonderen Highlights ein. So steht unter anderem Liszts Jugendwerk und einzige Oper „Don Sanche“ in einer internationalen Koproduktion auf dem Programm (7./8. Juli). Gemeinsam mit Partnern aus Ungarn wird das selten gespielte Stück wiederentdeckt und neu eingerichtet. Die Berliner Regisseurin Julia Glass inszeniert, die Zwischenmusiken schreibt der burgenländische Komponist Gerhard Krammer neu. Die künstlerische Leitung übernimmt Nicolaus Richter, zugleich Kulturbeauftragter für Musik und Theater der Stadt Bayreuth. Das Projekt ist eine Koproduktion der Stadt Bayreuth und des Internationalen Opernfestivals Miskolc (Leitung Tamás Bátor). Katharina Wagner, Leiterin der Bayreuther Festspiele, begleitet das Projekt als künstlerische Beraterin.

Nicht nur die Kunstfreunde vergötterten Liszt, vor allem die Frauen liebten und bewunderten ihn als berühmteste Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts. Grund genug, Liszts Werke im Jubiläumsjahr von herausragenden weiblichen Interpretinnen erklingen zu lassen. So steht der Juli im Zeichen zweier international gefragter Virtuosinnen: Héléne Grimaud und Alice Sara Ott. Ott, in 2010 mit dem Echo Klassik als Nachwuchskünstlerin des Jahres ausgezeichnet, ist zusätzlich in



Alice Sara Ott wurde 2010 mit dem Echo-Klassik als beste Nachwuchskünstlerin ausgezeichnet.

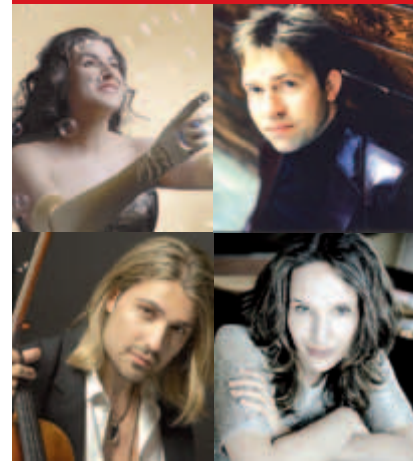
einem Klavierrezital zur Vorstellung eines Buchs des Autors Ernst Burger zu Franz Liszt zu hören (22./23. Juli). Die französische Star-Pianistin Héléne Grimaud interpretiert in ihrem aktuellen Programm Werke von Liszt, Mozart, Berg und Bartók (24. Juli). Zu Beginn der Bayreuther Festspiele erwartet die Besucher ein Projekt von großer symbolischer Bedeutung: Erstmals ist mit dem Israel Chamber Orchestra unter der Leitung von Roberto Paternostro ein israelisches Orchester zu Gast in Bayreuth (26. Juli). Dabei nimmt das Ensemble neben Werken von Franz Liszt, Tsvi Avni, Gustav Mahler und Felix Mendelssohn auch das „Siegfried-Idyll“ von Richard Wagner in das Konzertprogramm auf. Dieses einzigartige Gastspiel unter der Schirmherrschaft von Katharina Wagner stellt einen wegweisenden Beitrag im Kontext der

Annäherung zwischen beiden Ländern dar. Denn zum ersten Mal in der Geschichte spielt ein israelisches Orchester Wagner in Deutschland. Im August verbinden die österreichischen Pianistenbrüder Eduard und Johannes Kutrowatz Liszts Werke mit Neuer Musik. In zwei exklusiven Auftritten spielt das Pianoduo Werke von Liszt, Schostakowitsch, Pärt sowie Gershwin in Bearbeitungen für zwei Klaviere. Begleitet wird es an einem Konzertabend mit Live-Elektronik vom burgenländischen Komponisten Gerhard Krammer (16./17. August). Zum 200. Geburtstag Franz Liszts am 22. Oktober lädt die Stadt Bayreuth dann zu einem Festakt ein. Adam Fischer leitet Chor und Orchester der Liszt-Akademie Budapest und präsentiert Höhepunkte aus dem Oratorium Christus, die Festansprache hält Prof. Dr. Detlef Altenburg. Das Festkonzert bestreitet das Projektorchester der Staatlichen Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar unter der Leitung von Christian Thielemann, Solist ist Konstantin Scherbakov (23. Oktober).

Susanna Khoury

FOTO: FELIX BROEDE/DG

■ Karten unter www.liszt.bayreuth.de und www.eventim.de



17.06. Budapest Eröffnungskonzert
Budapest Festival Orchestra
D: Ivan Fischer
S: Leif Ove Andsnes (Klavier)
Wagner · Mozart · Tschaikowsky

19.06. Rosengala
Budapest Festival Orchestra
D: Ivan Fischer
S: József Lendvay Jun. (Violine)
Strauss · Paganini · Dohnányi
Brahms · Strauß · Kodály

24.06. Wiener Violinsoiree
Wiener Symphoniker
D: Fabio Luisi
S: David Garrett (Violine)
Beethoven

30.06. Mailänder Soiree
Filarmonica della Scala
D: Semyon Bychkov
S: Mikhail Ovrutsky (Violine)
Mendelssohn · Mahler

04.07. Gala-Abend mit Cecilia Bartoli
Kammerorchester Basel
Leitung: Julia Schröder
Arien aus Opern von Händel und Vivaldi

06.07. Pariser Gala-Abend
Orchestre de Paris
D: Omer Meir Wellber
S: J.-Y. Thibaudet (Klavier)
Weber · Grieg · Tschaikowsky

10.07. Bamberger Sonntagskonzert
Bamberger Symphoniker -
Bayerische Staatsphilharmonie
D: Robin Ticciati
S: Angelika Kirchschlager
(Mezzosopran)
Strauss · Schubert · Brahms

17.07. Abschlusskonzert
Orchestre National de Montpellier
D: Lawrence Foster
S: Jewgenij Kissin (Klavier)
Keija Xiong (Tenor)
Koering · Chopin · Mozart u. a.

KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 807-1110
Fax (0971) 807-1109
www.kissingersommer.de



Willkommen in deinem Leben
Komödie von M. McKeever ab 4. Juni

Ein softkames Paar
Komödie von Neil Simon ab 24. Juni

Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit
Komödie von Beaumarchais ab 6. August

Freilichttheater!

Freilichttheater Schloss Massbach
Karten: (09735) 235

www.freilichttheater-massbach.de

Steingraeber & Söhne
Liszt Jahr 2011
 Jubiläumsprogramm in Bayreuth

Born to be a Superstar

Blüten, die das Liszt-Jahr treibt...

Viele Orte sind mit Franz Liszt verbunden, wo er wirklich zuhause war und wo der authentische Ort wäre, seinen 200. Geburtstag am 22. Oktober zu feiern, ist schwer zu sagen. Geboren wurde er in Raiding/Doborján, damals ungarisches Kronland, heute zum Burgenland in Österreich gehörend. Ungarisch hat er wenig gesprochen, Deutsch natürlich, aber Französisch war seine bevorzugte Sprache. Selbstverständlich lebte er in Wien, doch Paris war die erste seiner Schicksalsstädte. Es folgte eine lange Zeit in Italien. Reisen durch ganz Europa. Schließlich 18 Jahre Weimar, zu einer Zeit, als Goethe und Schiller dort schon Erinnerung waren. Wieder Rom, sogar der Vatikan war ihm Heimstätte. Dann erneut Weimar, unter anderem. Dass er in Bayreuth starb und dort begraben liegt, hat zwar in vielfacher Hinsicht einen tieferen Sinn, ist aber letztlich Zufall. Die Jubiläumsfeiern in diesem Jahr teilen sich in Deutschland hauptsächlich östereichische Burgenland hat gar die „Lisztomania 2011“ ausgerufen unter dem Motto „Born to be a Superstar“.

Seine beiden symphonischen Hauptwerke, die Dante- und die Faustsymphonie sind interessante musik- und geistesgeschichtliche Phänomene – ob sie einen berühren können, ist eine andere Frage. Am ehesten geblieben sind die zahlreichen Klaviertranskriptionen, vor allem die der Werke seines Schwiegersohns Richard Wagner. Eines Schwiegersohns, der übrigens nur zwei Jahre jünger war als Liszt selbst.

Womit etwas angesprochen ist, was die Auseinandersetzung mit Franz Liszt am ehesten wachgehalten hat: das Interesse am Biographischen. In erster Linie natürlich die Verbindung zu Richard Wagner. Aber auch sein romanhafter Lebensentwurf inklusive der abenteuerlichen Frauengeschichten bis hin zu seinem Hang zum Katholizismus. Der ging so weit, dass er sogar Kleriker wurde, die niederen Weihen empfing und sich Abbé nennen ließ. Das alles ist natürlich prächtigstes 19. Jahrhundert, bunt, spätromantisch, Kostüm- und Kulissenzauber. Allerdings, seine Ururenkelin Nike Wagner, Tochter des Wagnerenckels Wieland Wagner, äußerte gerade erst in einem Interview mit der ZEIT: „Es geht mir auf die Nerven, dass Liszt vor allem übers Biographisch-Pittoreske rezipiert wird, über das Frauenheldartige. Ein Vorwurf an viele, die sich über Liszt äußern, auch heute.“ Sie plädiert für eine neue Auseinandersetzung mit seiner Musik, argumentiert dann aber musikwissenschaftlich. Das Publikum lässt sich so nicht gewinnen.

So wird wohl die Feier dieses 200. Geburtstages ein Strohfeuer sein, das den „Superstar“ Franz Liszt für ein paar Monate grell ins Licht setzt, um ihn dann unversehens in den Schatten der Geschichte zurückgleiten zu lassen, in eine der vielen Vitrinen im unendlich großen Museum der Vergangenheit.

Lothar Reichel

BRENDEL

Franz Liszt: Vom Überschwang zur Askese
 zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages
 Vortrag im Balkonsaal von Sir Alfred Brendel
 mit Klangbeispielen am Steingraeber Flügel



Stadthalle Bayreuth 8. Juni 2011 um 19³⁰h

Zum 200. Geburtstag von Franz Liszt veranstaltet sein letzter Klavierlieferant, die Bayreuther Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne 40 Konzerte, Vorträge und eine Ausstellung „Franz Liszts Klaviere“ von 1828 bis 1886 ... ein akustischer Lebensweg“ zur Vernissage im Steingraeber Haus Bayreuth am 23. Juli 2011 17h spricht **Dr. Nike Wagner**

spielbereite historische Flügel von Erard, Boisselot, Graf, Steinway, Bechstein und Steingraeber

LORTIE

Années de Pèlerinage

Das historische Haus Steingraeber von 1774:

- Drei Auswahlsäle für
- * Konzertflügel
- * Kammerkonzertflügel
- * Salonflügel

Das Pianohaus der Weltmarken

Pianos ab 3.000 €
 Flügel ab 10.000 €

Führungen durch die Klaviermanufaktur

- Veranstaltungen im
- * Rokokoaal
- * Kammermusikaal
- * Hoftheater mit Adaptionen von Wagner Opern zur Festspielzeit.



Stadthalle Bayreuth 31. Juli 2011, 10³⁰h

Karten bestellen Sie bitte bei der

Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne
 Das Pianohaus der Weltmarken

95444 Bayreuth - Steingraeberpassage 1 und Friedrichstrasse 2
 Telefon 0921 6 40 49 - steingraeber@steingraeber.de

www.steingraeber.de - www.bayreuth-liszt.de

Klang„beispiele“

Vom Überschwang zur Askese: musikalischer Vortrag von Alfred Brendel in Bayreuth



Ein Vortrag am Flügel mit Klang"beispielen" aus dem gigantischen Liszt-Repertoire im Balkonsaal der Stadthalle Bayreuth übernimmt am 8. Juni um 19.30 Uhr kein Geringerer als Alfred Brendel. Alfred Brendel spricht und spielt "über" Liszt und der Meister verspricht viel mehr als „nur“ ein Konzert. Denn sein letztes offizielles Konzert gab Alfred Brendel am 18. Dezem-

ber 2008 an der Seite der Wiener Philharmoniker. Als Schriftsteller ist Alfred Brendel mit musikalischen Essays und mehreren Gedichtbänden hervorgetreten. Auch ein Buch mit Gesprächen ("Ausgerechnet ich") sowie seine gesammelten Essays und Reden unter dem Titel "Über Musik" sind publiziert worden. Sein "Post-Virtuosen-Leben" gestaltet er nahezu genauso rastlos auftretend: er spricht vor vollen Hallen und spielt dabei, illustriert klanglich seine Ideen am Flügel – bringt die Essenz aus den Erfahrungen eines ganzen Künstlerlebens zu Gehör, einer Weltkarriere, die mit seinen Studien bei historischen Größen wie Edwin Fischer begann. Auch in der Saison 2010/11 ist er mit Lesungen eigener Gedichte und Vorträgen sowie Meisterkursen in der ganzen Welt zu erleben. So führen diese ihn unter anderem in die Wigmore Hall in London, die Laeiszhalle in Hamburg, die Cité de la Musique in Paris, die

Berliner Philharmonie und die Züricher Universität sowie in den Musikverein Wien, die New York University, die University of California in Berkeley und nach Harvard. An der Rehabilitation der Klavierwerke Liszts war Brendel maßgeblich beteiligt. Nicht nur der Missbrauch von Liszts Musik durch die Nazis, sondern auch die Missgunst mancher Kollegen gegenüber einem "Übererfolgreichen" bis hin zum Missverständnis der genialen aber fast atonalen Spätphase Liszts (sogar durch Richard Wagner) hatten den einstmaligen Omnipräsenten aus den Konzertprogrammen der 1950er bis 1970er Jahre fast verdrängt. Man darf vom Ehrendoktor der Universitäten von London, Oxford und Yale somit auch Spannendes zu Kultur und Gesellschaft in der jüngeren Entwicklung erwarten, aber eben auch Klaviermusik live.

Susanna Khoury

FOTO: BENJAMIN EALOVEGA

■ Karten unter Telefon 0921.64049

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG STUDENTS BEI STEINGRAEBER

Werke für Cello und Klavier stehen auf dem Programm eines Konzertes bei Steingraeber am 26. Mai um 19.30 Uhr in Bayreuth. Spätromantische Werke des dänischen Komponisten Leopold von der Pals (1884 – 1966) kommen zu einer deutschen Erstaufführung und fügen sich mit weiteren Werken von Franz Liszt, Wolfram Graf und Thomas Agergaard zu einem ungewöhnlich romantisch-impressionistisch-expressiven Konzertabend. Das Programm ist auch auf CD neu erschienen, aufgenommen am berühmten Utzon Flügel in Kopenhagen. Die Vorstellung der CD ist für Udo Schmidt-Steingraeber Grund genug, eine Stunde vor Beginn des Konzertes um 18.30 Uhr zu einem Bildvortrag über die Entstehung des Utzon Flügels bei Steingraeber in der Jahren 2008/2009 zu berichten. Das Instrument war die letzte Arbeit des berühmten Architekten des Sydney Opera House. Der Enkel des Komponisten und Cellist des Abends, Tobias van der Pals führt in die Werke des Abends ein.

Susanna Khoury



Die Bayreuther Hochschule für evangelische Kirchenmusik hat zwei Klavierklassen. Seit einigen Jahren organisieren die beiden Professoren Wolfgang Döberlein und Michael Wessel Auftritte ihrer besten Studenten im Kammermusiksaal des Steingraeber Hauses. Liszt Plus heißt der erste Abend am 18. Mai (19.30 Uhr) mit der Klasse Döberlein, aber der Jubilar des Jahres 2011 wird selbstverständlich auch beim zweiten

Konzert am 24. Mai (19.30 Uhr) Thema sein. Darüber hinaus verspricht aber das Programm abwechslungsreiche Stücke der klassischen Klavierliteratur von Johann Sebastian Bach bis ins frühe 20. Jahrhundert.

Susanna Khoury

■ Karten unter Telefon 0921.64049, VVK 8,-/6,- Euro, Veranstaltungsort: Kammermusiksaal im Steingraeber Haus, Friedrichstraße 2, Bayreuth

■ Karten unter Telefon 0921.64049, VVK 16,-/8,- Euro, Abendkasse 18,-/10,- Euro, Veranstaltungsort: Kammermusiksaal im Steingraeber Haus, Friedrichstraße 2 in 95444 Bayreuth

Steingraeber Semi Konzertflügel D-232 nach dem Entwurf des Architekten Jørn Utzon; der Flügel wurde für die Bagsværd Kirke in Kopenhagen gebaut und 2009 ausgeliefert.

AUF SPUREN FRANZ LISZTS

Für alle, die sich bereits jetzt auf Franz Liszt einstimmen wollen, bietet die Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH im Jubiläumsjahr jeweils an den Nachmittagen der Konzertabende Sonderführungen an. Die nächsten Termine: 1. und 21. Mai, 11. Juni, 7., 8., 22. und 31. Juli. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr am Franz Liszt-Museum, Wahnfriedstraße 9 in Bayreuth. Nach der Besichtigung des Museums in Liszts Sterbehause geht es zur Grabstätte von Richard und Cosima Wagner. Über seine Tochter Cosima und deren Ehemann Richard Wagner ist Franz Liszt eng mit Bayreuth verbunden. Denn obwohl kaum jünger als er selbst, war Richard Wagner Liszts Schwiegersohn. Durch den Hofgarten und das Neue Schloss führt der Weg über den Residenz- und den Jean Paul-Platz in die Friedrichstraße zur Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne, anschließend geht es zur Grabkapelle des berühmten Burgenländers.

■ www.bayreuth-tourismus.de
www.liszt.bayreuth.de

Kulturamt
Haßfurt
2011

Mittwoch 22. Juni, 20 Uhr
DIE CUBABOARISCHEN
„IS DENN DES NED A LEB'N“
Konzert
Klostergut Mariaburghausen



Sonntag 03. Juli, 20 Uhr
GIORA FEIDMANN TRIO
„THE SPIRIT OF KLEZMER“
Konzert
Stadthalle Haßfurt



Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

VERLOSUNG

Für das Konzert von „Vierfarben“ (Saxophon-Quartett im Bild) verlost Leporello in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim 3 x 2 Karten für das Konzert am 18. Juni in der Orangerie des Hofgartens in Würzburg. Gewinnen können diejenigen Leser, die uns den Namen des Intendanten der Kammeroper in Veitshöchheim nennen können. Antwort mit der richtigen Lösung an kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder an kvv@kunstvoll-verlag.de. Einsendeschluss ist der 5. Juni. Über die Gewinner entscheidet das Los (Telefonnummer für die Glücksfee nicht vergessen). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Das Melodram „Enoch Arden“, am 18. Juni in Bad Kissingen, erzählt von Schauspielerin Corinna Kirchhoff und musikalisch begleitet von der berühmten Pianistin Elisabeth Leonskaja (im Bild, Foto: Kissingener Sommer).



Intime Atmosphäre

Der Mozartsommer der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim vom 20. Mai bis 31. Juli

Der Mozartsommer 2011 beginnt in der Orangerie der Würzburger Residenz heuer schon am 20. Mai. Der Intendant der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim, Dr. Blagoy Apostolov, hat sich bis 31. Juli ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen und interessante Interpreten eingeladen. Das Ensemble Klangwelt macht in Quartettformation den Anfang mit zwei sehr beliebten Stücken, Mozarts Kleiner Nachtmusik und Vivaldis Vier Jahreszeiten. Am 14. Juli kommt das Ensemble nochmals, diesmal aber verstärkt durch Klarinette und Marimba, in Werken von Beethoven, Bach und Mendelssohn-Bartholdy. Eine ganz intime Atmosphäre ist bei „Orpheus I am“ am 21. Mai zu erwarten, wenn Joel Frederiksen Basslaute und Erzlauter spielt. Swing, orientiert an Vorbildern von Mozart bis Strauss, gibt es am 26. Mai und am 21. Juli mit Melodien aus Musicals und Broadway-Nummern durch die Petra Prinz Band. Auch Chormusik erklingt, am 28. und 29. Mai bei „Ich bin so wild nach deinem Erdbeermund“ durch den Projektchor der Sing-

und Musikschule Veitshöchheim, und am 20. Juli durch den Bachchor Würzburg unter dem lustigen Motto „Lass dich eropern!“. „Musikalische Kostbarkeiten an barocken Fürstenhöfen“ bietet am 3. Juni das Ensemble Advenit, und das Ensemble dal Segno präsentiert mit Lesung und Musik Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ am 4. Juni Sopran, Countertenor und Cembalo vermitteln am 17. Juni Musik, die Mozart selbst hörte. Etwas ganz Ausgefallenes verspricht die „Musikalische Umarmung“ durch die vier Bläser von „Vierfarben Saxophon“ am 18. Juni. Die schönsten deutschen Volkslieder singt am 25. Juni der Bariton Christoph von Weitzel, begleitet von Ulrich Pakusch am Klavier. Am 8., 9. und 10. Juli erwartet ein herrlicher Spaß das Publikum, die Richard-Wag-

ner-Parodie „See you in Walhalla“, dargeboten von der Kammeroper Leipzig. Szenisch führt die Bayerische Kammeroper am 15., 16. und 17. Juli drei Bach-Kantaten auf. „Höftissimo“ ist am 22. Juli eine Mixtur aus Musik & Dichtung. Das interessant besetzte Ensemble (‘tse:fy) präsentiert am 23. Juli „Amor und Psyche“ als musikalische Erzählung, auf die „Suche nach der Quint-Essenz“ bei Mozart begibt es sich am 24. Juli. Den finalen Höhepunkt aber bildet der „Mord in der Primadonnenloge“ am 29., 30. und 31. Juli als Koproduktion der Kammeroper Leipzig und der Bayerischen Kammeroper – ein kriminalistisch-musikalischer Spaß, natürlich Anlass für herrliche Opernmelodien. *frey*

■ Karten unter 0931.9802727 oder unter www.bayerische-kammeroper.de

STARS VON MORGEN IN KISSINGEN

Der Kissingener Sommer bietet immer ein Forum für die Stars von morgen, gerade bei den „kleinen“ Konzerten. 2011 geht es beim Präludium los am 17. Juni mit Danae Dörken, einer attraktiven Klavier-Hoffnung aus Wuppertal. Ganz besondere Entdeckungen und Genüsse mit aufstrebenden Talenten versprechen die Abende der Kissingener Klang-Werkstatt am 23. und 25. Juni u. a. mit preisgekrönten Instrumental-Solistinnen und -Solisten. Ein in Europa einmaliger Workshop, die Kissingener Lieder-Werkstatt führt am 2. und 3. Juni junge Sängerinnen und Sänger sowie bekannte, lebende Komponisten zusammen. Doch auch außergewöhnliche Programme abseits vom Main-Stream verheißen. Besonderes, so am 18. Juni das Melodram „Enoch Arden“, erzählt von der Schauspielerin Corinna Kirchhoff, musikalisch begleitet von der berühmten Pianistin Elisabeth Leonskaja. Ein fröhlicher Opernspaß, wenn auch in ungewöhnlicher, aber prominenter Darbietung, nämlich von Klarinetistin Sabine Meyer und ihrem Trio di Clarone, findet am 18. Juni im stimmungsvollen König-Ludwig-I.-Saal in Bad Brückenau statt. Spektakuläres ist zu erwarten, wenn Simone Kermnes, Sopranistin aus Leipzig, bekannt für ein auffallendes Outfit, Stimmakrobatik und Spitzentöne, zusammen mit dem ausgezeichneten Altus Matthias Rexroth aus Nürnberg und der italienischen Barockgruppe Le Musice Nove am 2. Juni Juni Hasses Oper „Antonio e Cleopatra“ in der Erlöserkirche aufführt. Am 7. Juli ist die Jakobuskirche Ort eines weiteren vokalen Höhepunkts: Mojca Erdmann, blonde Hamburgerin mit Verpflichtungen an der MET, singt, begleitet vom Harfenisten Xavier de Maistre, ausgewählte Lieder. Renate Freyisen



Leporello
präsentiert

Jan Garbarek The Hilliard Ensemble



Officium Novum

09.11.2011 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

Karten an allen bekannten Verlags-Vorverkaufsstellen! Telefonischer Kartenversand: 0931 - 55 55 4
Infos & Online-Tickets unter: www.argo-konzerte.de

Ein Ort, der die Seele berührt

Der „Frühling im Schloss Seehof“ lockt vor die Tore Bambergers

Schon von Weitem ist das Wahrzeichen der Gemeinde Memmelsdorf sichtbar. Vier eindrucksvolle Zwiebeltürme ragen in den Himmel der „Fränkischen Toskana“. Das Jagdschloss und Sommerresidenz der Bamberger Fürstbischöfe aus dem Jahr 1686 gilt aber nicht nur Kunstfreunden als Ort der Muße. Neben den Rokokofiguren von Ferdinand Dietz, die den idyllischen Park zieren, bietet das eindrucksvolle Gemäuer vor allem musikalische Genüsse auf höchstem Niveau. Zum Pfingstfest lockt nun erneut das Kammermusikfestival „Frühling im Schloss Seehof“. In sechs Konzerten vom 9. bis 13. Juni 2011 musizieren Mitglieder der weltbekanntesten Bamberger Symphoniker- Bayerische Staatsphilharmonie, das

Bamberger Streichquartett samt hochkarätigen Gästen wie der international gefeierte Pianist Matthias Kirschnereit in der barocken Orangerie. „Aber nicht nur das Hören berührt die Seele, sondern auch das Sehen“, schwärmt Cellist und Initiator Karlheinz Busch von der besonderen Stimmung des Ortes. „Die zarten Goldtöne der Wandmalereien verleihen den Raum, besonders im Licht der Abenddämmerung, eine traumhaft schöne Atmosphäre. Umgeben vom Formenspiel des Barock wird so Musik zu einem alle Sinne anregenden Erlebnis. Viele nennen es Glück.“ Und dieses beginnt am Abend des 9. Juni, um 19.30 Uhr mit einem großen Opern- und Operettenfeuerwerk, das berühmte Arien und Duette

von Leoncavallo, Verdi, Puccini, Bellini und vielen mehr erklingen lässt. Ihnen folgt tags darauf das neue Ensemble „Trio Aureum“, dem, neben Karlheinz Busch, Birgit Hablitzel an der Violine sowie die Pianistin Natalia Solotych angehören. Und so können sich die Zuhörer hinfort schwingen: Von einer „Schubertiade“ mit dem beliebten Forellenquintett oder „von der Wiener Klassik zum Wiener Walzer“ bis hin zur Matinée mit den „Tafelspitzen“, die dem Höhepunkt des Festivals am 13. Juni vorausziehen, dem Bläserquintett der Bamberger Symphoniker mit Solobläsern der Bamberger Symphoniker.

Nicole Oppelt

■ Karten unter Telefon 0951.98082-20 oder unter www.bvd-ticket.de www.festival-schloss-seehof.de

Von „Wembadio“ bis „Havanization“

Stars der afrikanischen Musik kommen vom 2. bis 5. Juni zum 23. Africa Festival

Papa Wemba, Jahrgang 1949, gilt als der erfolgreichste Musiker aus dem Kongo und zählt zu den „Legends of African Music“. Schon drei Mal trat der „Mann mit der goldenen Stimme“ auf dem Africa Festival auf, zuletzt vor zehn Jahren. Mit seinem neuen Album „Wembadio“ kommt er zusammen mit einigen Topmusikern zum Openair auf den Mainwiesen zurück. Am zweiten Festivaltag ist der König des Rumba-Rock im Abendprogramm zu hören. Der Festivalauftakt am Vorabend kann nicht nur Karibik-Fans begeistern: Mit Calypso Rose aus Trinidad und Tobago tritt am 2. Juni auf der Hauptbühne im Zirkuszelt ein wahres Energiebündel auf. Die Musik der charismatischen Sängerin ist direkt mit jener der afrikanischen Sklaven verbunden. Die Macher des Africa Festivals erinnern mit ihr sowie mit dem

Auftritt von Julian Marley & The Uprising Band an die Sklavenschiffe aus Afrika, die zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert auf den Karibischen Inseln anlegten. In der Folgezeit entstanden Musikstile wie Calypso, Reggae, Soca, Dance Hall, Mento und Ska. Festivalbesucher mit besonderer Liebe zu kubanischer Musik dürfen sich auf die Noche Latina am Samstag freuen. Nach sechs Jahren kommt Latino-Popper Raúl Paz zurück nach Würzburg, um beim Africa Festival seine aktuelle CD „Havanization“ vorzustellen. Die Songs auf der neuen Scheibe des lockenköpfigen Musikers, der seit zwei Jahren wieder in Havanna lebt, erzählen schonungslos die Geschichte des modernen Kuba und werben für Veränderungen. Aus dem Reggae-Genre herauszuholen, was immer möglich ist, das ist Gentlemans musikalische Moti-

vation. Am letzten Festivaltag lotet der 24-jährige Kölner mit seinen exzellenten Musikern die gesamte Brandbreite des Reggae zwischen groovendem Root-Reggae und lauschigen Balladen aus. *pat*

FOTO: MICHEL FIQUET, PRIVAT

■ www.africafestival.org.



Eine energiegeladene Show verspricht Calypso Rose.



Der Echo Klassik-Preisträger 2009, Matthias Kirschnereit, wird am 11. Juni im Rahmen der „Schubertiade“ zu hören sein.

VERLOSUNG

Leporello verlost an diejenigen jeweils 2 Karten für die Konzerte am 9. und 12. Juni, die wissen, in welchem Jahr das Wahrzeichen der Region erbaut wurde. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer an den kunstvoll Verlag. Stichwort: „Frühling im Schloss Seehof“. Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Oder per Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 30. Mai. Über den Gewinn entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

1200 Jahre Musikgeschichte



International renommierte Solisten und Ensembles der Alten Musik in reizvollen Spielstätten mit kunsthistorischer Bedeutung:

Benjamin Bagby, Christina Pluhar und L'Arpeggiata, Emma Kirkby und London Baroque, Nordic Voices, Ensemble Officium, Pera Ensemble, The King's Singers, Amphion Bläseroktett, Lautten Compagny, Christine Schornsheim, Izmir Barok, „The Tempest“- Der Sturm (Oper von J. Chr. Smith nach W. Shakespeare, an drei fränkischen Freiluftbühnen), Carmina Burana u.v.a.

Karten an allen freigeschalteten Ticket-Online Vorverkaufsstellen oder: Telefon: 0981 / 46 64 50 11 (Kulturreferat des Bezirks Mittelfranken), 09123 / 954 49 31 (Büro Fränkischer Sommer) www.fraenkischer-sommer.de



Sie erhielt 2010 gleich zwei Shochkarätige Auszeichnungen, den Förderpreis für junge Künstler in Nordrhein-Westfalen und den Götz-Friedrich-Preis für die beste Regie: Eva-Maria Höckmayr (32), in Würzburg geboren, in Sommerhausen ansässig. 2011 nun steckt sie tief in den Vorbereitungen für „Soliman“ am MainfrankenTheater – Premiere am 11.

Reibungsfaktor

Eva-Maria Höckmayr inszeniert „Soliman“ am Mainfranken Theater Würzburg

Juni, als musikalisches Schauspiel innerhalb des Mozartfestes etwas Besonderes. Gerade eben hat die lebhaft, sehr charmante Blondine mit dem breiten, gewinnenden Lächeln Verdis „Otello“ in Freiburg erfolgreich inszeniert, nach ihrer viel gelobten Opernregie von „Pelléas et Melisande“ in Aachen. Doch eigentlich beschränkt sie sich nicht auf die Realisierung musikalischer Werke. Zwar legten Klavierspiel, Ballett, das musische Gymnasium in Würzburg und das Studium der Theaterwissenschaft und die Theaterakademie in München eine gute Grundlage dafür, aber sie fühlt sich dem Sprechtheater gleichermaßen verbunden; gerne verknüpft sie beide Sparten. Bei der Oper aber empfindet Eva-Maria das vorgegebene Zeitmaß der Musik als kreativ befruchtend; ein „Reibungsfaktor“, durch körperliche

Bewegung, visuelle Reize und den musikalischen Ausdruck, solle sinnliche Empfindungen auslösen. Das Wichtigste sei, Emotionen rüberzubringen. Dafür beobachtet sie gerne, liest viel, holt sich so Anregungen. Zeit dafür hat sie wenig. Nach Würzburg stehen Heidelberg/Schwetzingen mit Scarlattis „Marco Attilio Regolo“ und Luzern mit Händels „Orlando“ als nächste Aufgaben an, dazwischen noch ein Monolog in der Werkstatt der Berliner Staatsoper. An Frankfurt und Köln 2013/14 mag sie noch gar nicht denken. Der „Soliman“ von Ludwig Fels wurde ihr von der Leitung des Würzburger Theaters angeboten. Da die Handlung zur Zeit Mozarts spielt – Mozart kannte ja den „echten“ Soliman aus der Freimaurerloge – wird alles mit Klängen von Mozart-Zeitgenossen durch das Concerto Würzburg umrahmt,

mit Ausschnitten aus dem Requiem von André Campra und Joseph Martin Kraus sowie kurzen Mozart-Zitaten. Die Geschichte des schwarzen Afrikaners Soliman, der nach seinem Tod ausgestopft im kaiserlichen Naturalienkabinett in Wien landete – damals keine Grausamkeit! -, bietet die Möglichkeit, die Mechanismen von Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus zu zeigen. Die Regie macht dies an schwarzen Masken sichtbar; die Akteure setzen sie wechselweise auf, mit Auswirkungen auf sie selbst und ihr Umfeld. Der Zuschauer soll sich mit ähnlichen Reaktionen identifizieren können. Die Balance zwischen Wiedererkennbarkeit und dem Fremden zu erzielen ist dabei ein Anliegen der Regisseurin. Man darf gespannt sein!

Renate Freyisen

FOTO: PRIVAT

<p>MARK LIEBERBERG PRESENTS MICHAEL FLATLEY'S LORD OF THE DANCE MICHAEL FLATLEY TRITT NICHT PERSÖNLICH AUF 11.11.2011 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA</p>	<p>Man kann denn Bullen Sünde sein? wob HORST LICHTER 29.10.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>
<p>MANFRED BERGSPERGER/KONSTANTIN WECKER SAISON PRÄSENTIERT KONSTANTIN WECKER OXBAND WUT UND ZÄRTLICHKEIT TOURNEE 2011 04.11.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p>GREGORIAN DIE GROSSE WEIHNACHTS-TOURNEE 2011 wob 10.12.2011 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE</p>
<p>SCHILLER LIVE 2011 KLANGWELTEN ELEKTRONIK PUR GÖTTIG 07.12.2011 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM</p>	<p>Brauhaus Schweinfurt Sommerbühne in der Brauerei WILLY ASTOR Schweinfurt 22.07.2011 BRAUHAUS SCHWEINFURT BRAUEREIHOF, KLINGENBRUNNSTR. 22-26</p>
<p>MARK LIEBERBERG PRESENTS Französische Nachrichten BRYAN ADAMS 08.07.2011 BAD MERGENTHEIM SCHLOSSHOF</p>	<p>Französische Nachrichten HAINDLING Bayern des samma mir! 23.07.2011 BAD MERGENTHEIM SCHLOSSHOF</p>
<p>DIE ABSCHIEDSTOURNEE! GET YOUR STING AND SLACKOUT! SCORPIONS FAREWELL-WORLD-TOUR OPEN AIR 2011 SPECIAL GUEST: EDGUY 16.07.2011 SCHWEINFURT WILLY-SACHS-STADION</p>	

Karten an allen bekannten Vertrags-Vorverkaufsstellen!
Tel. Kartenversand: 0931 - 55 55 4 • Infos & Online-Tickets: www.argo-konzerte.de

„ENGLISCHES“ VON DEN BAMBERGER SYMPHONIKERN

Gerade erst sind sie aus Südamerika zurückgekehrt, eine große Tournee führte nach Brasilien, Uruguay, Chile und Argentinien, Mozart, Beethoven und Bruckner im Gepäck. Die Bamberger Symphoniker waren schon immer ein Reiseorchester, deutschland- und weltweit unterwegs. Als nächstes steht wieder Mahler auf dem Programm, die 7. Symphonie, selbstverständlich Mahler, dessen 100. Todestag die Musikwelt am 18. Mai begeht. Seine Musik ist für das Orchester und den Chefdirigenten Jonathan Nott ein Mittelpunkt des Schaffens geworden. Sie werden mit diesem Programm in den nächsten Wochen auch in Linz, Wien und Essen gastieren. Die 8. Symphonie Mahlers, die „Symphonie der Tausend“, führen „die Bamberger“ in Riesenbesetzung am 18. Juni im Festspielhaus Baden-Baden auf; danach wird es dann filigraner, Mozart und Schubert bei den Konzerten im Kaisersaal der Würzburger Residenz im Rahmen des Mozartfestes. Schließlich noch der Kissinger Sommer zum Saisonabschluss, und nach den Ferien Ende August beginnt bereits die neue Spielzeit mit einem Konzert beim Rheingau-Festival im Kloster Eberbach, erneut Mahler, das „Lied von der Erde“ mit Waltraud Maier. Diese neue Spielzeit wird – wenigstens zum Teil – in mehrfacher Hinsicht „englisch“ werden. Wobei das schon nicht ganz richtig ist, denn die ersten Konzerte Anfang September finden in Schottland statt, ein gewichtiger Unterschied. Zum dritten Mal sind die Bamberger Symphoniker zum Edinburgh International Festival eingeladen worden und haben die Ehre, dort die beiden Abschlusskonzerte zu geben – mit einem sehr anspruchsvollen Programm; Messiaen, Bartók und Ravel. Aber unter dem Motto „Ein englisches Leben“ wird am 20. Oktober in der Bamberger Konzerthalle ein besonderer Abend stehen: Chefdirigent Jonathan Nott, in Solihull/England geborener Brite, wird dann sein 500. Konzert am Pult der Bamberger Symphoniker dirigieren. Das Programm dieses Jubiläumsdirigats ist allerdings nicht englisch, sondern kreist um die Schaffensmitte Jonathan Notts: Schuberts „Unvollendete“ und die 4. Symphonie von Gustav Mahler. „Englisch“ heißt bis Ende des Jahres weiter: Zwei große britische Dirigenten, Altmeister ihres Fachs, werden das Orchester dirigieren, die „Sirs“ Neville Marriner (Mozart und Beethoven) und Roger Norrington (Haydns „Schöpfung“). Die Silvesterkonzerte stehen unter dem pompösen Titel „Pomp and Circumstance“, bringen britische Musik von Edward Elgar und Arthur Sullivan unter Mitwirkung von Dame Felicity Lott. Und Ende Januar 2012 dann noch einmal ein rein englisches Programm: Werke von Benjamin Britten und Edward Elgar, darunter die berühmten „Enigma Variations“. Am Pult der Brite Sir Andrew Davies.

Lothar Reichel

Die Klais-Orgel in Stift Haug hält Klaus Linsenmeyer (im Bild) für das architektonisch wie künstlerisch geschlossenste Werk.

Witz, Wissen und Vitalität

40 Jahre Organist in Stift Haug: Klaus Linsenmeyer

Es sprudelt nur so aus ihm heraus, an Witz, Wissen und Vitalität: Klaus Linsenmeyer ist auch mit 73 noch äußerst unternehmungslustig. Eigentlich schon „offiziell“ in Pension, unterrichtet der ehemalige Studiendirektor am Friedrich-König-Gymnasium Würzburg heute noch gerne freiwillig den LK Musik am St.-Ursula-Gymnasium, lauter Mädchen. Da glänzen die Augen, denn mit Frauen versteht er sich bestens. Er braucht „keine Hormonspritzen!“, mit seiner Frau führt er seit 1966 eine glückliche Ehe, aus der ein Sohn und eine Tochter sowie vier Enkelkinder hervorgingen. Aber Linsenmeyer freut sich heuer besonders über ein denkwürdiges Jubiläum: Seit 40 Jahren ist er in der Würzburger Kirche Stift Haug Organist und hat dort eine eigene, viel beachtete Konzertreihe ins Leben gerufen. Der Bayerische Rundfunk hat die Interpretationen häufig übertragen, auf eine stattliche Anzahl von CD-Einspielungen kann der viel beschäftigte Kirchenmusiker stolz sein. Besonders gern erinnert er sich an die drei wunderbaren Konzerte mit Diana Damrau. Doch wie hat alles angefangen? Dem bayrischen Schwaben aus der Nähe von Augsburg wurde der Musiker nicht in die Wiege gelegt. Zwar spielte die Mutter Klavier, aber erst

im Internat in Neuburg/Donau wurde er indirekt an die Orgel herangeführt, weil er bei deren Treten die Organistin ärgern konnte. Zwar hatte er schon Klavierunterricht, aber erst als er nach dem Umzug nach Donauwörth an der dortigen Stadtpfarrkirche den Organisten „sagenhaft“ improvisieren hörte, packte ihn die Leidenschaft zu diesem Instrument. Er lernte bei seinem Vorbild und war schon mit 14 Ersatzorganist. Auch nach dem Umzug nach Lauingen kam er dort in den Rang eines 2. Organisten. Beim Studium der Schulmusik in München, Hauptfach: Klavier, Nebenfach: Geige – die liebt er nicht! -, nahm er zusätzlich ein Orgelstudium beim legendären Karl Richter auf. Seitdem ist Linsenmeyer infiziert von den vier B's, von Bach, Beethoven, Brahms und Bruckner. Nach Referendariat in München, Lohr und Marktbreit wurde er nach Würzburg versetzt und nahm hier Fühlung auf zu Pfarrer Grömling in Stift Haug. Der, Zilcher-Schüler und selbst Komponist, war auf einer Linie mit ihm, und Linsenmeyer spielte alle 60 spätromantischen, zwischen Bach und Reger angesiedelten Werke von ihm ein. So wurde er „Organist für alle Dienste“ in Stift Haug, hatte aber auch Freiraum für eigene Ideen wie die



Konzertreihe, die heuer vom 4. Juni bis 9. September stattfindet. Erst spät nahm er sich Zeit für eine Promotion über seinen Lieblings-Pianisten Wilhelm Kempff. Seine Heldin an den Tasten ist aber heute eine Frau, Hélène Grimaud. Die Klais-Orgel in Stift Haug hält er für das architektonisch wie künstlerisch geschlossenste Werk dieser Orgelbauer, kongenial zur Raumakustik passend. Und er hat schon auf allen berühmten Orgeln dieser Welt gespielt, von den USA über

Korea bis Russland. Doch all seine vielfältigen Aufgaben, auch als Juror in Wettbewerben, reichen ihm noch nicht: Er schreibt Konzertkritiken für hiesige Tageszeitungen; da ist er beim Hören intensiver dabei und kann sich nebenbei kreativ betätigen. Die Texte gehen ihm schnell von der Hand. So ist er im Konzertleben eine bekannte Persönlichkeit geworden, stets bereit zu treffsicheren Kommentaren auch über das Aussehen mancher Solistin ...
Renate Frey Eisen

CAVERN BEATLES IN MERGENTHEIM

Auf ihrer „European Jubilee Tour 2011“ gastiert die Beatles Tribute-Band „The Cavern Beatles“ mit Paul Tudhope, Steve White, Craig Gamble und Simon Ramsden am Sonntag, 12. Juni um 20 Uhr im Kursaal von Bad Mergentheim. Dass die Beatles seit vier Jahrzehnten nicht mehr existieren, erregt die Gemüter der Musikfans weltweit. Vermisst wird der unverwechselbare Sound der Liverpools „Fab Four“, ihre musikalische Vielseitigkeit und ihr stilgebender Einfluss auf die weltweite Entwicklung der Rock- und Pop-Musik. Unzählige Formationen haben sich nach der Trennung des Quartetts aus Liverpool daran versucht, als Beatles-Coverbands Karriere zu machen. Über wohlge-meinte Versuche gingen diese Projekte jedoch meistens nicht hinaus. Geändert hat sich das erst in den letzten Jahren mit dem Erscheinen der Tribute-Band „The Cavern Beatles“, einer Band aus vier waschechten Liverpools, die nach der Meinung vieler Musikkritiker den Originalen so nah sind wie nie eine Band zuvor. „Man schließt die Augen und glaubt tatsächlich, die echten Beatles live zu hören“, schreiben die Kritiker. „Es ist wie in den 60ern, als John, Paul, George und Ringo ihren Siegeszug um die Welt antraten“, sagen die unzähligen Besucher der Konzerte, die obendrein verblüfft sind von der Ähnlichkeit der vier „Nachfolger“ mit den echten Beatles. Und so dürfen sich ältere und junge Beatles-Fans auf Melodien von „I Want To Hold Her Hand“ über „Help“ und „Penny Lane“ bis hin zu „Come Together“ und „Let It Be“ freuen. mapla

www.paulis.de, Karten unter Telefon 0531.346372

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

Franken und
Oberbayern
Eine volksmusikalische Begegnung

BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG 21.05.2011
19:30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

Spielmusik
Karl Edlmann
Ensemble „Allertweil“

www.kammerorchester.de



PARSIFAL
 Bühnenweihfestspiel
 von Richard Wagner
 Ab 21. Mai 2011 → Großes Haus
 Mainfranken Theater Würzburg

→ Karten: 0931 / 3908-124 | www.theaterwuerzburg.de



100. TODESTAG GUSTAV MAHLERS

Die 7. Symphonie steht noch aus, ist aber in Arbeit. Wenn sie eingespielt ist, gehören Jonathan Nott und die Bamberger Symphoniker zu den Dirigenten und Orchestern, die einen vollständigen Mahler-Zyklus aufgenommen haben: alle Symphonien und „Das Lied von der Erde“. Die Diskographie Mahlers ist mittlerweile unübersehbar, seine Musik ist aber auch unüberhörbar geworden. Wenn auch die Legende nicht stimmt, sie sei bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein nahezu vergessen gewesen – Tatsache ist, dass sie in den letzten 50 Jahren einen zentralen Platz im Schaffen vieler Dirigenten eingenommen hat. Und dass sie das Publikum erreicht, den Nerv der Zeit trifft, zu Herzen geht. Wenn jetzt am 18. Mai die gesamte Musikwelt den 100. Todestag von Gustav Mahler begeht, dann ist das nicht nur ein oberflächliche Pflichtübung, sondern Manifest der ungeheuren Wirkung, die sein Werk in unserer Zeit entwickelt. Auch wenn Mahlers Musik im musikgeschichtlichen Sinn nicht „modern“ ist – so, wie wir sie hören, aufnehmen, verstehen und uns von ihr ergreifen lassen, ist sie modern, zeitgemäß und ungeheuer aktuell. Denn sie erzählt unser Leben und von unserem Leben: die Zerrissenheit, die Doppelbödigkeit, die vielen ungelösten Fragen, die Gleichzeitigkeit scheinbar gegensätzlicher Dinge, die aufwühlenden Kämpfe, die Sehnsucht nach Idyll und Frieden, die Utopie der Liebe, die Ahnung einer Transzendenz. Man hat Mahlers Musik manchmal abgetan als zweitrangig, trivial, kitschig – und dabei übersehen, wie kalkuliert diese Musik ist, wie genial Mahler ein künstlerisches Konzept, einen eigenen Klangkosmos von Symphonie zu Symphonie weiterentwickelt und gleichzeitig rückbindet. Er erzählt in großen „Romanen“ unentwegt von den Widrigkeiten des Lebens, den Träumen und Sehnsüchten der Menschen und davon, dass es vielleicht noch etwas gibt, das unser Denken übersteigt. Das macht Mahlers Musik so aufregend wie kaum eine andere – soeben ist von den Bamberger Symphonikern die Aufnahme der 3. Symphonie erschienen, über 100 Minuten bewegender Weltmusik. Lothar Reichel

RASTA THOMAS' **Rock the Ballet**®

16.-30.7.11
 Stadttheater Fürth

Zu Hits wie „Bad“, „Bohemian Rhapsody“, „Billy Jean“ oder „We will Rock You“ erzählen die **BAD BOYS OF DANCE** aus New York Geschichten – ohne Worte, dafür in einer Tanz-Performance, die ihresgleichen sucht.

DIE WELTWEIT GEFEIERT TÄNZ-SHOW MIT HITS VON QUEEN, LENNY KRAVITZ, U2, MICHAEL JACKSON UND VIELEN MEHR...

Schloss OPENAIR
 Schloss Weissenstein Pommersfelden

Freitag, 8.7.11 · 20 Uhr
 Schloss Weissenstein Pommersfelden
Konstantin Wecker
 Stürmische Zeiten, mein Schatz

Samstag, 9.7.11 · 20 Uhr
 Schloss Weissenstein Pommersfelden
ABBA Fever
 Das Original aus London mit allen großen ABBA-Hits!

22.10.11
 Samstag, 20 Uhr
 Konzerthalle Bamberg

Neues Programm!
Salut Salon
 Klassik, Chanson & Entertainment



VOLKSMUSIKALISCHE BEGEGNUNG VON FRANKEN UND OBERBAYERN



„Es soll der Auftakt einer ganzen Reihe über zwei Jahre werden“, freut sich der Pressesprecher des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau (BKO), Pavol Tkac, schon jetzt auf 21. Mai in Bad Brückenau. Dieser wird für Einheimische wie Gäste des Staatsbades ein Novum im König Ludwig I.-Saal bereithalten. Unter der Leitung von Karl Edlmann wird die fünfköpfige Spielmusik an diesem Abend gemeinsam mit dem Quartett „Allerweil“ von Franz Josef Schramm eine erste Vorstellung davon geben, dass Klassik und Volksmusik mehr gemein haben können als bisher vermutet. Doch das ist nur der Anfang: In enger Kooperation mit den Fachleuten von der Beratungsstelle für Volksmusik in Franken soll fortan im Rahmen eines Sonderprojektes dargestellt werden, dass die Volksmusik in der Klassik des 18. und 19. Jahrhunderts nicht selten als Quelle für das motivisch-thematische Material diente, und das auch bei solch „ernsten“ Gattungen wie Sonate und Sinfonie. Ziel ist ein schlüssiges Konzertprogramm mit Werken der Wiener Klassik, aber auch der fränkischen Komponisten wie Joseph Martin Kraus und Valentin Rathgeber, das im Frühjahr 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Bevor es jedoch soweit ist, ist noch jede Menge zu tun. „Das in den Archiven und Bibliotheken vorhandene Notenmaterial, schwerpunktmäßig aus der Region Rhön, muss gesichtet und ausgewertet werden“, erklärt Tkac die anstehende Detektivarbeit. Eine Auszeit von dieser steht jedoch bereits am 22. Juli an. Dann lädt das BKO zu ihrem Klassik Open Air in den idyllischen Schlosspark zu einer „Italienischen Nacht“. Nicole Oppelt

www.kammerorchester.de



Wolfgang Einhellinger ist Perfektionist und plant seine Zeichnungen von der Motivfindung bis zur Ausarbeitung, die er detailreich mit Tuschefeder, Rapidograph oder Tuschestift ausführt. Er findet immer wieder Blickwinkel auf Würzburg, die man so nicht kennt - aber erkennt. Das hat

damit zu tun, dass er fast immer die lieblichen, romantischen Züge Würzburgs mit Industriedenkmalern oder Industriebrachen kombiniert. Zu sehen ist ein Querschnitt des Würzburger vom 24. Mai bis 18. Juni in der Galerie Bernhard Schwanitz in Würzburg (Katharinengasse 1).

Der Renner vom 15. Mai bis 14. Juni

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Oberer Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi - So 14 - 17 Uhr

Bis 1.11.: Aus Hillas Spielkiste: Kinderbücher und ihre Helden

15.5., 11 Uhr: Museumsfest - Spielfest

Im neu eröffneten Spielzeugmuseum wird die Kindheit lebendig

27.5. - 18.9.: Mail-Art Bismarck

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Roland Halbritter

HASSBERGE

KNETZGAU-ESCHENAU

GALERIE IM SAAL

Gangolfsbergstr. 10, Tel.: 09527.810501
www.galerie-im-saal.de

Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

ab 20.4.2011: Kunstmarkt mit Künstlern der Galerie

KNETZGAU-OBERSCHWAPPACH

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstraße, Tel.: 09527.810501

PIANO-CENTER KLEINHENZ
O B E R T H U L B A
200 Flügel/Klaviere, gebr., ab 1000.- €
(Steinway, Bechstein, Bösendorfer, Yamaha, Schimmel, Seiler, Gr. Steinweg, Blüthner u.a.)
Neue Pianos/Flügel v. Kawai, W. Steinberg, Mendelson, Römüller u.a. ab 1900.- €
Digital-Pianos ab 490.- €
Jazzkonzerte der Spitzenklasse
Tel. 09736/657 · www.piano.de · auch Ankauf

www.knetzgau.de

sonn- und feiertags 14 - 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Bis 13.6.: Alles klar? Realistische Malerei mit Hans-Joachim Billib, Bernd Heidenreich, André Krigar und Ralf Rduch

KITZINGEN LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31-528

www.knauf-museum.de

Di - Sa 10 - 17 Uhr, So 11 - 17 Uhr

Bis 26.6.: 4 x Afrika und zurück

Meisterwerke der Illustratoren von Brehms Tierleben - Wilhelm Kuhnert

Bis 6.11.: Theatrum Hieroglyphicum - Ägyptisierende Bildwerke im Geiste des Barock

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212

www.deutschordensmuseum.de

April - Oktober Di - So/Feiertage 10.30 - 17 Uhr

Bis 18.9.: Faszination Universum. Eine Reise durch Raum und Zeit

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 - 10

Tel.: 09342.301511

www.grafschachtsmuseum.de

Di - Fr 10 - 12 Uhr/14.30 - 16.30 Uhr,

Sa 14.30 - 16.30 Uhr, So 14 - 17.00 Uhr

Dauerausstellungen:

„Kinderland - Zauberland“ Historische Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt.

Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling - Die Reisen nach Wertheim und Franken.

„Was ist, das ist auch darstellbar - Werke von August und Josef Futterer

SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.301511

www.schloesschen-wertheim.de

1. April bis 1. November: Mi - Sa 14 - 17 Uhr, So/Fei 12 - 18 Uhr

Bis 26.6.: Kabinettsausstellung Porzellan de Paris „Symphonie in Gelb“ - Französisches Porzellan um 1800.

Gemälde und Plastiken aus der Sammlung Wolfgang Schuller (Teil II)

Bis 1.11.: Kabinettsausstellung Porzellan de Paris „Symphonie in Gelb“ - Französisches Porzellan um 1800.

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479

Di - So 10 - 17 Uhr, Do 10 - 21 Uhr

www.kunsthalle-schweinfurt.de, www.schweinfurt.de

Bis 29.5.: Impressionismus - Expressionismus: Wilhelm Kohlhoff -

Bis 22.5.: Parallelnatur: Herbert Mehler (Skulpturen) und Andreas Schmidt (Fotografie)

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5

Di - Fr 14 - 17 Uhr

Russische Ikonen des 16. - 19. Jh. Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,

Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 Uhr

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industriegeschichte, Friedrich Rückert, Welt

des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,

Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 Uhr

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter

Leporello Fan-Seite:

www.facebook.com/leporello.kultur



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeyer · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de

Leporello goes App...

...holen Sie sich den neuen Kultur-Kalender „Kulturello“ für Ihr Smartphone!

Informieren Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort über aktuelle Kultur-Veranstaltungen in Mainfranken und darüber hinaus!

Wir machen „App“etät auf noch mehr Kultur!

www.kulturello.de

THEATER sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3
Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de

Fränkisches Freilandmuseum
Bad Windsheim
Handwerkertag Sonntag 05. Juni
Deutscher Mühlentag Montag 13. Juni
Infos & Jahresprogramm unter Tel. 09841/66800
www.freilandmuseum.de



Es ist angerichtet! Unter dem Titel „G'assn wird um zwölfa!“ stellen Hülle & Chuck am 28. Mai 2011 in der Kulturhalle Grafenrheinfeld ihr neues Programm vor – und was sie dabei anrichten ist wie immer mega-chaotisch-genial-komisch.



Im Rahmen der Konzertreihe „Jazz & Wein“ ist am 28. Mai das Stefan-Grasse-Duo im Glaspavillon der Vinothek Iphofen zu Gast. Beginn des Konzertes ist um 20 Uhr. Karten: 15 VK/17 Euro. Weitere Infos unter www.vinothekiphofen.de

Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.
Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

MUSEUM GEORG SCHÄFER
Brückenstraße 20, Tel.: 09721.51917
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Bis 26. Juni: Das Schicksal der Skulptur: August Gaul - Kleiner Tierpark

SPARKASSEN GALERIE
Rossmarkt 5
Mo – Do 8.30 Uhr – 18 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr
Bis 10.6.: aus der Ferne
Alexander Johannes Kraut – Zeichnungen und Linolschnitte

WEINGALERIE
Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
Di – Fr 10 – 13/ 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr
www.weingalerie-sw.de
Ab 18.6.: Ronald Johnson - Malerei

WÜRZBURG STADT

ATELIER BERNHARD SCHWANITZ
Katharinengasse 1
Do – Sa 13 – 18 Uhr
www.leinwandundbronze.de
24.5. – 18.6.: Wolfgang Einhellinger – Mein Würzburg, Zeichnungen

GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN
Hofstraße 7-9, Beratungszentrum
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, Do 8.30 – 17.30 Uhr
Bis 15.7.: Helmut Booz - Arbeiten auf Papier und Objekte

GALERIE ILKA KLOSE
Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung
www.galerie-ilkaklose.de
Bis 27.5.: Frauenpower
Arbeiten von Dorothea Frigo, Alexandra Hendrikoff, Hertha Miessner und Sonja Weber
Finissage: 27.5., 18 – 20 Uhr

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM
Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288
www.uni-wuerzburg.de/museum
Antikensammlung (AS):
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Gemäldegalerie (GG):
Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Graphische Sammlung (GS):
Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Bis 17.7.: Athen mit den Augen des Aristophanes und des Menander

MUSEUM IM KULTURSPICHER
www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr
Bis 10.7.: Drehscheibe III: Ungeheuerlich – Werke aus der Grafischen Sammlung im Dialog mit zwei Positionen aktueller Kunst: Alfred Kubin, Jutta Schmitt und Helmut Booz
Bis 17.7.: August Macke – ganz privat. Eine Reise durch das Leben von August Macke

SPITÄLE
Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

22.5. – 12.6.: Afro-Project – Ausstellung zum 23. Africa Festival
20.5. – 10.7.: SpitälFenster: Georg Ruedinger

WÜRZBURG LAND SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM
Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr
Bis 13.6.: 30 Jahre Galerie
Objekte aus Glas und Metall von Marion und Uwe Hempel; Glasarbeiten von Freia Schulze, Hals- und Ohrschmuck von Ute Tobisch, Glasmuschel von Ursula Distler

LITERATUR

MAINSPESART HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF
Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

STADT BAMBERG

E.T.A. - HOFFMANN-THEATER
E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, Tel.: 0951.873030
www.theater-bamberg.de
18./20./5., 20 Uhr, Großes Haus: Hoffmanns Welt
21./22.5., 19.30 Uhr, Großes Haus: Hoffmanns Welt
23./24./25.5., 20 Uhr, Studio: Öl
24.5. – 11.6., 29.: Bayerischen Theatertage
17 Uhr: Eröffnung
genaues Programm siehe Internet
24.5., 20 Uhr, G.H.: Professor Unrat

MAINSPESART GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESARTGROTTE
Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.spessartgrotte.de
19.5., 20 Uhr: Gott des Gemetzels
20./21.5., 20 Uhr: Ich will Spaß

22.5., 19 Uhr: ABBA Hallo!
27./28.5., 20 Uhr: Diener zweier Herren
1./10.6., 20 Uhr: Gott des Gemetzels
3./4.6., 20 Uhr: Ich will Spaß!
5.6., 19 Uhr: ABBA Hallo!
11./12.6., 20 Uhr: Diener zweier Herren

KARLSSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE
Gerbergasse, Tel.: 09353.9099490
www.theater-gerbergasse.de
15.5., 17 Uhr: In geheimer Mission
Eine hoch(s)espressive Komödie von Michael Parker
19./20./21./28./29./30.5., 19.30 Uhr: In geheimer Mission
3./7./8., 19.30 Uhr: Der Widerspenstige
Schultheater der Johann-Rudolph-Glauber-Realschule Karlstadt, Eintritt frei

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT
Roßbrunnstr.2, Tel.: 09721.51741
www.theater-schweinfurt.de
17.5., 9 Uhr: Die Zauberflöte – „Bravo, bravo Papageno“
18.5., 11 Uhr: Die Zauberflöte – „Bravo, bravo Papageno“
18.5., 19.30 Uhr: Robert Schumann, Philharmonie Chemnitz
19.5., 19.30 Uhr: 14. Schweinfurter Tanzfestival
25./26.5., 19.30 Uhr: Alles nur der Liebe wegen
28.5., 19.30 Uhr: Gefilte Fish
31.5. + 1.6., 9 + 11 Uhr: Dream Team
6.-9.6., 19.30 Uhr: Der Raub der Sabinierinnen

SCHWEINFURT LAND GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE
Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
15.5., 14 Uhr: Tag der offenen Tür
ab 18 Uhr: Konzert des Musikvereins Grafenrheinfeld
19.5., 20 Uhr: Kabarett mit Chris Böttcher
Disharmonie Schweinfurt
28.5., 19.30 Uhr: Kabarett "Hülle & Shuck mit ein bisschen Schabernack", W comPAKT
3.6., 20 Uhr: Kabarett mit Michel Müller
Disharmonie Schweinfurt
9.6., 19.30 Uhr: Russische Kabarett-show "Novyje Russkije Babki"
PT.F. Deutsch-Russische Kulturförderungs GmbH

Ihre Würzburger BioBäckerei!

„Zuwachs“

Die Filiale „Alte Mainbrücke“, bekommt „Zuwachs“. Mit neuem, modernen Konzept wird nach Pfingsten in dieser exponierten Würzburger Lage das „Köhlers“ – ein neues Café mit Bistro eröffnet. Täglich wechselnde frisch zubereitete Snacks – natürlich in Bio-Qualität – werden Einheimische und Touristen dort genießen können.

www.vollkornbaeckerei-koehler.de



Alte Mainbrücke, Semmelstr. 33, Arndtstr. 14
Am Schloss 2/Rottenbauer, © 0931/884914





Kochen mit Blüten, ein Schaugarten für alle Sinne und ein Dolmetscher für Vogelgezwitscher - das 12. Fürstliche Gartenfest auf Schloss Fasanerie in Eichenzell bei Fulda (19.-22. Mai) bietet wieder viele überraschende Angebote.



Pfingsten ist Gartenträumezeit, mit allem, was das Gartenfreundeherz höher schlagen lässt: Vom 11. – bis 13. Juni (jeweils 10 bis 18 Uhr) finden die nunmehr zehnten Gartenträume in Traustadt, Gemeinde Donnersdorf, zwischen Hassfurt und Gerolzshofen statt.

WÜRZBURG STADT

THEATER BOCKSHORN

Weitshöchheimer Str. 5, Tel.: 0931.4606066
www.bockshorn.de

14.5., 20.15 Uhr: Robert Griess: Revolte
20.5., 20.15 Uhr: Philipp Weber: Futter
21.5., 20.15 Uhr: Hans Gerzlich: Mehr Bretto vom Nutto
23.5., 19.30 Uhr, Mainfranken Theater: Hagen Rether
27.5., 20.15 Uhr: Thomas Reis: Reisparteitag
28.5., 20.15 Uhr: Ruth Schiffer & Unsere Lieblinge: Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da
2.6., 19.30 Uhr, Mainfranken Theater: Vince Ebert

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212
www.chambinzky.com

15.5., 20 Uhr, 18./19./20./21.5., 20.30 Uhr: Gekaufte Braut
Komödie von Norm Foster
20.5., 20.30 Uhr, 22.5., 20 Uhr, 3./4./8.6., 20.30 Uhr: Leonce und Lena allein
21.5. + 7.6., 19.50 Uhr: 10 vor 8 Spezial
22.5., 19.30 Uhr: Comedy Lounge
26.5., 20.30 Uhr, 29.5. + 5.6. + 12.6., 20 Uhr, 1./2./3./4./8./9./10.6., 20.30 Uhr, 11.6., 19.30 Uhr: Eine Liebe im Herbst
7.6., 20.30 Uhr: Buchpräsentation von Gwendolyn v. Ambesser

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931/44545
www.theater-ensemble.net
19./20./21./26./27./28.5.; 2./3./4./9./10./11.6., 20 Uhr: Nathan der Weise, von Gotthold Ephraim Lessing

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333/9049867
www.theater-sommerhaus.de
15./18./29.5., 20 Uhr: Wart amall!
20.5., 20 Uhr: Die Entdeckung der Currywurst
28.5., 20 Uhr: Männer und andere Irrtümer
29.5., 20 Uhr: Alles Quatsch
3./4./5./11.6., 20 Uhr: Lieben Sie Brahms?
10.6., 20 Uhr: Die Entdeckung der Currywurst

MUSIK

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.wvku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr
14.5., 20 Uhr: Das Duo
Andreas Hofmeir (Tuba) und Andreas Mildner (Harfe)
28.5., 20 Uhr: gruber & gruber
Klassik trifft bayerischen Flamenco

LEBENSART

BAD KISSINGEN

BAD KISSINGER GENUSSWELTEN

Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de
20.5., 19 Uhr, Neue Feuerwache, Kapellenstraße 40: Gourmet mit Blaulicht
Führung durch die Feuerwache mit anschließendem Büfett im Feuerwehrhaus
22.5., 15.30 Uhr; Hotel Ullrich, Eifershausen: Kochen mit Kneipps Küchenkräutern
27.5., 19.30 Uhr, Restaurant Le Makila: Tapas, Vino & Flamenco
4.6., 11 Uhr, Parkplatz Wildpark Klaus-hof: Natur-Genuss
Wanderung mit fränkischem Büfett auf einer romantischen Waldlichtung
10.6., Restaurant Salinenblick: Workshop Faszination Cocktails

TAUBERFRANKEN

DISTELHAUSEN

ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.805-88
www.distelhaeuser.de
Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr, Fr und Sa 11.30/16.30 Uhr: Erlebnisbesichtigung
14.5., 20 Uhr: Lisa Fitz
1.6., 20 Uhr: Six Pack
A-capella-Comedy

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz

6.3. bis 19.12.: Öffentliche Kellerführungen

Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr, 26.3., 9./16.4., 20 Uhr:

Öffentliche Weißweinproben

14.5., 20 Uhr: Wilhelm Busch swingt

Berliner Theater „Galgentrio“

21.5., 19 Uhr: Die kulinarische Weinprobe

in Zusammenarbeit mit dem Hotel Rebstock



KUNST | KULTUR & FESTE

SPESSART SOMMER LOHR



**Programm
von Mai
bis August
2011**

www.lohr.de

Italien erleben!

OFFENE TÜREN

“Castelli e Giardini Aperti” - “geöffnete Schlösser und Gärten” heißt die Initiative der Region Piemont, die nun auch die Nachbarregionen Ligurien und Lombardei mit einbezieht. Historische Villen, Gärten und Schlösser öffnen ihre Pforten und laden zur Besichtigung und zu verschiedenen Veranstaltungen unter freiem Himmel. Am 29. Mai und 2. Oktober findet der Tag der “Castelli e Giardini Aperti” statt: rund 170 sowohl staatliche als auch private Sehenswürdigkeiten beteiligen sich, darunter auch solche, die sonst fürs Publikum geschlossen sind. Stehen im Piemont besonders die alten Burgen und Schlösser im Mittelpunkt der Initiative, sind es in Ligurien vor allem Villen und Gärten die sich beteiligen, darunter die berühmten Gärten der Villa Hanbury in Ventimiglia oder der Garten des Palazzo Principe in Genua. Eine Übersicht zu allen teilnehmenden Sehenswürdigkeiten im Piemont, in Ligurien und der Lombardei ist im Internet unter www.castelliaperti.it abrufbar.

Enormer Kunstreichtum

Die Lombardei begeistert mit Kultur, Kulinarik und abwechslungsreichen Landstrichen

Das Gebiet zwischen Alpen und Po-Ebene ist einer der abwechslungsreichsten Landstriche Italiens. Hochalpine Bergdörfer, liebliches Voralpenland, phantastische Seenlandschaften mit mediterranen Parkanlagen, die schnellebige Metropole Mailand, herrliche Kunststädte und die unendlich weite Po-Ebene bieten Reisenden eindrucksvolle Ferientage.

Die Hauptstadt der Region, Mailand, ist nicht nur für Kenner der Modeszene von Interesse. Opernliebhaber und Kunstfreunde kommen in der Scala oder beim Anblick von Leonardo da Vincis Letztem Abendmahl in der Kirche Santa Maria delle Grazie gleichermaßen auf ihre Kosten. Touristen, die in Mailand das Spektakuläre suchen, sollten das Dach des Mailän-

der Domes besteigen und das überwältigende Panorama über die Stadt genießen. Besondere Aufmerksamkeit gebührt in der Lombardei den Kunststädten. Bergamo, Brescia, Mantua, Pavia, Lodi, Cremona und Sabbioneta bewahren innerhalb ihrer Stadtmauern Kunstwerke von unschätzbarem Wert. Sie zählen zu den unbekannteren Zielen der Region. Die eleganten und überschaubaren Städtchen ziehen mit ihrem Charme nicht nur Kunstliebhaber in ihren Bann. Die lombardische Küche zeigt sich selbst in ihren üppigsten Gerichten einfach und bodenständig. Sehr beliebt sind die vielfältigen Eintöpfe wie beispielsweise die zuppa pavese, ein Allerlei aus Brot, Ei und Brühe aus Pavia. Eine cassoeula kocht man aus Würstchen, Wirsing und Schwei-

nerippchen. Den Österreichern schauten die Lombarden einst deren Vorliebe für Paniertes ab. So ist es bis heute eine Streitfrage, ob die bistecca milanese, ein in Ei und Semmelbrösel gewälztes und in Butter gebackenes Kalbschnitzel, lombardisch oder doch österreichischen Ursprungs ist. Unbestritten lombardisch ist hingegen der deftige ossobuco, eine Kalbshaxe, die in einem Ragout geschmort und mit Reis und grünen Erbsen serviert wird. Gelegentlich wird auch eine polenta, ein Maisbrei, der traditionell wie der Risotto im Kupferkessel über dem offenen Feuer zubereitet wird, dazu gereicht. Weine aus den sanft gewellten Hügelketten der Franciacorta, dem renommiertesten Anbaugebiet in der Lombardei, fehlen bei Tisch nur selten. *Petra Jendrysek*



TRADITION MIT ZUKUNFT: DIE SCALA

Das Teatro alla Scala in Mailand ist eines der bekanntesten und bedeutendsten Opernhäuser der Welt. Es wurde am 3. August 1778 eröffnet und ersetzte das 1776 abgebrannte Teatro Regio Ducale. Maria Theresia ließ in der Hauptstadt der damals österreichischen Lombardei für den Neubau die Kirche Santa Maria alla Scala abreißen und durch den klassizistischen Architekten Giuseppe Piermarini das eher schlicht wirkende neue Opernhaus in nur 23 Monaten errichten. Zur Premiere wurde Antonio Salieris Oper "L'Europa riconosciuta" aufgeführt. Nach der völligen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg (1943) war das legendäre Opernhaus in Rekordzeit wieder aufgebaut worden. Am 11. Mai 1946 wurde es mit einem Konzert unter Arturo Toscanini wiedereröffnet. Von 2001 bis Anfang Dezember 2004 war die Mailänder Scala geschlossen, um Akustik und Bühnentechnik auf den neuesten Stand zu bringen und dabei doch den Stil der ursprünglichen Inneneinrichtung weitgehend zu erhalten. Mit dem Wiederaufbau wurde der Schweizer Architekt Mario Botta beauftragt. Unter seiner Verantwortung entstand ein Theater mit modernster Bühnentechnik, aber Foyer und Zuschauerraum erhielten ihre originale Ausstattung von 1778. Wieder eröffnet wurde das Opernhaus am 7. Dezember 2004 mit derselben Oper wie zur Ersteröffnung: "L'Europa riconosciuta", Dirigent war Riccardo Muti, die Hauptrolle sang Diana Damrau.



Durch die schicke Häuserreihe fällt der Blick auf das Baptisterium, dessen prächtige Fresken begeistern.

In der Petite Capitale

Eine Liebeserklärung an Parma und seine opulent-bodenständige Küche

Als die zweite Frau Napoleons, die Habsburgerin Marie-Louise, im 18. Jahrhundert über die Herzogtümer Piacenza, Gustalla und Parma herrschte, wurde das in der Region Emilia-Romagna gelegene Städtchen Parma in einem Atemzug mit Paris genannt. In der "Petite Capitale" ließ es sich ähnlich elegant und raffiniert leben.

Wer heute Parma mit seinen einladenden Plätzen, schönen Straßen und gepflegten Geschäften durchschlendert, kann jene glanzvolle Vergangenheit noch immer hier und da spüren. Folgt man seiner Nase und richtet dann auch noch den Blick auf die opulente, ehrliche und bodenständige Küche, die einer langen Tradition verhaftet ist, verwundert es nicht, dass Nikko Amandonico, Grafiker, Inhaber einer erfolgreichen Werbeagentur und leidenschaftlicher Koch, Parma

mit seinem außergewöhnlichen Buch "Parma. Lustvoll leben und genießen im Bauch von Italien" eine Liebeserklärung gemacht hat. Als gebürtiger Südtaliener, der in Schweden aufwuchs, hatte er ziemlich klare Vorstellungen davon, was italienische Küche sein sollte. Ein Besuch in Parma hat ihn dann doch überrascht: Tortelli d'erbette - große mit Ricotta und Mangold gefüllte Nudelteigtaschen -, Proscuitto di Parma, Culatello di Zibello und frisch vom Laib gebrochene Stücke Parmigiano-Reggiano wurden ihm aufgetischt und er war begeistert.

In seinem vom deutschen Institut für Koch- und Lebenskunst zum Kochbuch des Jahres 2010 gekürten Genussverführer ist es Amandonico meisterlich gelungen, jene Erdung zu transportieren, die diese Region auszeichnet und so liebenswert macht. Ehrlich und ohne Protz besinnt sie sich auf ihren Reichtum, den die fruchtbare Erde im Podelta ihren Bewohnern schenkt. Mit fachkundigen Händen verstehen sie es jene Schätze nach alten Sitten und Gepflogenheiten auf ehrlichste Weise in schmackhafte Produkte zu verwandeln.

Der stattliche Band verzichtet dank der stimmungsvollen Fotos von Ewa-Marie Rundquist auf die üblichen, eher steril wirkenden Hochglanzfotos und lässt durch die Papierauswahl die Bodenhaftung zwischen den Fingern spüren. Mit seinen 70 Rezepten, die jeweils großzügig auf einer Doppelseite präsentiert werden, macht der italiensche Schwede Lust darauf, zum Kochlöffel zu

greifen. Doch wie gut die eigenen Kochkünste auch sein mögen, nichts geht über einen Besuch vor Ort. Den Appetit hat Nikko Amandonico auf sympathische Weise allemal angeregt. *sek*

FOTOS: JENDRYSEK



■ Nikko Amandonico: Parma. Lustvoll leben und genießen im Bauch von Italien., 176 Seiten, Edition Styria München/Wien 2010, 39,95 Euro

LEBENSART

Italien erleben!

DER HEILIGE MOMENT

Dem Land Italien und seinen Künsten wie Künstlern ist auch das Würzburger Museum am Dom aufgeschlossen. In einer neuen Kooperation treffen künftig in regelmäßigen Abständen Deutsche und italienische Kunst aufeinander. Den Auftakt macht die Ausstellung „Der Heilige Augenblick - zeitgenössische Malerei und Skulpturen in Deutschland und Italien“, die noch bis 31. Juli zu sehen ist. Führungen durch die Schau werden angeboten am 22. Mai, am 5. Juni sowie am 19. Juni, jeweils immer um 15 Uhr.

■ www.museum-am-dom.de

reisekunst®

Kultur- und Kunstreisen
Busreisen in kleiner Gruppe

BRETAGNE Rundreise

11.-22.Juni 2011
12 Reisetage pP/DZ
1.879,- Euro

Unser Highlight im November 2011

MAILAND Museen

mit Opernbuch
„La Donna del Lago“
12.-17.November 2011
6 Reisetage pP/DZ
898,- Euro (Karten für Scala extra)

alle Preise incl. HP, Reiseleitung,
Ausflügen und Eintritten

Istrien, Schweden, Köln, Wales,
Italiens Küsten, Bodensee,
Franche-Comté, Piemont, Umbrien
und vieles mehr!

reisekunst

Angela Lodes
Kunsthistorikerin M.A.
Veilchenweg 1B
95496 Glashütten
Tel. 09279/971212
Fax 09279/971487
info@reisekunst.net
www.reisekunst.net

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:

kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:

Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:

Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Frey Eisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Karin
Ludwig, Katharina Manzke, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar
Reichel, Kay P. Rodegra, Martina Schlereth,
Sandra Schmelz, Wilma Wolf

Online-Redaktion:

Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

Anzeigen:

Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0



Frühjahrs müde oder alles im Fluss?

Uschi Strohmeier gibt wertvolle Tipps, wie man mit dem Jahr im Einklang bleibt

Der Frühling lässt sein blaues Band wieder durch die Lüfte wehen ... von wegen, wie ein Tornado tobt er über Stadt und Land hinweg. Weder die Natur noch der Mensch konnten sich auf das Frühjahr vorbereiten, das wir doch nach einem langen Winter so heiß ersehnen. Und daher ist es nicht verwunderlich, dass die einen schniefen wie verrückt und die anderen nur am Gähnen sind. Wir wurden kalt erwischt, von so viel Natur. „Wir hatten einen sehr trockenen April, die fehlenden Niederschläge haben zu einem vermehrten Pollenflug geführt, den bekommen jetzt vor allem die Allergiker zu spüren“, sagt Uschi Strohmeier von der Theaterapotheke in Würzburg. So schlimm war es noch nie, so der einhellige Tenor der Heuschnupfenplagen. Um die Symptome einigerma-

ßen in Schach zu halten, rät Uschi Strohmeier zu Homöopathie und Allopathie, in schlimmen Fällen natürlich auch zu Antihistaminika. „Darüber hinaus hilft es auch, nachts die Fenster geschlossen zu halten, täglich Haare zu waschen und auch früh nicht gleich zu lüften, da um diese Uhrzeit der Pollenflug am heftigsten ist.“ Bei den Globuli helfen besonders gut bei Heuschnupfen Luffa oder Pollens in den Potenzen D6 oder D12. Bei den Schüßler-Salzen rät die Fachfrau zu Nr.2 als Zellstabi-

werden. Im Laufe der Wintermonate sind wir träge geworden, der Körper hat auf Stand-by geschaltet und sich in den Winterschlaf verabschiedet. „Im Mittelalter“, so Uschi Strohmeier, „gab es deshalb im Frühjahr immer einen Aderlass oder eben das Heilfasten, damit die Schlacken und Gifte, die sich im Körper angesammelt hatten, abtransportiert werden konnten.“ Heutzutage ist weder das eine noch das andere wirklich en vogue und so wundern wir uns, wenn wir müde sind, Kopfschmerzen haben, nachts nicht schlafen können oder aber der Kreislauf verrückt spielt. „Das alles sind die Folgen einer Übersäuerung unseres Körpers, in dem sich über den Winter Einiges festgesetzt hat, was nun wieder in den Fluss kommen muss“, betont Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier. „Viel Obst und Gemüse und vor allem ausreichend Flüssigkeit (am besten stilles Wasser) hilft den müden Organen jetzt wieder auf die Sprünge.“ Leber und Galle sind überlastet, genauso wie der Darm, denen muss nun geholfen werden. Um das Verbrennungsfeuer wieder anzufachen, schlägt Strohmeier die Schüßler-Salze Nr.2, Nr.6, Nr.9 und Nr.10 vor. Und ein ganz besonderer Geheimtipp, auf den Uschi Strohmeier schwört, ist das Gewürz-Lassi. „Man nehme stichfesten Joghurt zu einem Teil und vier Teile Wasser, etwas Kurkuma und etwas Ingwer und schon ist er fertig, der Cocktail gegen Frühjahrs müdigkeit!“ Wohl bekomm'!

Susanna Khoury

FOTOS: KHOURY, TROST



SOJA-FIT

Soja. Mittlerweile gibt es kaum einen Supermarkt ohne „Soja“: Sojasoße, Sojamilch, Sojajoghurt, Sojasprossen, Sojaschnitzel - die kleine Hülsenfrucht ist in allen Formen und Varianten erhältlich. Längst ist Soja nicht mehr nur Fleischersatz für Vegetarier, auch „Fleischfresser“ greifen immer öfter zu Sojaprodukten. Aber wie kommt es, dass das Böhnchen so beliebt ist? Auf diese Frage versucht Prof. Dr. Michael Hamm in seinem Buch „Vital mit Soja“ eine Antwort zu geben. Der Ernährungswissenschaftler hat sich ausgiebig mit dem „Fleisch des Feldes“ beschäftigt und hat festgestellt, dass kaum eine andere Pflanze so reich an Nährstoffen ist und so viele gesundheitsfördernde Eigenschaften besitzt wie die Sojabohne. Er erklärt ausführlich warum Soja so gesund ist, und wie es die Gesundheit positiv beeinflussen kann. Zudem zeigt er wie man Sojaprodukte in seinen Speiseplan integrieren kann und liefert dazu mehr als 20 Rezepte, wie zum Beispiel Frühlingsgemüseragout oder Pilzrisotto. Die alten Chinesen wussten übrigens schon vor über 4000 Jahren um die positiven Eigenschaften der Hülsenfrucht. Schon damals zählte die Sojabohne zu den fünf heiligen Pflanzen und war eines der beliebtesten Nahrungsmittel. red

Prof. Dr. Michael Hamm, „Vital mit Soja“, Neuer Umschau Buchverlag, Preis: 14,90 Euro, ISBN: 3-86528-102-8

BEWUSSTSEIN

Ulrika M. Ziegler

„HEILRAUM“

täglich 9 bis 22 Uhr, auch Sonn- u. Feiertage

Stephanstr. 17/19 · D-97070 Würzburg · Tel. +49 (0)9 31 - 1 44 10 · Fax 4 52 66 21

www.ulrikaMziegler.com



lisor, Nr. 8 für den Wasserhaushalt und in akuten Situationen zu Nr.3. „Die Schüßler-Salze können auch parallel zu Antihistaminika eingenommen werden, sie unterstützen die Therapie wie ein Dynamo“, weiß Uschi Strohmeier. Und wer jetzt sagt, Heuschnupfen habe ich nicht, ich bin nur permanent müde – auch dem kann geholfen

FRAUENPOWER

IN DER GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, 97084 Würzburg

www.galerie-ilkaklose.de



Dem Bauchgefühl folgen!

Wenn Essen glücklich macht: Bernhard Reiser sorgt für mehr Lebensqualität bei Tisch

Der Geschmack von Großmutter's Sonntagsbraten oder des Butterbrotes mit selbstgemachter Erdbeermarmelade: Das individuelle Wohlgefühlgedächtnis ist ganz häufig an den Geschmack eines Lieblingsessens oder auch nur an den Duft daran gekoppelt. Wir ändern unser Essverhalten, wenn es uns nicht gut geht - oder auch, wenn wir besonders gut drauf sind.

Der Geschmack, die Zubereitung und die Qualität von Speisen und Getränken wirken sich maßgeblich auf das seelische Wohlbefinden aus. Ein Würzburger Koch, der das wie kein anderer verstanden hat, ist Bernhard Reiser.

Die Leibspeise der Seele

„Die Sache mit der Liebe, die durch den Magen geht, sollten wir ernst nehmen“, sagt der Ernährungsspezialist Bernhard Reiser. Er meint damit aber nicht etwa ein nettes Menü für Verliebte, sondern vielmehr die emotionale Wirkung von Speisen. „Mit dem richtigen Essen zur richtigen

Zeit können Spitzensportler zu Höchstleistungen auflaufen und nur so lässt sich ihre Leistung noch weiter steigern“, erklärt der Food-Coach der deutschen Fußballnationalmannschaft der Damen. Seit über einem Jahr begleitet Reiser die deutsche Damen-Fußballelf bei Trainings- und Wettkämpfen. Er kennt alle Lieblings Speisen der Spielerinnen und er weiß genau, wann es Zeit für ein solches Lieblingsessen ist - auch wenn das gerade nicht auf dem Speiseplan steht.

„Essen ist mehr als bloße Nahrungsaufnahme zur Energiegewinnung. Mit dem, was wir essen, versetzen wir uns auch in einen bestimmten emotionalen Zustand und der hat immer mehr Power als alles andere um uns herum“, sagt Bernhard Reiser.

„Pauschalaussagen über gesundes Essen sind reiner Unsinn“, sagt Bernhard Reiser. Für jeden Menschen ist etwas anderes gesund, je nach seiner Konstitution, Beanspruchung und Lebenslage. In individuellen, maßgeschneiderten Coachings betreut der Spitzenkoch Sportler und Manager und alle Menschen, die den Zusammenhang von Essen und Glück verstehen möch-



„Pauschalaussagen über gesundes Essen sind reiner Unsinn“, stellt Genussmeister Bernhard Reiser fest.

ten. Mit Workshops und Vorträgen vermittelt der Genussmeister viel Wissen und praktische Tipps für die erfolgreiche Umsetzung des Gelernten im Alltag. Und er vermittelt vor allem die Lust am guten Essen für mehr Lebensqualität. Essen muss eben nicht nur satt, sondern auch glücklich machen.

Preise und Termine für Einzelcoachings oder Seminare für Gruppen auf Anfrage. Auch als Vortrag ist Reisers „Food-Coachings“ buchbar. Kerstin Böhning

FOTO: PRIVAT

Der Reiser - Genussmanufaktur
Bernhard Reiser
Mittlerer Steinbergweg 5
97080 Würzburg
Telefon: 0931. 28 69 01
mail: b.reiser@der-reiser.de
www.der-reiser.de

„ERNÄHRUNGSBOTSCHAFTERIN“

„Landschaft schmeckt“ - unter diesem Motto startete die Fernsehköchin Sarah Wiener am 2. Mai ein innovatives Projekt zur Ernährungs- und Umwelterziehung. Bereits Kinder leiden unter den Volkskrankheiten Diabetes und Bluthochdruck. Daher ist es wichtig, dass man schon in jungen Jahren lernt, was eine gesunde Ernährung ausmacht. Hier setzt das Vorhaben der Sarah Wiener Stiftung an, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit 125.000 Euro unterstützt wird. Durch die Teilnahme an speziellen Schulungen sollen angehende



Erzieher und Erzieherinnen zu „Ernährungsbotschaftern“ ausgebildet werden. Ein Ziel dabei ist, den Zusammenhang zwischen bewusster Ernährung, nachhaltigem Konsum und Erhaltung der Biodiversität zu vermitteln. Denn nur wenn die Konsumenten auch alte Nutzpflanzen- und -tierarten nachfragen, kann die Vielfalt an Genen, Organismen und Ökosystemen erhalten werden. Gesunde Ernährung - so die Botschaft von Sarah Wiener und Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Generalsekretär der DBU, - beginnt nicht nur bei der Produktauswahl, sondern schon bei der Bebauung von Nutzflächen und dem Züchten von Pflanzen- und Tieren. Im Mittelpunkt der Aufklärungsarbeit stehen außerdem Themen wie der Energieverbrauch beim Kochen oder die Folgen übermäßigen Fleischkonsums. Im Casino der DBU waren 45 Kinder aus Osnabrücker Kindergärten und Erzieher der Fachschulen für Sozialpädagogik aus Melle und Osnabrück zu Gast. Sie alle verfolgten gespannt die Kochshow mit Sarah Wiener und Helge Weber von „Food et Event“.

Foto: www.sarahwiener.de

WEINFORUM FRANKEN

22. Mai, 14.30 Uhr

Kochevent „Spargel“

Vorausschau:

22. Juli, 19 Uhr

Silvaner an einem Sommerabend

23. Juli, 19 Uhr

Sommerfest mit Ge grilltem und Tanzmusik

VINOTHEK
RESTAURANT
HOTEL
TAGUNGEN
INFOTHEK

Weinforum Franken GmbH & Co. KG
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509 - 0

WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE

Essen erleben!

Nachdem der Wettergott der Veranstaltung im letzten Sommer an beiden Terminen nicht hold war, gehen die Verantwortlichen nun auf Nummer sicher. Bei Regen findet das Dinner im nahen CCW statt.



FEINES IM GLASS

Wir streichen sie aufs knusprig-frische Brötchen, verwenden sie als Füllung für Pfannkuchen und verfeinern damit Quark- und Joghurt - Konfitüren versüßen das tägliche Leben und besonders gut munden sie, wenn sie auch noch selbst gemacht werden. Viele Anregungen hierzu liefert der Titel „Genuss im Glas“ aus dem Thorbecke Verlag. Gloria Nicol liefert auf 144 Seiten die ihrer Meinung nach 100 besten Rezepte für Marmeladen, Gelees, Chutneys & Co. Für sie wie alle Freunde des Selbstgemachten, ist das Einmachen eine wundervolle Möglichkeit, die Jahreszeiten zu genießen und den charakteristischen Geschmack der jeweiligen Saison einzufangen. Hierbei krönt sie hier und da ihre Kreationen mit Gewürzzusätzen. Rezepte für eine leckere Fruchtcremes und vielseitig verwendbaren Sirup dürfen da genauso wenig fehlen wie eine Einführung in die Küchenpraxis, um auf der richtigen Basis ins süße Abenteuer zu starten.

■ Gloria Nicol: Genuss im Glas. Die 100 besten Rezepte für Marmeladen, Gelees, Chutneys und Co. 144 Seiten, Thorbecke Verlag 2010, 17,90 Euro



Gedeckter Tisch unter W

Es laden ein: Das Backöfele, die Bürgerspital Weinstuben, das Hotel Rebstock, der Reiser, der Gre

Es ist eine waschechte Premiere, die Würzburg am 4. August ab 18.30 Uhr erleben darf. Der in dieser Hinsicht noch „jungfräuliche“ Mainkai (Felix-Freudenberger-Platz) wird Schauplatz einer noch nie da gewesenen kulinarischen Aktion. Ein „Menü unter Sternen“ haben sich sieben namhafte Würzburger Gastronomen und Hoteliers vorgenommen. Das allein wäre eigentlich schon reizvoll genug. Doch der im vorletzten Jahr gegründete Verein „Wir Franken e.V.“, in dem die Siebenerrunde seither ihre Kreativität und Kochkunst bündelt und mit den Bürgerspital Weinstuben nun einen Neuankommeling begrüßen kann, hat eine Vision. Vor dem inneren Auge sehen Sternkoch Bernhard Reiser und seine Kollegen schon jetzt eine festlich gedeckte Tafel: Gut 350 Meter lang wird sie werden und Platz für 1000 Gäste mit freiem Blick auf die Feste Marienberg und die Alte Mainbrücke bieten. „Es wird fast Vollmond sein“, prophezeit Reiser schon jetzt eine bezaubernde Nacht, die ein wahres Gourmetfest zu werden verspricht. Modern interpretierte fränkische Küche, so der Leitgedanke für diesen Abend. Vornehmlich regionale Produkte und natürlich Würzburger Weine werden dann mit den Sternen um die Wette glänzen. Auch organisatorisch wird das Event eine Meisterleistung. Ein rund 100-köpfiges Serviceteam ist im Einsatz. 25 Logistik-Kräfte und noch einmal 35 Köche

kommen neben vielen fleißigen Helfern, zum Beispiel vom Roten Kreuz, hinzu. Mit dem „Menü unter Sternen“ ist jedoch noch lange nicht Schluss. „Zusammen können wir viel bewirken“, ist sich die Runde sicher, auch in Zukunft mit Würzburg und seiner kreativen fränkischen Gastlichkeit für Aufmerksamkeit sorgen zu können. „Wir wollen mit unseren Veranstaltungen auch den Gästen Würzburgs etwas Besonderes bieten. Langfristig ist es unser Ziel, die Bedeutung eines Gourmet-Festivals zu erreichen, wie es sie in anderen Weinbaugebieten schon lange gibt“, erklärt Christoph Unckell, Inhaber des Hotel Rebstock, die Ambition langfristig zu einer festen „Event-Einrichtung“ in der Region zu wachsen. nio

Mit dabei sind:

Backöfele

Das fränkische Original im Herzen Würzburgs

Das Backöfele ist seit 30 Jahren gepflegte und gelebte Tradition, die in einzigartiger Weise die bunte kulinarische Vielfalt Frankens verkörpert. Wir sind stolz darauf, für Sie ein gemütliches Kleinod voller Lust auf Tradition und Bodenständigkeit zu sein, wo das "Schöppl" und das "Schmankerl" genauso zu Hause

sind wie die "Besten Winzer Frankens" und kulinarische Vielfalt. Dafür und für die einzigartige Atmosphäre ist das Backöfele Träger des deutschen Gastronomie Preises für das beste Konzept. www.backoeefe.de



Tradition trifft Moderne

Die Familie Wiesenege heißt Sie in der Weinstube und Restaurant des Bürgerspitals zum Hl. Eusebius herzlich willkommen. Die Weinstube hat eine lange Geschichte, die im Jahr 1873 wurzelt. Die gute Tradition zu pflegen und sie einzubinden in den Geist und Geschmack der Zeit, ist uns ein Herzensanliegen. So finden Sie hier zu einer großen Auswahl eleganter Weine des Bürgerspitals, die Klassiker der fränkischen Küche, wie man sie in einer traditionellen Weinstube erwartet. Daneben laden wir Sie ein zu einem kulinarischen Ausflug in die leichte und kreative mediterrane und internationale Küche. www.buergerspital-weinstuben.com



Eine der ältesten Herbergen Deutschlands

Das seit 1408 als Gasthaus be-



Würzburger Sternchen

Greifensteiner Hof, der Nikolaushof und der Stachel zu einem Menü für 1.000 Gäste

kannte Hotel mit 70 individuell eingerichteten Zimmern bietet hinter seiner denkmalgeschützten Rokokofassade die warme und fürsorgliche Atmosphäre eines Familienbetriebes, in dem der Service hundertprozentig kundenorientiert und auf permanente Qualitätsverbesserung ausgerichtet ist. Die freundlichen Gastgeber laden ein in eine kleine Welt voller Kultur, kulinarischer Freuden und Tradition.

www.rebstock.com

der REISER GENUSSMANUFAKTUR

Lebenskunst und Genusshandwerk

Bernhard Reiser ist der Gewinner des deutschen Gastronomiepreises 2009. In Würzburg ist er mit zwei Restaurants - Reisers am Stein und Reisers am Golfplatz - zu Hause. Mit dem „Lebensraum“ hat er außerdem einen Ort geschaffen, der die Küche in den Mittelpunkt des Seins rückt - ganz wie im echten Leben. Hier finden seine beliebten Kochkurse statt, private Feiern oder Firmenveranstaltungen. Reiser ist seit 2010 Food-Coach der Deutschen Fußballnationalmannschaft der Damen. 2010 erhielt Bernhard Reiser den Deutschen Gastronomiepreis in der Kategorie „Food“. Das REISERS am Stein

wurden mit dem „Bib Gourmand Deutschland 2010“ ausgezeichnet und hat 15 Punkte im Gault Millau 2010.

www.der-reiser.de



...weil Kunden dort noch Gäste sind

Der traditionsreiche im Herzen von Würzburg gelegene Familienbetrieb umfasst in seinem gastronomischen Gesamtkonzept das 4-Sterne Hotel Greifenstein, die beiden Restaurants Fränkische Stuben und Marienplatz, die Bar Markt7 sowie Greifenstein Events & Catering. In der 4. Generation von Familie Korger geführt, bietet der Greifensteiner Hof seinen Gästen alles, was zu einem gelungenen Aufenthalt gehört.

www.greifensteiner-hof.de

NIKOLAUSHOF

Die perfekte Stadtfahrt

Das mediterran eingerichtete Restaurant verbindet Wohlfühl-Ambiente mit modernem Stil und bietet somit den idealen Rahmen für privates Zusammensein wie auch für geschäftliche Treffen. Verschiedene Lo-

kalitäten im Nikolaushof bieten jeweils die ideale Kulisse für individuelle Ansprüche. Und der Seegarten ist im Sommer ganz unbenommen der romantischste Ort für eine köstliche Stadtfahrt ins Freie.

www.nikolaushof.com



„Im Stachel geht es um Genuss, und sonst gar nichts.“ (Richard Huth)

Das Restaurant und Weinhaus „Zum Stachel“ im Herzen Würzburgs verwöhnt seine Gäste mit fränkischen Speisen. Fränkisch heißt für den Patron, dass diese Speisen auch aus Franken kommen und nicht weiter als 100 Kilometer „anreisen“ müssen. Richard Huth ist ein überzeugtes Mitglied von Slow Food und ein echter Bio-Koch. Das Restaurant und Weinhaus „Zum Stachel“ im Herzen Würzburgs verwöhnt seine Gäste mit fränkisch-frischen Speisen aus Zutaten der Region - wenn immer es geht in Bio-Qualität. Die Küche ist erdig-ehrlich mit luftig-leichten Akzenten, die gelegentlich international inspiriert sind.

www.weinhaus-stachel.de

Nicole Oppelt

FOTO: 3WM

LEBENSART

Essen erleben!

Verbindliche Reservierungen zu 79 Euro pro Person, inklusive Wasser und korrespondierenden Weinen am Schluss, sind ab sofort über die Internetseite des Vereins möglich. Mehr Informationen unter: www.wir-franken.de



SAISONAL

Ihrem schön gestalteten Buch „Mit Genuss durchs Gartenjahr“ hat Sylvia Hämmerle ein überaus passendes Zitat von Henry David Thoreau vorangestellt: „Lebe jede Jahreszeit, wie sie kommt. Atme die Luft, trinke, schmecke die Früchte und überlasse dich ihrem Einfluss“. Und zum Durchstöbern der Jahreszeiten mit allen Sinnen bietet Sylvia Hämmerles Buch wahrlich genug Anregungen und Rezepte. Beginnend mit dem Frühling stellt sie jedem Monat einen einleitenden Text voran, der die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Natur lenkt, und an den sich auf den Monats- und die Jahrzeit abgestimmte Rezepte anschließen. Zaubhafte Fotos von Garten- und Naturimpressionen sowie von Gerichten verlocken zum nächsten Picknick im Grünen, natürlich mit vielen selbstgemachten Küchenschätzen. sek

■ Sylvia Hämmerle: Mit Genuss durchs Gartenjahr. Meine besten Rezepte. 138 Seiten, Thorbecke Verlag 2010, 24.90 Euro

Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello speist edel und bodenständig bei „Stephan's“ in Würzburg

Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, weiß Lukurello natürlich, welche Bewandnis es mit dem heiligen Stephanus hat. Er war der erste christliche Märtyrer, aber das ist im vorliegenden Fall völlig unerheblich. Denn das Restaurant „Stephan's“ in Würzburg ist in jeder Beziehung recht schnörkellos, und so hat der Name denn keine tiefere Bedeutung außer der, dass der Besitzer und Küchenchef mit Vornamen Stephan heißt.

Schnörkellos, was heißt das nun? Zunächst allein die Lage. Nicht etwa in Würzburgs manchmal romantischer Altstadt, sondern in der Sanderrothstraße, einer schnörkellosen Durchgangs-

straße irgendwo zwischen den Stadtteilen Frauenland und Keesburg. Man würde da kein edles Restaurant suchen, das „Stephan's“ muss man kennen und finden. Aber edel gibt es sich durchaus, elegantes zeitloses Mobiliar, eher nüchtern und formstreng. Lukurello gesteht, dass er diese etwas „modernen“, austauschbaren Interieurs in Restaurants nicht so schätzt, aber wichtig ist ja nicht der Tisch, sondern das, was darauf zu finden ist. Die Menükarte ist originell, aber gewöhnungsbedürftig, sie ist äußerlich ein Zwitter zwischen Aktenordner und Klemmbrett. „Innerlich“ ist sie völlig schnörkellos, tabellenartig nüchtern wird das Angebot auf-

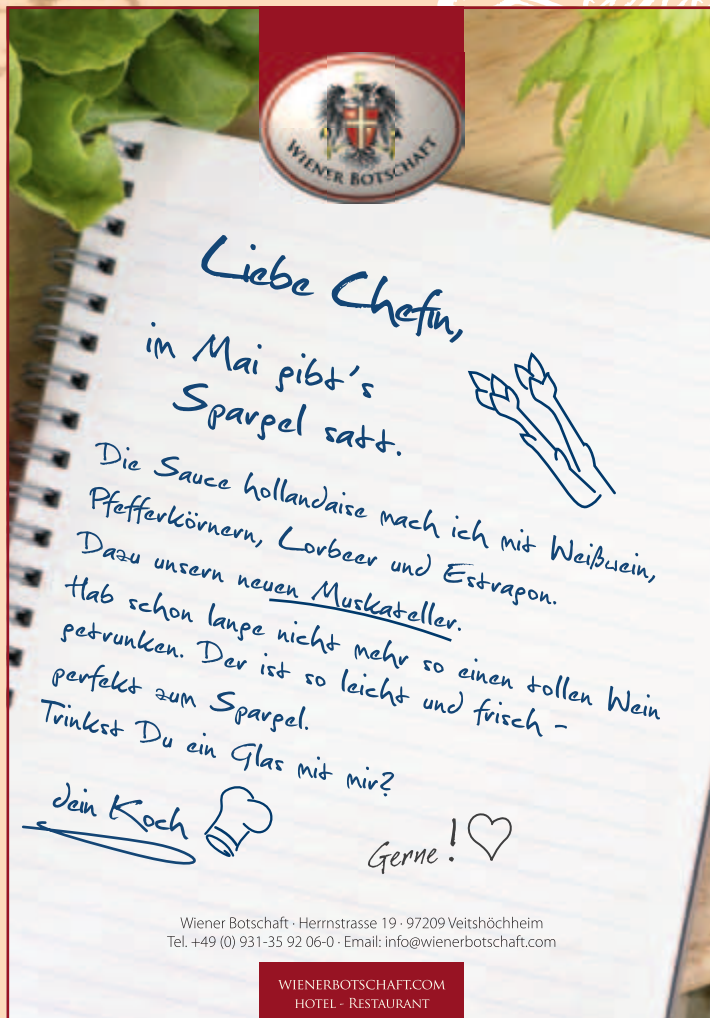
gelistet, das Ganze sieht aus wie die Tischvorlage für eine Konferenz und mutet etwas merkwürdig an.

Die Vorspeise, die Lukurello wählte, wird zum Beispiel so aufgeführt: „Pulpcarpaccio/Limette/Tomate/Olivenöl 10,00“. Okay, mehr muss man nicht wissen, aber diese Nüchternheit ist eigenwillig. Nun aber genug der Mäkelei, denn das, was dann auf den Tisch kommt, ist nicht schnörkellos-nüchtern, sondern optisch wunderbar, küchentechnisch perfekt und geschmacklich ein Erlebnis. Küchenchef Stephan hat sein Handwerk in renommierten Küchen gelernt, an der Seite eines Sternekochs gearbeitet - das sieht man, das schmeckt man. Stephan's möchte laut Eigenwerbung altfränkische, gehobene Küche mit einem Schuss Extravaganz bieten, und diese „Philosophie“ (Modewort!) geht durchaus auf. Der Hauptgang beispielsweise, den Lukurello ungemein genoss, entstammte der Tageskarte und bot Dreierlei vom Lamm: Ragout, Lambratwürste und Rippchen. Das ist durchaus altfränkisch und mutet auch üppig an. Doch genau da zeigt die Küche dann, was sie kann: Andere Küchenkünstler verkünsteln sich bei so etwas ungemein (auch in Würzburg...) und verlieren vor lauter Kapriolen das Eigentliche aus den Augen; der Gast ist zunächst geblendet und am Ende immer noch hungrig... Meister Stephan dagegen bringt das dreifache Lamm so auf den Tisch, wie man ein solches Fleischgericht haben

möchte: von erstklassiger Qualität, perfekt zubereitet - letztlich dann doch wieder schnörkellos, weil es nicht noch irgendwie überinterpretiert und artifiziell daherkommt, sondern - im allerbesten Sinne - bodenständig. Auch die Beilagen - Kartoffelwürfelchen und mediterranes Gemüse - zurückhaltend, dezent, wie eine Beilage eben sein soll. Und auch wenn das in der feinen Küche kein Kriterium ist: Die gereichte Portion war von Größe und Sättigungsgrad perfekt. Denn was gibt es Schlimmeres, als dass es einem schmeckt und der Genuss in dem Moment dann auch schon vorbei ist, weil der Teller leer ist? Selbstverständlich bietet ein Restaurant dieser Klasse auch ein Menue an, und der fränkischen Seele wird Genüge getan durch regelmäßige Saisonangebote, die von Schweinshaxe bis zum klassischen Spargelessen reichen können. Schnörkelloses Fazit von Lukurello: „Stephan's“ hätte er gerne etwas näher in der Stadt, aber der Weg lohnt sich.

Lukurello

ILLUSTRATION: MARIO TROTT



Wiener Botschaft · Herrnstraße 19 · 97209 Veitshöchheim
Tel. +49 (0) 931-35 92 06-0 · Email: info@wienerbotschaft.com

WIENERBOTSCHAFT.COM
HOTEL - RESTAURANT

Wie eine Wundertüte

Am 22. Mai lädt das Weinforum Franken zum Kochevent „Spargel“ nach Eibelstadt

Eigentlich ist Sebastian Lange waschechter Berliner. Doch nach seiner Ausbildung zum Konditor in einer traditionsreichen schwäbischen Coniserie sowie zum Koch im Hotel "Steigenberger Drei Mohren" in Augsburg, verschlug es den heute 25jährigen schnell in andere Gefilde. Nach Wanderjahren durch diverse Restaurants ist er seit einem Jahr Küchenchef im Weinforum Franken. Und seine Kochevents sind derweil zu echten „Rennern“ geworden. Das Credo: Man muss auch für wilde Kreationen offen sein.

Leporello (L): Sie sind Profi, wenn es ums „Kochen“ geht. Jetzt erhalten Sie Besuch von interessierten Laien. Wie harmoniert das?

Sebastian Lange (SL): Das ist das zehnte Kochevent unter meiner Leitung. Alle waren sehr unterschiedlich und stark von den Teilnehmern geprägt. Die Art, wie ich ans Kochen herantreffe, variiert. Schließlich reicht die Bandbreite der Küchennarren von der Hausfrau über den kulinarisch unberührten Studenten bis hin zum Politiker. Was alle vereint ist die Leidenschaft fürs Essen und Kochen und der Wunsch, einen Blick hinter die Kulissen der professionellen Gastronomie zu wagen. Ein Kochevent ist für mich jedes Mal wie eine Wundertüte; man weiß nicht, was auf einen zukommt, aber man kann sicher sein, dass etwas Tolles dabei herauskommt.

L: Franken ist nicht nur für seine Weine, sondern auch für seine Küche bekannt. Für Sie eine Herausforderung?

SL: Da ich kein Franke bin, war es diese Küche zunächst in der Tat. Das fränkische Lebensgefühl konnte ich schnell nachempfinden. Meine Inspirationen ziehe ich aber aus verschiedensten Quellen: die traditionelle französische Küche ist das Fundament meiner Arbeit, die jedoch auch stark von Elementen der asiatischen, mediterranen und vor allem der fränkischen Küche geprägt ist.

L: „Essen hat einen viel zu geringen Stellenwert“, klagt die Slow-

Food-Anhängerin Regina Oswald. Sehen Sie das ähnlich?

SL: Ich habe den Eindruck, dass gerade ein Umdenken stattfindet und Essen einen immer höheren Stellenwert erlangt. Die Leute wollen nicht mehr nur gut essen gehen, sondern sind auch sehr an der Materie interessiert und wollen selbst den Kochlöffel in die Hand nehmen. Meiner Meinung nach muss nicht dagegen angekämpft werden, vielmehr sollte diese neue positive Entwicklung gefördert werden. Dies tun wir durch hohe Produktqualität, den engen Kontakt zu unseren Gästen und die Liebe zur Gastronomie.

L: Jetzt steht im Weinforum Franken Spargel auf dem Speiseplan. Worin liegt die Faszination dieses Produkts?

SL: Besonders faszinierend finde ich die vielseitigen Verarbeitungsmöglichkeiten, die der Spargel bietet. Nicht nur zum Hauptgang, sondern auch als Vorspeise und als Dessert eignet er sich hervorragend, wie unsere Spargel-Honigmousse aufs Leckerste beweist. Außerdem ist der Spargel aus der hiesigen Region besonders schmackhaft, deshalb beziehen wir ihn auch nur von lokalen Anbietern. Ein wichtiger Faktor der Spargelfaszination ist sicher auch, dass er nur kurz erhältlich ist. So hat man neun Monate Zeit um sich auf die nächste Spargelsaison zu freuen.

L: Viele Hobbyköche scheuen die Vorbereitung oder kommen nicht über die klassischen Kombinationen hinaus. Was setzen Sie dem entgegen?

SL: Viele Menschen werden nervös, wenn sie das sichere Terrain der Rezeptbücher verlassen. Ich versuche daher nicht Rezepte zu vermitteln, sondern eigenständiges Kombinieren von Produkten und Geschmäckern. Man muss für wilde Kreationen offen sein, um interessante und innovative Gerichte zu entwickeln. Haben sie schon mal eine Bratwurstpraline probiert? Guten Appetit, Ihr Sebastian Lange.

Das Interview führte Leporello-Mitarbeiterin Nicole Oppelt.



Der Weinboden

Weinbergstraße 31 · 97334 Nordheim
Tel. (0 93 81) 36 46 · Fax (0 93 81) 39 31

*Genießen Sie unsere Weine
und dazu eine Brotzeit
oder einen der leckeren Salate*

*Samstag und Sonntag
auch Kaffee und
selbstgebackene Kuchen*

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag

ab 17.00 Uhr

Samstag / Sonn- u. Feiertag

ab 14.00 Uhr

September und Oktober

täglich ab 17.00 Uhr geöffnet

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Braun

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5

Wein erleben!

Ein schönes Ziel ist die weit über die Grenzen bekannte Wanderereinkehr „Weinparadiesscheune“, die mitten in den Weinbergen liegt und ganzjährig bewirtschaftet wird. Bei einem gepflegten Glas Wein kann man hier einen grandiosen Blick weit über das Frankenland genießen.

„Lichter, Tanz & Sterne“

Das „Weinparadies Franken“ bietet vielfältige Augen- und Gaumenfreuden

Verlockend klingt die Einladung, ausgiebige Touren rund um den Frankenberg zu starten: „Sanft schmiegen sich die bunten Weinberge an die Hügel. Schattige Mischwälder laden zu ausgiebigen Wanderungen unter Bäumen ein.“ Das „Weinparadies Franken“, idyllisch inmitten der „Fränkischen Toskana“ gelegen, bietet zu jeder Jahreszeit vielfältige Augen- und Gaumenfreuden. Blumengeschmückte Winzerdörfer, die in ihren uralten Landgasthöfen, Winzerstuben und Heckenwirtschaften zur Einkehr und Übernachtung bitten, dazu eine einzigartige Kulturlandschaft, die eine willkommene Ergänzung zur vielfältigen Flora und Fauna entlang der Wanderstrecken bildet: Direkt an den Schnittstellen der Regierungsbezirke Mittel- und Unterfranken, nördlich

von Uffenheim und südlich von Iphofen, gibt es viel zu entdecken. „Die Orts- und Kulturfeste, die übers ganze Jahr verstreuten Wein- und Bremsenfeste sowie Hofschoppen- und Heimatfeste begeistern“, wird auf den Internetseiten des „Weinparadies Fränkens“ prophezeit. Vielleicht sind es aber auch die Weinlagen „Bullenheimer Paradies“, „Ippesheimer Herrschaftsberg“, „Frankenberger Schlossstück“ oder etwa „Hüttenheimer Tannenberg“, die mit insgesamt 283 Hektar die stattliche Weinbaufläche des Weinparadies Franken bilden. Wem hier der Sinn nach Romantik steht, der ist am 25. und 26. Juni bei „Lichter, Tanz und Sterne“ genau richtig. Oberhalb von Bullenheim und Seinsheim an der bekannten „Weinparadiesscheune“ warten dann nicht nur ein gran-

dioser Sonnenuntergang, sondern einzigartig durch hunderte Kerzenlichter illuminierte Weinberge, die ein ganzes Wochenende lang den richtigen Rahmen für Feuershow und Tanz unter dem Sternenhimmel bilden.

FOTOS: R. EISEN

W Weinparadies Franken
Schlossplatz 1
97258 Ippesheim
Telefon: 09339.991565
E-Mail: info@weinparadies-franken.de, Internet: www.weinparadies-franken.de



An der bekannten „Weinparadiesscheune“ warten am 25. und 26. Juni einzigartig durch hunderte Kerzenlichter illuminierte Weinberge.

ALTE SCHULE SOMMERACH **INFO**
Vinothek

Wein genießen - Menschen treffen - Die Region kennenlernen!

19. Mai 2011
GLAS UND WEIN
Das Weinglas – Instrument des Genusses und der Ästhetik – Oder eine Stilfrage? Erleben Sie eine Weinprobe unter dem Aspekt: „Welcher Wein in welchem Glas?“

18. Juni 2011
BEGEGNUNG AM KIRCHPLATZ
Mit Wein, Musik und fränkische Köstlichkeiten

17. Juni 2011
SILVANEI BEI NACHT
Erfunden Sie Sommerach bei Nacht. Sieben Weingüter haben je zwei Weine im Vergleich. Kommen Sie ins Gespräch, finden Sie Ihre Favoriten, genießen Sie die Sommernacht mit Silvaner und seinen Freunden. Beginn 18.30 bis 24 Uhr

24. Juni 2011
SILVANEI BEI NACHT
Erfunden Sie Sommerach bei Nacht. Sieben Weingüter haben je zwei Weine im Vergleich. Kommen Sie ins Gespräch, finden Sie Ihre Favoriten, genießen Sie die Sommernacht mit Silvaner und seinen Freunden. Beginn 18.30 bis 24 Uhr

8. bis 11. Juli 2011
WEINFEST DER WINZER - STELLE UND FASZINATION
Die örtlichen Winzer zeigen ihr Können und schenken im idyllischen Altbau ihre besten Tropfen aus.

Geführte Wanderungen durch den Sommeracher Käferkopf
Führung durch den idyllischen Weinort Sommerach am Mann auf Anfrage

Kontakt:
InfoVinothek Sommerach e-mail: post@infovinothek-sommerach.de
Kirchplatz 3 Öffnungszeiten: Mo bis Fr 14 bis 18 Uhr
97334 Sommerach Sa/ So und Feiertage 11 bis 18 Uhr

www.infovinothek-sommerach.de

Wein erleben!

WEINDORF

Am letzten Freitag im Mai startet das Würzburger Weindorf auf dem Marktplatz in eine neue Runde. Bis 5. Juni wird ein reichhaltiges Sortiment fränkischer Schoppen- und Bocksbeutelweine aller Qualitäts- und Prädikats-ränge angeboten. Namhafte Erzeugerbetriebe stehen hier für sorgsam ausgewählte Weine bekannter Rebsorten, Lagen und Jahrgänge aus dem gesamten Anbaugebiet. Auch Freunde des Sektes können hier ihrer perlen- den Leidenschaft frönen, wo doch bekannt ist, dass der Frankensekt selbst den Vergleich mit dem edlen Champagner nicht zu scheuen braucht. Auch die Vielfalt des gastronomischen Angebotes aus bevorzugten heimischen Frisch- und Naturprodukten lässt keine kulinarischen Wünsche offen - vom Spanferkel bis zum Mainzander, vom deftigen fränkischen Bauernschmaus bis zum verführerischen Holunderküchle reicht die verführerische Auswahl.

Die Besten der Besten

Winzer, Sommeliers und Fachjournalisten bestimmten die „Best of Gold“-Weine 2011

Konzentrierte Atmosphäre herrschte bei der finalen Verkostung des Weinwettbewerbs „Best of Gold“ in der Rothahnstube auf der Festung Marienberg. Namhafte Sommeliers, Winzer und Fachjournalisten haben sich Ende April hier versammelt, um die „Besten der Besten“ unter den Frankenweinen herauszufiltern. Veranstaltet wurde der Premiumwettbewerb vom Fränkischen Weinbauverband, der in diesem Jahr sein 175jähriges Bestehen feiert.

Insgesamt nahmen heuer 91 Winzer teil und es gab 303 Anstellungen. In der finalen Endverkostung auf der Festung musste die Jury nun noch 283 Weine aus den Kategorien „Burgunder“, „Rotwein“, „Kabinett“, „Premium“ und „edelsüße Weine“ in ihrer Qualität prüfen. Dafür wurden die Verkoster in der ersten Runde

am Vormittag in mehrere kleinere Gruppen eingeteilt, von denen jede 32-34 Weine serviert bekam. Dabei diskutierte und beurteilte man fachmännisch. Wortfetzen wie „klassisch“, „fruchtig“, „elegant“, „keiner von der Stange“ oder aber „einer mit Struktur“ surrten durch den Raum.

Gespannte Stille

Viel zu tun gab es auch für die Weinprinzessinnen, die jeweils einen Tisch mit den zu probierenden Weinen versorgten. Geschäftig liefen sie zwischen den beratenden Sommeliers hin und her, immer darauf bedacht, dass der Flaschenhals ganz verdeckt blieb und das Etikett nicht sichtbar wurde. Denn, wie sich von selbst versteht, sollten die Jurymitglieder die Herkunft des Weines, den sie beurteilten, nicht kennen. Auch die frisch gewählte Weinkönigin, Sabine Ziegler, war unter den Verkostern, gab allerdings keine offiziellen Bewertungen ab. Auf ihre erfrischende Art hatte sie die angereisten Jury-

mitglieder auf den bevorstehenden Tag eingestimmt.

Die Bewertungen der Fachleute wurden noch vor Ort am Computer ausgewertet, damit nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Orangerie die wirklich allerletzte Runde des Wettbewerbs gestartet werden konnte. In gespannter Stille ermittelte man die elf besten Weine und gab sie bei einem großen Festakt in der Münchner Residenz am 5. Mai bekannt. Mit der begehrten Trophäe - einem Ceratit Nodosus - wurden in diesem Jahr die Weingüter Roth (Wiesenbronn), Baldauf (Ramsthal), Max Markert (Eibelstadt), Emmerich (Iphofen), Römmert (Volkach), Hans Wirsching (Iphofen), Arthur und Daniel Then (Sommerach), Rainer Sauer (Escherndorf), Schmitt's Kinder (Randersacker) sowie Divino Nordheim (Nordheim) und der Winzerkeller (Sommerach) ausgezeichnet. Die „Best of Gold“-Weine werden beim Würzburger Weindorf am 29. Mai von 13 bis 18 Uhr auf dem Marktplatz allen Interessierten vorgestellt.

Martina Schlereth



WEIN PARADIES
FRANKEN

Ein Stück vom Himmel auf Erden

- Kulturlandschaft aktiv erleben
- Eintauchen in die Welt des Weines
- Feiern mit Freunden und Gleichgesinnten
- Gastfreundschaft bei Winzern und Wirten genießen

Weinparadies Franken · Schlossplatz 1 · 97258 Ippesheim
Tel. +49 (0)9339 991565 · Fax +49 (0)9339 988941
info@weinparadies-franken.de · www.weinparadies-franken.de



ZÜNFTIG UND URSPRÜNGLICH

Deiselbrot, die echte fränkische Brotzeit, Gerupfter, Blaue Zipfel oder leckere Winzerbratwürste auf Rebholz gegrillt, dazu ausgezeichnete Tropfen aus den eigenen Kellern - kurzum Ursprüngliches und Typisches für die und betont aus der Region erwartet die Gäste der Veranstaltung „WeinZeit für die Häckersleut“ am 18. und 19. Juni in der romantischen Kastanienallee am Main in Nordheim. Samstag ab 15 Uhr und Sonntag ab 11 Uhr verwöhnen sieben Nordheimer Heckenwirtschaften ihre Gäste beim 1. Nordheimer Heckenfest mit charakteristischen Köstlichkeiten aus Keller und Küche, die die Auszeichnung „ehrliche Hausmannskost“ zu Recht verdienen. Da bleibt nur zu wünschen: Guten Appetit! Foto Häckersleut Nordheim



PROGRAMM

Ausstellung, Lesung, Konzert, Kabarett - das Veranstaltungsangebot zur 16. Bergheinfelder Kulturwoche ist wie jedes Jahr breit gefächert.

25. Juni, 19.30 Uhr

Eröffnung der Kulturwoche mit der Ausstellung „Kinder wie die Zeit vergeht: 25 Jahre Zehnthaus“- Die Menschen sind gut, nur die Leute sind schlecht - Literarischer Abend mit Hans Driesel (Texte und Rezitation) und David Reß (Klavier)

27. Juni, 20 Uhr

„Turandot“ - Operngaudi mit dem Weiß-Blauen Komödchen

28. Juni, 20 Uhr

„Polymorph pervers oder einfach deppert?“ - Kabarett mit Eisi Gulp

29. Juni, 20 Uhr

Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ - Solisten und Ensembles der Musikschule Schweinfurt

30. Juni, 20 Uhr

„Schaf, Katze, Mord“ - Lesung mit Rainer Rudloff

1. Juli, 20 Uhr

Konzert mit dem Duo Carolin No, Preisträger des „Nachwuchsförderpreises für junge Songpoeten der Hanns-Seidel-Stiftung“ 2010

2. Juli, 20 Uhr

Tanzabend mit sixpack-rock

3. Juli, 20 Uhr

Brunnenfest im Zehnthof, 14 Uhr Tag der offenen Bibliothek

Kulturelles Zentrum

Im Juni jährt sich der Tag der Einweihung des Bergheinfelder Zehnthaus zum 25. Mal

Einst genutzt als Getreidespeicher, dann als Armenhaus, war das Zehnthaus in Bergheinfeld, im 17. Jahrhundert Ausdruck der geschichtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung, in den 1980er Jahren beinahe dem Verfall preisgegeben. Einer mutigen und aus heutiger Sicht sehr vorausschauenden Entscheidung des Gemeinderates ist es zu verdanken, dass das charakteristische Gebäude nicht abgerissen, sondern von Grund auf mit erheblichem Kostenaufwand saniert wurde.

Genau viele kritische Stimmen war der Gemeinderat sich einig, das Zehnthaus zu einem kulturellen Mittelpunkt für Bergheinfeld auszubauen und es als Kultur-, Informations- und Kommunikationszentrum - als Ort der Begegnung - mit Leben zu füllen, es nachhaltig zu fördern und eine stattliche Bibliothek darin unterzubringen.

Ein revolutionärer Gedanke in der damaligen Zeit für einen Ort in der Größenordnung von Berg-

heinfeld; eine finnische Gemeinde stand Pate für das Vorhaben. Neben der Bibliothek fanden im Haus auch die Außenstellen der Musikschule Schweinfurt und der Volkshochschule Schweinfurt ihre Heimat.

War das Zehnthaus über Jahrzehnte hinweg ein Ort, an dem die Bürger ihren Zehnt abliefern mussten, so wurde der Gedanke mit der Eröffnung des Hauses umgekehrt und von nun an durften die Bürger sich aus dem Haus etwas mitnehmen. Der Aufwand hat sich gelohnt: Heute zählt das Kulturzentrum viele tausend Besucher im Jahr. Die Einweihung des Zehnthaus jährt sich am 29. Juni zum 25. Mal. Dies nimmt die Gemeinde zum Anlass, ihr Jubiläum gebührend zusammen mit Volkshochschule und Musikschule zu feiern (Veranstaltungen hierzu siehe Kasten).

In enger Verbindung mit dem Zehnthaus steht auch die Bergheinfelder Kulturwoche, die seit dem 10jährigen Jubiläum des Kulturzentrums mit einer bunten

Kulturwoche vom 25. Juni bis 3. Juli gefeiert wird. Was liegt näher, als in solch einem Rahmen die Geschichte des Hauses Revue passieren zu lassen? Da kann man nur sagen „Kinder wie die Zeit vergeht.“ *sek*

FOTOS: GEMEINDE BERGHEINFELD, SEBASTIAN GOESS

Karten für die Kulturwochenveranstaltungen können im Vorverkauf unter Telefon 09721-970013, für das Jubiläumsprogramm unter Telefon 09721-90038 bestellt werden. Weitere Informationen gibt die Geschäftsleiterin der Gemeinde, Birgit Grob, unter 09721-970011 bzw. www.bergheinfeld.de



Am 1. Juli zu Gast in Bergheinfeld: Carolin No

25 JAHRE ZEHNTHAUS

Die Einweihung des Bergheinfelder Zehnthaus vor 25 Jahren feiert die Gemeinde mit einem Jubiläumsprogramm, das sich bis in den Dezember hinein erstreckt:

5. Oktober, 15 Uhr, VHS-Raum:

„1001 Nacht“ - Puppentheater Piccolo Teatro Espresso für Kinder

18. Oktober, 19.30 Uhr, Gemeindebibliothek:

„Frech, frecher, von Fauch“ - Musikalische Raritäten, liebevoll entstaubt von Mea von Fauch

4. November, 20 Uhr, Gemeindebibliothek:

Nacht der Frauen - Lesenacht für Frauen

15. November, 19.30 Uhr, Zehntkeller:

Schwarze Träume - Unheimliche Geschichten von Markus K. Korb, dazu ein „unheimliches Menü“

18. November, 20 - 24 Uhr, Gemeindebibliothek:

Nacht der Vampire - Bibliotheksnacht für Kinder mit der Märchenerzählerin Marie Luise Kaiser

7. Dezember, 19.30 Uhr, Gemeindebibliothek:

„Heuer schenk mer uns ämal nix!“ Traditioneller Adventsabend mit Wilhelm Wolpert



ANZEIGE

LISZT ZUM VERNASCHEN

Mit über 130 Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt feiert die Stadt Bayreuth den 200. Geburtstag von Franz Liszt. Einen feinen kulinarischen Beitrag hierzu hat auch die Confiserie Klein in Bayreuth mit ihrer Liszt-Praline geleistet. Den zart schmelzenden Rum-Trüffel zierte das Conterfei des Jubilars. Die Confiserie, die auch schon Jean Paul, der Marktgräfin Wilhelmine und Richard Wagner auf schokoladene Weise die Ehre erwiesen hat, führt über 100 Sorten in ihrem Angebot.

Foto: Klein

Genuss erleben!

Confiserie Klein
Richard-Wagner-Straße 22
95444 Bayreuth
Deutschland

Telefon 0921 57880
Telefax 0921 57880
<http://www.confiserieklein.com>
kontakt@confiserieklein.com

Montag bis Freitag
9:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag
9:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Wagalaweia

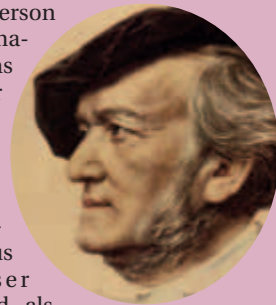
Neues aus der Wagnerstadt vom „Ring“ und darüber hinaus

Big trouble in Bayreuth. Da kommt den Richard-Wagner-Festspielen gut zwei Jahre vor den großen Jubiläumsfeierlichkeiten zum 200. Geburtstag Wagners Wim Wenders abhanden. Denn der hätte im Sommer 2013 den Birthday-Ring inszenieren sollen - also den vierteiligen „Ring des Nibelungen“, das Zentrum allen Wagnertums. Katharina und Eva, die neuen Herrinnen auf dem Grünen Hügel, versprachen sich davon ein bisschen Hollywood, Wim'schen Tiefsinn und Wenders'sches Gefühl für große Bilder. WW's legendäre Langsamkeit wäre bei Wagner sowieso gegeben. Außerdem hätte natürlich auch der Stabreim Wim Wenders hervorragend zu Wagner, Wotan, Walküre und Wagalaweia gepasst. Doch leider schmiss Meister Wenders die Sache hin, über die Gründe wurde Stillschweigen vereinbart. Die Wagnerurenkelinnen haben nun ein echtes Problem.

Probleme hat auch die Universität Bayreuth. Stichworte: Dissertation, Plagiat, Guttenberg. Was das mit Richard Wagner zu tun hat? Oh, sehr viel. Denn der hatte ja alles schon vorausgesehen. Seine Oper „Die Meister-

singer von Nürnberg“ handelt von nichts anderem als einem Ghostwriter und einem Plagiat samt fehlenden Fußnoten. Da ist Walther von Stolzing, ein junger Adeliger (!) aus dem Frankenland (!) nicht in der Lage, einen Love Song selbständig auf die Reihe zu bekommen und bedient sich der Hilfe eines Ghostwriters in Person des Schuhmachers Hans Sachs. Der so entstandene Text wiederum wird vom Stadtschreiber Sixtus Beckmesser geklaut und als eigener ausgegeben, ohne Angabe der Quelle. Was für ihn katastrophal endet. Soviel zu Wagners visionären Ideen. Übrigens ist es noch ein Gerücht, dass die Bayreuth-Chefinnen mittlerweile in der Nachbarschaft angefragt hätten, ob nicht ein arbeitsloser Ex-Politiker für den neuen „Ring“ wenigstens die „Götterdämmerung“ inszenieren könne.

Lothar Reichel



Viel Klatsch

Außergewöhnliche Führungen erschließen Bayreuth

Rund 100 außergewöhnliche Erlebnissführungen durch Bayreuth in historischen Kostümen, auf den Spuren Franz Liszts oder mit dem Bayreuther Nachwächter bietet die Touristinformation in Bayreuth ihren Gästen in diesem Jahr an. Anlässlich des Liszt-Jubiläums gibt es beispielsweise unter dem Motto „Franz Liszt und die Romantik“ einen Spaziergang durch den Park

Fantasie und eine Lesung mit anschließendem Mittagessen. Bei den beliebten Erlebnissführungen mit historischen Bayreuther Originalen geht es fast jeden Samstagnachmittag von Mitte Mai bis Mitte Oktober um Klatsch, Tratsch und Hochstapelei während der Markgrafenzzeit oder um die Widrigkeiten des bürgerlichen Lebens quer durch die Jahrhunderte. Auch aus dem ungewöhnlichen Blickwinkel der Pferdekutsche heraus können Gäste jetzt die Bayreuther Sehenswürdigkeiten besichtigen. Die Besonderheit dabei: Richard Wagner oder Franz Liszt sitzen „persönlich“ mit im Zweispänner und stellen dabei ihr Bayreuth vor.

sek

reisekunst®

Angela Lodes M.A.

...IHR SPEZIALIST FÜR KULTURREISEN

Aktuelles Jahresprogramm unter www.reisekunst.net

Veilchenweg 1B • 95496 Glashütten • Tel. 09279.971212 • Fax 09279.971487

www.bayreuth-tourismus.de

In die Unterwelt Bayreuths kann man bei der Katakomben-Biertour eintauchen. Wer es weniger unheimlich mag, der kann in Maisel's Brauerei-Museum der Geschichte der Herstellung des beliebten Gerstensaftes folgen.



Zeitloses Schaudern

Eine Biertour der besonderen Art für die Besucher in Bayreuths Unterwelt

Der Flair des zeitlosen Schauderns umgibt die Besucher in den tiefen Kellergewölben der Bayreuther Unterwelt. In den Aktien-Katakomben in der Kulmbacher Straße 60 wartet eine Bier-Tour der besonderen Art auf die Wagemutigen, die eine steile Treppe hinab den Weg in die faszinierende Welt der Felsenkeller gefunden haben. Dort unten herrscht ein schier endloses Gewirr an Gängen, die vermutlich zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert in den Sandstein getrieben worden sind. Der geheimnisvolle Charme einer endlosen Gruft ist allgegenwärtig. In den Katakomben der Bayreuther Bierbrauerei AG geht es unheimlich zu. Unheimlich spannend, unheimlich lehrreich und auch unheimlich skurril. Zu bestaunen ist ein Panoptikum aus Brauereihistorie und Bayreuther Kulturgeschichte: die Gedenkstätten der Bierheiligen, das Küstriner Gefängnis mit seinem einzigen Insassen, dem Alten Fritz, Katakombenküche und Lazarett aus dem Zweiten Weltkrieg und vieles, vieles mehr. Niemand weiß, warum die verwinkelten Gänge einst entstanden sind. Manche vermuten, dass dort Sandstein abgebaut

wurde, andere sagen, die Katakomben haben früher als Schutz- und Fluchtanlagen gedient. Das Geheimnis wurde bis heute nicht gelüftet. Eines ist jedoch sicher: Die Katakomben tief unter den Straßen von Bayreuth waren die besten und kühlest Keller im 19. Jahrhundert und wurden zum Lagern der erstklassigen Bayreuther Biere genutzt. Ideale Voraussetzungen für die 1857 gegründete Bayreuther Bierbrauerei also. In die Aktien-Katakomben zog sich auch die Bevölkerung während der Bombenangriffe auf Bayreuth zur Zeit des Zweiten Weltkrieges im April 1945 zurück und lebte dort als Kellergemeinschaft in drangvoller, fürchterlicher Enge.

Die Einblicke in das unterirdische Reich sind vielfältig und spannend. So garantiert die geheimnisvolle Atmosphäre der Aktien-Katakomben den Bayreuth-Besuch der etwas anderen Art. Die Führung dauert ca. 60 Minuten und endet bei einem frischen Glas Aktien Zwick'l Kellerbier im gemächlichen Bräustüberl. Die Besichtigung der Katakomben ist im Rahmen von geführten Touren möglich. Führungen für Individualreisende und Einzelbesucher finden täglich um 16

Uhr statt. Gruppenführungen ab zwölf Personen sind nach telefonischer Anmeldung jederzeit möglich, auch am Abend. Besonders interessant für die Programmplanung: Die Besichtigung der Katakomben lässt sich sehr gut mit einem Besuch in Maisel's Brauereimuseum oder einem Abstecher in Bayreuths größten Biergarten, dem Herzkeller kombinieren. *red*

www.bayreuther-bier.de



Richard-Wagner-Verband Würzburg-Unterfranken e. V. Ein Förderverband mit großer Tradition

Seit 1909 ist der Richard-Wagner-Verband Träger der Richard-Wagner-Stipendienstiftung Bayreuth, die noch auf Richard Wagner selbst zurückgeht: Sein Wunsch war es, förderungswürdigen Sängern und Musikern den kostenlosen Besuch der Bayreuther Festspiele zu ermöglichen.



Ziel und Zweck des Verbandes – Nachwuchsförderung

Alljährlich erhalten 250 junge Künstler ein solches „Stipendium“, dabei bekommt die Hochschule für Musik Würzburg Jahr für Jahr anteilig Stipendienplätze (melden Sie sich bei Interesse im Sekretariat).

Darüber hinaus unterstützen wir das kulturelle Leben unserer Stadt und bieten im Richard-Wagner-Verband Würzburg ein vielfältiges Programm.

- Konzerte
- Liederabende
- Vorträge
- Gespräche und Diskussionen
- Opernfahrten (für unsere Studenten des R.-W.-Verbandes kostenfrei)

MAECENAS hat sein Vermögen dafür verwendet, junge Künstler zu fördern. Mit einem denkbar geringen Jahresbeitrag, aber in der Summe großer Wirkung, sind Sie MITGLIED und MÄZEN dieses Förderverbandes mit großer Tradition.

Jahresbeitrag

Einzelpersonen	EUR 30,-
Ehepaare/Firmen	EUR 40,-
Studenten	EUR 10,-

Informationen:

Margot Müller, Münzstraße 10, 97070 Würzburg Telefon 0931/32181-0

Fax 0931/32181-81 Homepage: www.wagnerverband.de / e-mail: info@wagnerverband.de

IN NEUEM OPTISCHEN GEWAND

Das Richard Wagner Museum präsentiert sich ab sofort vollständig neu im Internet: Als wesentliches Kommunikationsmittel der Marketing- und Fundraisingkampagne zur Neugestaltung bietet die Museums-Website jetzt auf übersichtliche und ansprechende Weise unter www.wagnermuseum.de und www.wahnfried.de aktuelle Informationen zum Projekt. Darüberhinaus bietet die Website weiterhin Informationen zur Geschichte des Hauses Wahnfried und des Museums sowie zum Nationalarchiv ebenso wie zur Richard-Wagner-Stiftung. Das Startangebot der Website wird in den kommenden Wochen und Monaten fortlaufend erweitert und aktualisiert. Die Kampagne richtet sich dabei sowohl an Wagner-Liebhaber als auch eine breite Öffentlichkeit. Auf diese Weise soll auch durch privates und bürgerschaftliches Engagement ein wichtiger Beitrag dafür geleistet werden, Wahnfried als einzigartigen, authentischen Ort im 21. Jahrhundert ankommen zu lassen und als internationale Stätte von Kultur und Bildung auch künftigen Generationen als attraktiven und inspirierenden Ort zu erhalten und weiterzuentwickeln.

29. BAYERISCHE THEATERTAGE BAMBERG 2011



24. MAI 2011 - 11. JUNI 2011

ALLE VORSTELLUNGEN UND PROGRAMMPUNKTE www.bayerische-theatertage.de

KARTEN kasse.theater@stadt.bamberg.de

Tel (0951) 87 30 30, Fax (0951) 87 30 39

Theaterkasse Di-Sa 10-13 Uhr, Mi 16-18 Uhr

E.T.A. HOFFMANN THEATER E.T.A.-Hoffmann Platz 1, 96047 Bamberg
www.theater.bamberg.de

Medienpartner **BAYERN**

eta
hoffmann
theater
bamberg

29.
**BAYERISCHE
THEATERTAGE
BAMBERG 2011**